

StadtZeit

104

KASSEL
MAGAZIN

... für die Fuldastadt
und die Region.
No. 104 • Jahrgang 18
Juni/Juli 2021



BEUYSLABORKASSEL2021
KASSELS KULTURPROGRAMM ZUM 100.



LEBENSLANG LERNEN
DIE STADTZEIT-BILDUNGSSEITEN

MEHR LEBENSQUALITÄT
... WENIGER AUTO



GEMÜTLICH MIT AUGENHÖHE
... IM KASSELER OSTEN

mitmachen mitwirken mitgestalten
 mitbestimmen mitarbeiten mitanpacken
 mitentwickeln mitreden mithören
 mitteilen mitlesen mitkommen mitgehen
 mitziehen mithelfen mitbringen mitgeben
 mitnehmen mitkriegen mitverfolgen
 mitwissen mitdenken mitfühlen
 mitreißen mitjubeln mitfreuen mitlachen
 miterleben **mittendrin-kassel.de**

Die virtuelle Plattform für deine Stadt.

Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Hätte dem Schreiber dieser Zeilen vor einigen Jahren jemand gesagt, es würde der Tag kommen, an dem er sich von einem zeitgenössischen Kunstwerk inspirieren ließe, hätte sein Gegenüber vermutlich mindestens ein trockenes „Träum weiter!“ zu hören bekommen. Und dann geschah es.

An einem Ort, den der Schreiber für sich gar nicht auf dem Zettel hatte, bei all den vielen Stationen, die es anzuschauen galt. In jenem documenta-Sommer vor vier Jahren löste das Schicksal – oder die Vorsehung – dem Zeilenschreiber ein spanischsprechendes Journalistenpaar zu. Der Auftrag der städtischen Touristiker an ihn: Den für economista.es schreibenden Kollegen einen Eindruck von der aktuellen Ausstellung vermitteln, darüber hinaus noch einen Teil der Kasseler Museumslandschaft zeigen und ebenfalls, wo das städtische Leben pulsiert, wenn Kunst und Museen ihre Pforten schließen – und das alles innerhalb von wenigen Stunden, denn die beiden hatten nach ihrer ersten Station bei den Skulptur-Projekten in Münster nicht mehr so ganz viel Zeit. Es wurde sehr spät in dieser Nacht... Der gewählte Parcours führte die kleine Gruppe natürlich auch auf den Weinberg. Als ihr Guide berichtete, dass es dort tatsächlich ein Museum gibt, das sich dem Totenkult widmet, gab es kein Halten mehr. Auf dem Weg kehrten die Drei selbstverständlich in der Grimmwelt ein, die in jenem Jahr Teil der Ausstellung war. Und genau dort geschah es.

In einem total dunklen Raum, aus dem sich bei der Annäherung lediglich Stimmen vernehmen ließen und wo auf einer großen Projektionsfläche die Visualisierung der Sprache in Form von Schallwellen zu sehen war. Es waren Sprachen von vor dem Aussterben bedrohten Völkern oder ausgestorbene und gefährdete Sprachen zu hören. Dieses Werk fand eine Resonanz im Zeilenschreiber, der selbst aus einem kleinen Dorf stammt, in dem heute die letzte Generation derer lebt, die Platt noch als ihre Muttersprache lernten und die erst die Schule ans Hochdeutsche herauführte.

Was lag nach dieser Erfahrung näher, als dieses Platt zu dokumentieren? Alles sprach dafür, nur die Zeit für ein solches Hobby-Projekt wollte gefunden werden.

„Gut Ding braucht Weile“, sagt der Volksmund so schön. Anfang Juni ging nun endlich der Podcast online, der Geschichten aus dem Dorfleben auf Platt dokumentiert.

Während Sie sich das gern mal anhören können, wünscht Ihnen das StadtZeit-Team eine spannende und erkenntnisreiche Lektüre, viel Freude beim Vertiefen der gewonnenen Einsichten und einen wunderbaren Sommer.

Lassen Sie sich mal wieder von einem Kunstwerk anregen, bleiben Sie stark – und vor allem gesund!

Ihr
 Klaus Schaake

P.S.: Wer Rechtschreibfehler findet, wähle mit ihnen den richtigen Parcours.

**KLAUS SCHAAKES PLATT-
 DOKUMENTATION ALS PODCAST**

Hier zu hören:
www.klausschaake.de/viesebeck/



UNTERWEGS IM ATELIER UND IN DER REGION	4
ESSEN & GENIESSEN BIOLOGISCHE VIELFALT BEWAHREN	13
KULTUR SUSANNE VÖLKER IM GESPRÄCH BEUYSLABORKASSEL2021	18
TAG DER ARCHITEKTUR 2021 IN MEDIALER FORM	28
WOHNEN & LEBEN NEUE MITTE SÜDSTADT KASSEL OST: GESUND ÄLTER WERDEN	32
ENERGIE & UMWELT WENIGER AUTO, MEHR LEBENSQUALITÄT	40
LEBENSLANG LERNEN WISSEN KREATIV ERSCHLIESSEN	43
KURZMELDUNGEN INFOS UND AUSGEWÄHLTE VERANSTALTUNGEN IN KASSEL & REGION	54
VERANSTALTUNGEN TERMINE & PROGRAMMHINWEISE	57
IMPRESSUM	59

Titelbild: KolorCubes
 Projekt „Beuys auf Augenhöhe“

„Alles ist verwoben in dir“

Mona Gassim ist eine international anerkannte Künstlerin aus dem Sudan. Sie beweist, dass Malerei hoch aktuell ist und zeigt, wie wichtig es ist, Kunst zu vermitteln. Ein Atelierbesuch.



Im lichtdurchfluteten Atelier bei der Arbeit.

Fotos: Reimund Lill

Es ist ein sonniger Tag und das Licht scheint von allen Seiten durch die vielen Fenster. Mona Gassim steht in Ihrem Atelier. Um sie herum: Leinwände und ein großer Schrank voll mit Acryl- und Ölmalerei sowie auch mit Pinseln. Jeden Morgen beginnt die Künstlerin hier zu arbeiten. Sie braucht das Tageslicht, um die Farben unverfälscht sehen zu können. Im Hintergrund läuft im Wechsel arabische und spanische Musik. Es riecht nach Lösungsmittel, Farbe und starkem Kaffee.

Kunst als Befreiung

Mona Gassim kommt aus dem Sudan und studierte in Ägypten und dem Sudan an der Kunsthochschule. Seit nun schon einem Jahr lebt und arbeitet sie in Kassel. Sie freut sich sehr über das neugewonnene Atelier in Wahlershausen, denn das Zentrum ihrer Arbeit ist die Malerei, betont sie. Schon in vielen Ländern der Welt stellte die Künstlerin ihr Werk aus. Wenn sie nicht malt, schreibt sie Artikel für Kulturmagazine und Geschichten. „Auch das Gemälde kann dir eine Geschichte erzählen. Das Schreiben und das Malen sind nicht unbedingt weit voneinander entfernt.“ Malen heißt für Mona Gassim frei zu sein. Als sie mit dem Malen begann, war das ihr Befreiungs-

schlag als Frau. „Du kontrollierst die Person beim Malen nicht.“ Nun setzt sie sich dafür ein, dass Kinder im Sudan eine künstlerische Förderung durch Malbücher erhalten und ein Bewusstsein für ihre eigene Stimme in der Gesellschaft erlangen, indem sie Beispiele von Freiheitskämpfern aus Lateinamerika abbildet.

Das große Ganze im Kleinen finden

„Zu Beginn malte ich mit vielen Farben. Ich war hungrig nach Farben und wollte mich ausdrücken.“ Sie bemerkte aber, dass sie immer so viel erklären musste, um Betrachter*innen ihre Gemälde vorzustellen, und so reduzierte sie die Farbpalette, die ihr nun umso ausdrucksstärker schien. Das findet sich auch im Sufismus wieder, dem sie sich zuwandte. „Diese Philosophie besagt, dass ein wenig vom Großen genug ist, um dich ganz zu erfüllen.“ Dieser Gedankenansatz hat seine Wurzeln zwar im Islam, ist aber vielmehr eine spirituelle Erfahrung und Lebenseinstellung. „Im Sufismus gibt es keine Unterschiede und Vorurteile mehr, da das Innere des Menschen in den Fokus gerückt wird.“ So ähnlich ist es in den Bildern der Künstlerin, die sich abstrakten Formen und Darstellungsweisen bedienen. „Erstmal weiß ich nicht, woher etwas

kommt. Ich beginne einfach. Später dann fügt sich alles zusammen. Ich mache auch keine Skizzen. Denn so kann ich meine Gefühle nicht in das Bild legen, da sie bei der Vorarbeit verloren gehen.“

Die Weite im Bild

Sie arbeitet großformatig, wenn es die räumlichen Kapazitäten und Transportmöglichkeiten zulassen. Denn so hat sie viel Platz, um ihren Gefühlen Ausdruck zu verleihen. Die Weite im Bild bezeichnet sie als Komfort, um sich auf das Wesentliche zu konzentrieren, ohne alles mit Details zu überfüllen. „Kunst ist nicht wie eine Wissenschaft zu erlernen, du musst dabei frei denken können; du musst frei sein. Ich lege beiseite, was ich weiß und versuche mich auf Gefühle zu konzentrieren. Meist führt mich dieser Prozess zu einem Ort.“

Mona Gassims Bilder sind die Erinnerung an Orte: „Du verlässt den Ort, aber dieser verlässt dich nicht.“ Oftmals taucht der Nil in ihren Gemälden auf. Sie stellt sich vor, wie die Menschen dort leben, wie sehr der Fluss ihr Leben bereichert und beeinflusst. Meistens erkennt sie größere Zusammenhänge aber erst, wenn das Bild fertiggestellt ist und sie ihm als Betrachter*In begegnet.

So war es auch bei ihren „Ricepaper Mixes media“ Collagen. Sie entdeckte das Material Reispapier auf einer Reise durch Indien für sich und entwickelte eine Collagenreihe.

Die vielen Gewürze, die Musik und die Kultur inspirierten sie und erinnerten sie an ihre Heimat. Später bemerkte Mona Gassim, dass durch beide Länder die „Golden Road“, auch Seidestraße genannt, führt und die Länder miteinander verbindet. So wird ein Netz an Karawanenstraßen bezeichnet, welche den Mittelmeerraum mit Asien verbinden und lange dem Handel, aber auch dem Austausch dienen. Ihre Augen leuchten, während sie erzählt. Es ist, als ob das Gespräch über ihre Werke alte Erinnerungen wieder aufkommen lässt. „Ich reise an Orte, deren Kultur und Landschaft ich interessant finde. Vor Ort zu sein ist dann noch einmal etwas anderes.“

„Wie ein Fluss fließen“

„Meine Bilder sind autobiographisch, aber sie sagen nicht nur etwas über mich, sondern über alle. Es kommt zwar aus meinen Erinnerungen, aber alle können etwas in meinen Bildern sehen, das sie auf ihre Erfahrungswelt beziehen können.“ Das Reisen ist für Mona Gassim wie das Elixier ihrer Arbeit. Die neuen Erfahrungen und auch der Austausch mit anderen Künstler*Innen inspirieren sie für neue Arbeiten. Sie organisiert immer wieder Workshops und nimmt an Gruppenprojekten mit Künstler*innen der ganzen Welt teil. Denn sie betont, wie die internationale Zusammenarbeit immer mehr an Relevanz gewinnt und wie bereichernd diese für die Teilnehmen-

den sei. „Als Künstler*In sollte man wie ein Fluss fließen und sich über die Arbeitsweise und Gedanken austauschen. Denn nur so kann ich mich auch weiterentwickeln.“

Reimund Lill, ihr Mann, dokumentiert als Fotograf ihre Arbeiten. „Wir diskutieren viel und sprechen von anderen Standpunkten aus über meine Kunst, da eine Fotografie ganz anders als das Original wirkt. Er hat einen anderen Blick mit anderen Erfahrungen.“

Die Umgebung als Inspiration

Besonders wichtig sind ihr die alljährlichen Reisen nach Paris, wo sie ebenfalls ausstellte. „Dort informiere ich mich über das aktuelle Kunstgeschehen. Ich finde es sehr spannend zu sehen, was sich in der Welt der Kunst bewegt, und ich reise nach Paris, um zu lernen. Ich sah dort zum ersten Mal die Originale von Frida Kahlo und Diego Rivera und vieles mehr – die Stadt ist mein Tempel.“

Ihre Arbeit scheint wie ein Kreis, in dem sich die Themenkomplexe zusammenfügen und ein großes Ganzes bilden. Mona Gassims Kunstwerke sind eng mit ihrer Erfahrungswelt und dem Leben verbunden. „Alles findet in mir zusammen und ich kann nichts löschen.“

Manchmal ist es aber auch so, dass du weit gehst und in der Ferne nach etwas suchst, was die ganze Zeit unmittelbar vor dir war. Dann machst du eine schlechte Erfahrung, aber auch das kann dich weiterbringen.“ All das kommt, in ihren Bildern verwoben, zusammen.

Das Gespräch fließt von einem Thema ins nächste. Sie erzählt von ihrer Lieblingsschriftstellerin Isabel Allende. Dadurch, dass sie so viele Charaktere in ihren Romanen erschafft, kann jeder Mensch jemanden finden, mit dem er sich identifizieren kann. „Das Schreiben ist für mich wie eine Hausaufgabe und Meditation, durch die ich meinen Kopf leeren kann und ruhiger werde. Wenn die Farben noch nicht geliefert wurden,



schaute ich oft aus dem Fenster meines Ateliers in Karthum im Sudan und stellte mir das Leben der vorbeilaufenden Menschen vor. Manchmal sehe ich mich selbst in der anderen Person und dann schreibe ich eine fiktive Erzählung.“ Wenn es an Material fehlte, stellte sie sehr häufig auch selbst Farben her und experimentierte mit Materialien.

„Die Ausstellung ist ein Ort des Dialogs.“

Für das Frühjahr 2021 war eine Ausstellung im Anthroposophischen Zentrum in Kassel geplant. Diese wird nun verschoben. Wie sie allerdings über ihr Ausstellungskonzept berichtet, weckt Vorfreude auf die Wiedereröffnung des Museumsbetriebs.

Besonders wichtig ist ihr, dass ein Austausch mit unterschiedlichen Menschen entsteht. Hier kann sie sehen, wie ihre Kunst auf die Betrachter*Innen wirkt. „Kunst braucht Zeit. Ich finde es großartig, wenn Menschen auch häufiger kommen. Manchmal haben sie eine besondere Beziehung zu einem Gemälde und schauen es sich lange und immer wieder an.“

Onlineausstellungen lehnt sie für sich ab, da dabei der Austausch verloren geht und die Fotografie eine andere Wirkung des Kunstwerkes vermittelt und die eigentliche Wirklichkeit des Gemäldes nicht widerspiegelt. Sie selbst muss Kunstwerke auch vor sich haben, auch wenn sie schon lange Wege auf sich genommen hat, um dann etwas enttäuscht zu sein, weil sie eine andere Wirkung des Werkes erwartete.

Kunst schafft Brücken

Ihre drei Hauptthemen in der Kunst verbindet sie in jeder Ausstellung miteinander und schafft so ein Panorama über ihre Arbeit als Künstlerin: Der Sufismus, der Nil und die Erinnerung an Orte sind im Einklang und verbinden sich so, dass die Betrachtenden eine vielschichtige Grundlage haben, um Gespräche mit der Künstlerin und untereinander zu beginnen. „Interessant ist, dass sich die Menschen in einigen Ländern sehr auf den Sufismus fokussieren und alles aus der Perspektive dieser Philosophie sehen, in anderen Gebieten ist der Fokus wieder ganz woanders.“ Alle Themen sind so eng miteinander verwoben, dass das Bild zu einem Geheimnis wird, das jeder Mensch individuell lüften kann.

Die stetige Bewegung interessiert Mona Gassim besonders. Sie sucht die Abwechslung für sich und die Besucher*innen ihrer Veranstaltungen. „Ich stelle immer meine aktuellen Arbeiten aus und wechsle den Standort. So entsteht stetig ein neuer Zugang zu meinen Arbeiten.“ Auch Fragen nach ihrer Herkunft sind für sie nachvollziehbar, da ihre Herkunft und alle Orte, an denen sie lebte, Einfluss auf sie nahmen. „Einige Menschen besitzen aber auch ein sehr stereotypes Bild von Afrikanischer Kunst und sind dann sehr überrascht, wenn sie meine Ausstellungen besuchen, dass sie keine bunten Masken und tanzende Menschen sehen. Für mich ist das



Mona Gassim

etwas für Touristen. Die Kunst beinhaltet auch meine Kultur, aber sie ist nicht als Thema hervorgehoben. Alles ist verwoben in dir: deine Geschichte und deine Visionen. Du drückst Zusammenhänge aus, wie du sie wahrnimmst.“ Wenn Besucher*innen also nicht in ihrer Erwartung bestätigt werden, ist das auch eine Möglichkeit, eine vorurteilsfreie Brücke zwischen den Kulturen zu schaffen und in einen gleichberechtigten Dialog zu gehen.

„Kunst ist wie eine Möglichkeit zu atmen.“

Mona Gassim vermisst den Austausch und das Reisen in der Coronapandemie sehr, aber sie macht sich auch große Sorgen: „Es ist sehr hart für den Kunstmarkt. Es gibt weder Ausstellungen noch verkaufen die Künstler*innen momentan gut. Zudem ist es schwer, ohne den Input zu arbeiten.“ Dabei ist sie der festen Überzeugung, dass gerade jetzt Kunst und Kultur wichtig für die Menschen wäre: „Mit Kunst kannst du deinen Frieden finden. Sie kann die Balance zwischen Menschen und ihrer Umgebung schaffen. Wir müssen aufpassen, dass wir gegenseitig auf uns achten. Kunst ist wie eine Möglichkeit zu atmen. Momentan muss jeder Mensch einen individuellen Weg finden, um weiterzumachen. Für mich ist es das Malen. Ich versuche positiv zu bleiben, und das Malen gibt mir immer wieder Kraft.“ Ihre Stimme klingt bestimmt bei diesen Worten.

Text: Nuria Rojas Castañeda

SPRECHZEIT-PODCAST MIT MONA GASSIM

Nuria Rojas Castañeda im Gespräch mit der international anerkannten Künstlerin aus dem Sudan, die seit einem Jahr in Kassel arbeitet.

Hier zu hören:
www.mittendrin-kassel.de/
podcast-sprechzeit

ZEIT FÜR SPASS & SPIEL



Mit dem **BLAUEN SONNTAG Junior** Industrie und Technik hautnah erleben.

von Modell-(Solar-)Booten, der Kreation von Wandgemälden, Fotografien oder Videos bis hin zu Forschungswerkstätten zu Klimawandel und Recycling.

Initiativen, Institutionen, Museen und Vereine, die sich seit vielen Jahren der kulturellen Bildung von Kindern und Jugendlichen widmen, führen die einzelnen Veranstaltungen durch. Dazu gehören zum Beispiel das Wassererlebnishaus Fuldata, das Hessische Braunkohle Bergbaumuseum Borken oder die Gedenkstätte und Museum Trutzthain.

Eine Förderung des Hessischen Ministeriums für Wissenschaft und Kunst ermöglicht es, dass alle Veranstaltungen des **BLAUEN SONNTAG Junior** für die teilnehmenden Kinder- und Jugendgruppen im Alter von 8-16 Jahren kostenfrei oder zumindest kostenreduziert angeboten werden können. Alle Infos und Anmeldung über: www.blauer-sonntag-junior.de

Gartengeschichte(n)

Garten Nordhessen bietet in der zweiten Jahreshälfte im Rahmen der eigenen Veranstaltungsreihe Gartengeschichte(n) eine handverlesene Auswahl spannender und exklusiver Führungen in nordhessischen Gärten und Parks. So stehen ab Mitte Juni Führungen im Brückner-Kühner-Garten in Bad Arolsen-Schmillinghausen, im Stadthallengarten Kassel sowie im Schlosspark Wilhelmsthal auf dem Programm. Infos und Anmeldung über: www.garten-nordhessen.de.

Kontakt: Fördergesellschaft Nordhessen, Dörte Lenz, doerte.lenz@nordhessen.de

BLAUER SONNTAG
Tage der Industriekultur Nordhessen
26. August – 10. Oktober 2021
www.blauer-sonntag.de

BLAUER SONNTAG Junior
Tage der Industriekultur für Kinder und Jugendliche
Juli bis Dezember 2021
www.blauer-sonntag-junior.de

GARTEN NORDHESSEN
Gartengeschichte(n) ab Mitte Juni 2021
www.garten-nordhessen.de

**Blauer Montag
Sonntag**

**Blauer Montag
Sonntag
JUNIOR**

**GARTEN
NORDHESSEN**

Gemeinsam Positives bewirken



Andreas Weber

Die Bad Hersfelder Stiftsruine, inszeniert vom Fotografen Andreas Weber – Teil des jüngst erschienenen Kalenders.

Die Initiative „WIR für Nordhessen“ bringt 18-monatigem Lichtkunst-Kalender heraus.

In bildstarken Nachtaufnahmen aus der Leuchtkunstserie „Stars für eine Nacht“ zeigt der Kalender Bilder des Kasseler Fotografen Andreas Weber. Das von der regionalen Initiative „WIR für Nordhessen“ herausgegebene Werk erscheint zu einem außergewöhnlichen Zeitpunkt, denn sein Kalender beginnt bereits am 1. Juli 2021. Nach 18 Motiven endet es im Dezember 2022.

Jeder der nordhessischen Landkreise sowie die Stadt Kassel sind mit drei spannend inszenierten Motiven vertreten. Für Carsten Viernau, Unternehmer und Mitinitiator der Initiative hat das Engagement ein klares Ziel: „Wir wollen möglichst viele Nordhessinnen und Nordhessen, Vereine, Initiativen und Unternehmen motivieren, sich zu beteiligen, um gemeinsam Positives für unsere Region zu bewirken.“

Regionales Bewusstsein schaffen

Die Gruppe der Engagierten sieht sich selbst als eine kreative Mischung aus Künstlerinnen, Künstlern, Aktivistinnen und Aktivisten unterschiedlichster Herkunft. Sie eint der Wunsch, ein regionales Bewusstsein zu schaffen, das weit über die Pandemie hinaus Bestand haben soll.

Mit der Idee für „WIR für Nordhessen“ rannten die Initiatorinnen und Initiatoren auch bei möglichen Unterstützern offene Türen ein.

Mit dem Nordhessischen Verkehrsverbund (NVV) fanden die Aktiven gleich zu Beginn einen starken Partner, wie Andreas Weber berichtet. „In der Folge wollten sich ebenfalls die nordhessischen Landkreise, zahlreiche Unternehmen, Institutionen und viele Privatleute einbringen“, sagt der Fotograf und Lichtkünstler.

Diese Unterstützung war für das Kreativteam Motivation, ihr Pilotprojekt trotz Lockdowns und der damit verbundenen Herausforderungen terminsicher umzusetzen. Der „WIR für Nordhessen“-Kalender ist ab sofort in zahlreichen Verkaufsstellen und Onlineshops in ganz Nordhessen erhältlich.

Projekte in Nordhessen unterstützen

Für die Kreativen war der dem Kalender auch innewohnende Charity-Gedanke besonders wichtig. Von jedem verkauften Exemplar fließt ein Teilbetrag von mindestens drei Euro in Projekte aus den Bereichen Kunst, Kultur und Soziales in ganz Nordhessen. „Mit dieser Unterstützung erreichen wir viel mehr als eine reine Geldleistung“, so Carsten Viernau freudig. „Denn wie bei der Unterstützung des Gewaltpräventionsprojektes des Musikers Thomas „Stolle“ Stolkmann, wird dieses Engagement in den Fokus gerückt und erhält damit zusätzliche Aufmerksamkeit.“

Info: www.kalender-nordhessen.de



Jetzt die neuen Riese & Müller Modelle hier Probe fahren.

FAHRRAD HOF

Fahrradhof VSF GmbH & Co.KG
Wilhelmshöher Allee 261 • 34131 Kassel • Tel.: +49 561 471132 • fahrradhof.de



DER LIEBESBRIEF

Schrieb ich jemals einen Liebesbrief? Ich bin mir sicher, dass sich das schon viele im Stillen fragten. Ein Brief der Liebe, ein Brief über und von der Liebe. Nahe dem Weinberg hängt ein Zettel mit der Bitte, Liebesbriefe per E-Mail zu verfassen. Blaue Schnipsel zum Abreißen hängen darunter: write.me.a.loveletter20@gmail.com. Es gab keinen Zweifel daran, dass ich einen Text verfassen würde. Der Brief an die mir fremde Person machte mich neugierig, weil ich mich fragte, wie viel Distanz ich wahren werde und wie viel die Worte von Liebe über mich und über jeden Menschen aussagen, wenn sie so rein von Substanz sind. Wenn ich nicht einmal weiß, wen ich dort liebe oder nicht lieben kann. Ich musste an Mascha Kaléko denken. Sie schrieb von der Fremde und der Liebe und von beidem gleichermaßen detailliert, dass ich es beneide. Und schon wieder, wie so oft in den letzten Monaten, stoße ich auf die Zeilen des Gedichts „Irgendwer“: „Wer ist dieser Irgendwer? Ist er ich? Und bin ich er?“ Ich frage mich auch, ob die Person mir antworten wird und ob das von meinem Brief abhängt, oder ob sie sich schon im Vorhinein im Klaren darüber war, wie sie mit den E-Mails umgehen wird. Denn was macht es mit meinem Liebesbrief, wenn er unbeantwortet bleibt? Als Kind schrieb ich Liebesbriefe, die ich zwar adressierte, die aber vielmehr ein Bekenntnis vor mir selbst darstellten und die ich niemals versendet hätte. Später dann war es für mich notwendig, dass ich eine Antwort bekam, denn alles andere hätte ich als „Unerwidert“ gewertet. Bei diesem Liebesbrief ist es anders. Der Brief geht erst dann an eine wirkliche Person, wenn diese antwortet. Zuvor schreibe ich vielmehr von mir und für mich. Letzte Nacht versendete ich den Brief. Ich zählte darin verschiedene Arten von Liebe auf, die ich meine zu empfinden, und suchte nach Beispielen: Der Geruch in den Auen, Gespräche in der Sonne, Gerüche, Musik, Ideen, Telefonate, Fotos. Aufmerksamkeit, Aufregung, Sinne, Verdrehtheit, Gedanken, sehr viele Gedanken. Menschen, Wasser und die Sonne, Empanadas und Grießbrei. Das Wort „Liebe“ lässt sich wohl eher ausagieren als in Beschreibungen eingrenzen. Hätte ich etwas ganz anderes schreiben sollen? Auf meinem Bildschirm ploppte eine eingegangene E-Mail auf. Es war mein Brief, denn ich hatte ihn auch mir gesendet. Als ich ihn nun noch einmal las, wurde mir klar, dass es kein Liebesbrief war. Aber freuen würde ich mich trotzdem über meine Nachricht.

Text: Nuria Rojas Castañeda



LandTouren im Naturpark Habichtswald

Zu Fuß oder mit dem Rad genussvoll unterwegs

Das Programm der LandTouren bietet von Mai bis Oktober geführte Wander- und Radtouren zu ausgesuchten Bauernhöfen, Direktvermarktern, Hofläden oder auch Imkern, die die unterschiedlichsten regionalen Produkte anbieten. Während oder auch zum Ende der Tour, wird die regionale Spezialität als Imbiss zur Verköstigung angeboten. Dabei sorgen beispielsweise Wildspezialitäten, selbstgepresste Öle oder Apfelschaumwein für den besonderen Gaumenkitzel und nebenbei gewinnt der Teilnehmer Einblicke in das Handwerk bzw. den Herstellungsbetrieb. Der LandTouren-Flyer ist kostenfrei erhältlich.



TAG Habichtswald e.V. | Kasseler Straße 57 | 34308 Bad Emstal
Tel.: 05624/9997-14 | tourismus@naturpark-habichtswald.de
www.naturpark-habichtswald.de | www.facebook.com/NaturparkHabichtswald



Bestens versorgt durch den Alltag

Marc Schneider und sein Team finden maßgeschneiderte Lösungen für alle Bereiche der Orthopädietechnik.

Kompressionsstrümpfe und Kompressionsstrumpfhosen können nur 100-prozentig wirken, wenn sie genau passen. Das setzt voraus, dass die relevanten Körpermaße exakt ermittelt werden. Ein innovatives und kontaktloses Messverfahren für die Versorgung mit diesen Hilfsmitteln bietet Orthopädietechnik Marc Schneider seinen Kundinnen und Kunden: die digitale Messtechnik BODYTRONIC®400 von Bauerfeind. Die schnelle und komfortable Vermessung erfasst in nur 55 Sekunden alle Maße und arbeitet berührungsfrei – in Zeiten von Corona ein besonderes Plus.

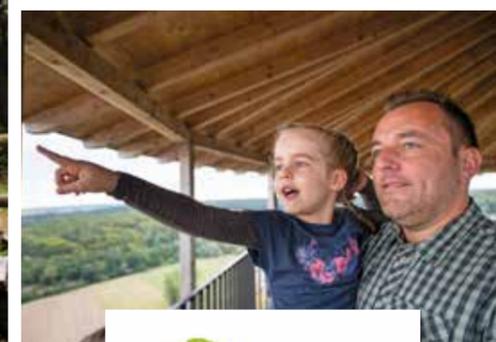


Orthopädietechnik Marc Schneider GmbH
Wilhelmshöher Allee 109, 34121 Kassel, 0561-266 36

Advertorial



Spannende Erlebnisse warten im Reinhardswald & Diemeltal.



Raus aus der Stadt - rein in die Natur!

#Lieblingsplätze im Naturpark Reinhardswald entdecken

Knorrige Hute-Eichen, endlose Alleen, schillernde Flüsse, schroffe Kalksteinklippen über artenreichen Magerrasen und märchenhafte Burgen und Schlösser – all das und noch viel mehr gibt es im Naturpark Reinhardswald direkt vor den Toren Kassels zu erleben.

Unterwegs auf Naturpark-Rundwanderwegen

Rund 40 gut markierte Naturpark-Rundwanderwege führen zu den schönsten Orten und Plätzen in Reinhardswald und Diemeltal. Erlebt die Sehenswürdigkeiten und Ausflugsziele wie den Urwald und Tierpark Sababurg, den Rapunzelturm auf der Burg Trendelburg, den historischen Binnenhafen in Bad Karlshafen oder das Dornröschenschloss Sababurg! Auch Naturhighlights wie die sagenumwobenen Wolkenbrüche, die einzigartigen Fichtenklumpse oder das Naturwaldreservat Weserhänge können erwandert werden.

Geführte Naturerlebnisse

Spannende Führungen und Programme werden unter den geltenden Hygiene- und Abstandsre-

geln geboten: Von Waldbaden bis zum Survival-Abenteuer, von Alpaka-Wanderungen bis E-Bike-Touren, von Pilz- und Kräuterexkursionen bis Kunst im Wald und vieles mehr.

Wasserspaß an Weser, Diemel und Fulda

Die Flüsse Weser, Diemel und Fulda laden außerdem zu ausgiebigen Rad- oder Kanutouren ein. Ob sportlich oder genussvoll mit dem Rad oder E-Bike entlang der sanften Flüsse oder voller Action im Kanu auf dem Wasser – die Flüsse garantieren endlosen Wasserspaß!

Interaktiver Tourenplaner, Ausflugstipps & Veranstaltungskalender:
www.naturpark-reinhardswald.de

Naturpark Reinhardswald e.V.

Tourist-Information
Marktstraße 18, 34369 Hofgeismar
05671-999 222
mail@naturpark-reinhardswald.de
www.naturpark-reinhardswald.de

#naturparkreinhardswald
märchenhaft wilder...

Naturpark-Tipp: Steckbriefe & Malbuch zum Download

Schlechtes Wetter, Langeweile? Dann sind die neuen Naturpark-Steckbriefe und das Malbuch genau das Richtige für alle Kinder ab dem Vorschulalter. Einfach downloaden, ausdrucken und Spaß haben: www.naturpark-reinhardswald.de/naturparkarbeit/umweltbildung



Mit Abstand am schönsten!

Nationalpark Kellerwald und Edersee bieten vielfältige Möglichkeiten für kleine und große Auszeiten.



Perspektiven rund um den Edersee und im Kellerwald zu Beginn des Wonnemonats Mai.

Wir Dorfkinder wissen wenigstens noch, dass man nie an einen Elektrozaun pinkelt, dass die Feuerwehr die besten Feste feiert, dass gelber Schnee kein Zitroneneis ist, dass Kühe nicht lila sind, wie man einen Traktor fährt, wie warm selbstgestrickte Socken halten, wie reife Kirschen vom Kirschbaum schmecken." Mit diesem sehr soliden Augenzwinkern am Gartenzaun eines Fachwerkhäuses in Bringhausen empfangen die Dörfler die Luftschnäpper aus der nahegelegenen Stadt. Auf ihrer kleinen Recherchetour zu den vielfältigen Möglichkeiten, die die Region auch in Zeiten wie diesen bietet, war ihr Motto für die Kellerwald-Tour: „Entspannt und mit Abstand am schönsten!“ Norbert Paneks jüngst erschienenen Buch zum Nationalpark Kellerwald-Edersee bildete die Grundlage für die gemachten Wandertouren. Nach der im Buch beschriebenen Daudenberg-Runde landeten die Entspannungsbefürchtigen dann in Bringhausen und erfreuten sich an der Gartenzaun-Botschaft.

Die angeführte Lektüre hatte keinesfalls zu viel versprochen. Auch auf vielen anderen Routen, die sich im Nationalpark erwandern lassen, lässt sich die Natur in all ihren Facetten erfahren – fantastische Ausblicke auf den derzeit gut gefüllten Edersee und das über ihm thronende Schloss inklusive. Die Anfang Mai absolvierten Touren, als sich innerhalb von nur ein paar Tagen die Grüntöne der Wälder je nach Baumbewohnerschaft und Beschaffenheit der Gräser und Moose fast täglich veränderten, und wo sich die saftig hellgrünen Blätter der urigen Buchen noch ganz weich und zart anfühlen, machen große Lust, wiederzukommen und diesem Naturschauspiel auch zu anderen Jahreszeiten beizuwohnen. Die Kombination von Nationalpark und Edersee bietet alles, was das Luftschnäpper-Herz für die kleine – oder auch die größere – Auszeit direkt von der Haustür begehrt. Sind dann hoffentlich alsbald auch wieder die Einkehrmöglichkeiten gegeben, um regionale Schmeckewöhlerchen aller Art zu goutieren, ist das kleine Glück perfekt. (sc)



Pacavo Blofield

Ausblick vom Gudensberger Nacken.



Schöne Orte, besonderer Lebensraum

Freunde des naturverträglichen Tourismus finden im Naturpark Habichtswald vielfältige Möglichkeiten.

Gerade hinter dem Herkules erhebt er sich, der Habichtswald. Direkt vom Bergpark Wilhelmshöhe aus, dem international geadelten Landschaftspark, führen die Wege hinein in den „Hohen Habichtswald“, wie ihn die Geographen nennen. Immerhin auf rund 615 Meter „schraubt“ sich sein höchster Gipfel, das Hohe Gras. Der überwiegend bewaldete Mittelgebirgszug wird als Naturpark geschützt. Damit bietet er sowohl Lebensraum für eine besondere Pflanzen- und Tierwelt als auch viele schöne Orte für Erholungssuchende. So finden seltene Orchideen und

Enziane, die scheue Wildkatze und auch Freunde des naturverträglichen Tourismus im Naturpark Habichtswald gemeinsam ihren Platz. Bekannt und beliebt bei Besuchern sind die Helfensteine auf dem Hohen Dörnberg. Diese Felsformation aus Vulkangestein bietet einen phantastischen Weitblick über die nordhessische Berglandschaft. Der Naturpark umfasst weit mehr als das kleine Mittelgebirge westlich von Kassel. Von Breuna im Norden bis Edermünde im Süden gibt es eine große Vielfalt an Lebensräumen zu entdecken: verwunschene Wälder, Gipfel mit Burgruinen, bizarre Vulkankuppen, offene Hochflächen mit romantischen Dörfern, bewaldete Bachtäler und im Süden eine weite, fruchtbare Ebene, die sich bis zur Fulda erstreckt. Für die Gäste des Naturparks bieten sich unzählige Möglichkeiten, ihre Freizeit in der Natur zu verbringen. Fulda und die Eder laden zum Padeln ein, prämierte Radwanderwege begleiten die Flüsse. Durch die Wälder, zu den Basaltkuppen und Gipfeln führen auch begleitete Mountainbike-Touren. Zahllose Wanderwege erschließen alle Teile des Habichtswaldes. Einer der Höhepunkte der Wanderlandschaft ist der 85 km lange Habichtswaldsteig. Vom Edersee im



Burgruine Falkenstein in Bad Emstal.

Info-Broschüren anfordern!

Die Broschüren „FahrradTouren“, „Kurze Auszeit“ und „WanderLust“ können interessierte kostenlos anfordern. „FahrradTouren“ stellt die schönsten Radtouren in der Mitte Deutschlands vor, „WanderLust“ präsentiert die schönsten Wanderwege durch den Naturpark und „Kurze Auszeit – Wandern auf Naturpark-Rundwegen“ stellt die 13 Rundwege vor, die sich ganz bequem an den Wanderparkplätzen starten lassen.



Westen bis zum Bergpark im Osten verbindet dieser prämierte Weg die meisten Naturparkkommunen und bietet Naturgenuss auf höchstem Niveau.

Kontakt:
TAG Naturpark Habichtswald e. V.
c/o Gemeinde Bad Emstal
Kasseler Straße 57 | 34308 Bad Emstal
tourismus@naturpark-habichtswald.de
www.naturpark-habichtswald.de



Wandern und Radfahren im Naturpark Habichtswald.

Pacavo Blofield

Interaktive Wandererlebnisse

Für Familien gibt es in der GrimmHeimat NordHessen neue spannende Wanderwege.



Nordhessen mit Kindern entdecken.

Mitmachaktionen, Vorlesegeschichten, besondere Selfie-Orte, interaktiver Spaß und Stationen, wo Kinder und auch deren Eltern ihr Können unter Beweis stellen dürfen: In der Grimm-Heimat gibt es nun zehn Erlebniswege, die sich bei kleinen Wanderungen erkunden lassen und die den

Urlaub vor der eigenen Haustür für Familien jetzt noch spannender machen. Wie ganz von selbst und spielerisch vermitteln die Wege viel Wissenswertes zu heimischen Pflanzen und Tieren. Einige sind nur für begrenzte Zeit erlebbar und sollen gerade während der



Corona-Pandemie einladen, Nordhessen mit Kindern zu entdecken. In der Erlebnisregion Mittleres Fuldataal steht Rätselführer auf der Black-Stories-Junior-Wanderung auf dem Programm. Im Rotkäppchenland von Schwalm und Knüll wartet ein märchenhafter Wanderweg auf den Spuren der Gebrüder Grimm auf kleine und große Entdecker. Eine Familien-Wanderrallye mit Spielen und abwechslungsreichen Aufgaben, die es unterwegs zu lösen gilt, bietet der Naturpark Reinhardswald. Eddies Edersee-Erlebnistour für Familien mit Kindergarten- und Grundschulkindern wartet mir einem hohen Erlebnisfaktor auf und im Geo-Naturpark Frau Holle-Land lassen sich Touren mit verschiedenen Probier- und Wissensstationen rund um das Thema erleben.

Info: www.grimmheimat.de/natur-erleben/wandern

Verschaffen Sie sich Gewissheit über den Zustand Ihres Gehörs. Corona-konform macht die Hörmeisterin bei Kaffee oder Tee einen kostenlosen und unverbindlichen Hörtest nach vorheriger Terminvereinbarung.

HÖRMEISTEREI
am Bechtplatz

Herstellerunabhängige Lieferantin aller Klassen.
Gudrun Surup / Hörakustikmeisterin / Friedrich-Ebert-Straße 145 / 34119 Kassel
Tel. 0561-50 39 59 79 / www.hoermeisterei.de

Hörsysteme nach Maß | Persönliche Beratung | Innovative Messtechnik

www.kino-nordhessen.de

ICH WILL KINO

CINEPLEX

AB 01. JULI 2021
SIND WIR WIEDER DA!

WAS MICH (ER)NÄHRT!

Eva Metz' Kolumne zu gesundem Essen

Achtsam essen

Eine nährnde Beziehung zu unseren Lebensmitteln entwickeln.

Viele Menschen berichten, dass sie während der Corona-Krise zugenommen haben. Unsicherheit, Stress, Sorgen um die Zukunft, aber auch Langeweile und Einsamkeit tragen dazu bei, dass wir versuchen, diese unangenehmen Gefühle zu kompensieren. Wir nutzen Essen als Seelenröster und Nervennahrung.

Leider ist diese „Nervennahrung“, beispielsweise Schokolade, nicht dazu geeignet, unseren Geist nachhaltig zu beruhigen. Ganz im Gegenteil, achtloses und unbewusstes Essen kann uns neue Probleme beschern.

In Zeiten von Multitasking und Überforderung essen wir öfter unachtsam, während wir gleichzeitig telefonieren, am PC arbeiten, lesen oder andere Dinge tun. Oft verschwindet das Essen auf wundersame Weise und der Teller oder die Tüte sind leer, ohne dass wir es bemerkt haben. Sehen wir beim Essen fern oder sind wir anders abgelenkt und schmecken nicht wirklich, ge-

langt das Essen in uns hinein, ohne dass wir es wahrgenommen haben. Der Preis des achtlosen und oft auch schnellen Essens sind Völlegefühle, Darmprobleme und langfristig sogar Übergewicht. Ein schlechtes Gewissen, Scham und Schuld sind oft Gefühle, die die Lage darüber hinaus noch verschlimmern können.

Das Hamsterrad des Unbewussten verlassen

Im Grunde wäre es ganz einfach: Wir könnten anfangen, bewusst und achtsam zu essen. Achtsamkeit ist eine Fähigkeit, die jedem Menschen zur Verfügung steht. Leider haben wir sie verlernt und oft keinen bewussten Zugang dazu. Es lohnt sich die Übungspraxis der Achtsamkeit zu kultivieren – auch beim Essen. Achtsamkeitsübungen wirken nicht über den Prozess des Denkens, sondern über die eigene Wahrnehmung. Der Körper kann sich entspan-

nen und der Geist kommt zur Ruhe. Es gibt verschiedene Methoden, Achtsamkeit zu üben. Im Grunde geht es darum, ganz und gar bei dem zu sein, was ich gerade wahrnehme oder tue, ohne dabei in Gedanken zu versinken. Den Atem wahrzunehmen ist eine wirkungsvolle Übung, die dazu beitragen kann, den Sorgen- und Stresskreislauf zu unterbrechen.

Über das achtsame Atmen hinaus ist das achtsame Essen eine Möglichkeit, die uns täglich zur Verfügung steht, um aus dem automatisierten Stresskreislauf, dem berühmten Hamsterrad, auszusteigen. Bewusstes essen bedeutet, wirklich jeden Bissen wahrzunehmen, zu schmecken und uns so zu nähren.

Diese Art zu essen nährt uns über die körperliche Ebene hinaus auch auf anderen Ebenen. Wir schenken uns und den Lebensmitteln Beachtung, eine Zufriedenheit kann sich einstellen. Vielleicht werden wir bemerken, wie oft wir unachtsam essen. Allein dies zu bemerken, beinhaltet schon achtsame Momente. Langsam werden wir uns über unser Ess-Verhalten bewusst. Das ist der Beginn vom inneren Wandel.

Achtsamkeitsübung

Essen Sie eine Speise, als würden Sie sie zum ersten Mal essen, ganz ohne zu denken, wie sie schmecken soll. Probieren Sie es immer mal wieder aus, ganz bewusst zu essen:

- Stopp: alles beenden, was vorher war und zur Ruhe kommen und atmen.
- Wahrnehmen, habe ich Hunger, Lust oder Frust?
- Dankbarkeit aufkommen lassen für das Essen.
- Den Duft und die Farben des Essens wahrnehmen.
- Langsam und in Ruhe wenigstens die ersten 3 Bissen schmecken.
- Wahrnehmen, ob ich gesättigt bin. Wenn ja, wo nehme ich es wahr?



CHATTENGAUER ÖELMUEHLE

Feinste Bio-Produkte AUS NORDHESSEN

UNSER HOFLADEN:
FORSTWEG 8
GUDENBERG-DORLA

ÖFFNUNGSZEITEN:
MI - FR 9.00 - 18.00
SA 9.00 - 14.00
oder 24h im OnlineShop!

WEITERE INFORMATIONEN: [WWW.CHATTENGAUER-ÖELMUEHLE.DE](http://www.chattengauer-oelmuehle.de)

CHATTENGAUER ÖELMUEHLE



Die Weissenstein-Köche in Aktion (großes Foto), Koch und Mitbegründer René Müller mit einem Kindergartenkind sowie Landwirt Stefan Itter, der zusammen mit Metzger Martin Theisinger das Weissenstein-Gründungsteam komplettiert.



Lokale Kultur und biologische Vielfalt bewahren

René Müller, Koch und Mitbegründer des Bio-Restaurants WEISSENSTEIN, hat sich der Slow Food Chef Alliance angeschlossen.

Mit dem Lebensmittel und dem Wissen um dessen Herkunft beginnt für René Müller jeder seiner Arbeitstage im Kasseler Königstor. Betritt er sehr früh morgens seine Küche, um in Coronazeiten seine Kundinnen und Kunden, zu denen mittlerweile auch über 100 Kita-Kinder in Kassel gehören, außer Haus zu versorgen, weil ein regulärer Restaurantbetrieb seit geraumer Zeit nicht mehr möglich ist, hat er das Bewusstsein um die Zusammenhänge von lokaler Kultur und biologischer Vielfalt immer mit „an Bord“. Der Mitbegründer von Kassels erstem Bio-Restaurant sieht sich als Kochhandwerker, der seine Leidenschaft für gutes Essen mit handwerklicher Zubereitung, exzellenten Zutaten und transparenter Herkunft verbindet. Sich der Slow Food Chef Alliance anzuschließen war für den Koch und Mitbegründer von Kassels erstem Bio-Restaurant da nur logisch. „Weg vom vorgefertigten Einheitsbrei, hin zur regionalen Küche – und das auch für die Gemeinschaftspflege in Unternehmen und Kitas“: Das ist René Müllers Vision.

Einfach selber kochen!

Was die Slow Food Chef Alliance, ein wachsendes, dynamisches Netzwerk aus Köchinnen, Köchen sowie deren Partnerinnen und Partner auf der Erzeugerseite mit „echt“ meint, ist ganz einfach: Dass man selber

kocht. Mit dem, was wächst, mit dem, was auch bezahlbar ist, mit Produkten von hier, die auch unsere Urgroßmutter als Lebensmittel erkannt hätte. Jeden Tag neu. Das ist gut, sauber und fair. In René Müllers Küche entstehen jeden Tag Gerichte, die Geschichten erzählen über die Menschen, Tiere und Landschaften, denen wir diese einzelnen Produkte verdanken. Essen ist dabei viel mehr als satt werden: „Es ist ein politischer Akt mit soziokulturellen Bezügen. Gerade in Zeiten, in denen immer weniger zu Hause gekocht wird, gilt es, den Bezug zum Lebensmittel in seiner ursprünglichen Form herzustellen und zu erhalten: Wie es aussieht, wo es wächst, was für Menschen es großziehen, ernten und verarbeiten.“ So ist es auf der Slow Food-Webseite zur Chef Alliance zu lesen. „Echtes Essen soll das sein, was uns mit anderen Menschen verbindet.“

Lieferservice mit dem E-Bike

Genau solche Verbindungen sind es, die René Müllers Arbeit ausmachen und bereichern. Begeistert erzählt er, wie die Kinder aus der in der direkten Nachbarschaft beheimateten „Rappelkiste“ mit einer erwachsenen Begleitung und mit ihrem Bollerwagen jeden Tag vor seiner Tür stehen und freudig ihr Essen in Empfang nehmen. „Und auch die „Füchse“ in der Fuldaue freuen sich total, wenn wir kommen“, sagt der Koch. Für den Lieferservice bei den „Füchsen“ und anderen Einrichtungen hat das WEISSENSTEIN einen Anhänger an-

geschafft und beim benachbarten Fahrradhändler ein E-Bike entstanden. Auch das ist Teil einer Nachhaltigkeitsphilosophie, in der man sich auch jenseits des Kochens gegenseitig unterstützt und lokale Wirtschaftskreisläufe im Blick hat. Nach dem Start mit der „Rappelkiste“ erfreuen sich mittlerweile über 100 Kita-Kinder in Kassel an gutem und gesundem Essen, das zu fairen Preisen zu bekommen ist, weil es eben nicht jeden Tag ein Fleischgericht geben muss und René Müller mit dem kocht, was die Region und ihre Erzeuger zur jeweiligen Zeit bieten. Eine Anfrage für 50 weitere Kinder ist gerade reingekommen.

Experimentieren und offen sein hilft

Auch die Arcadia Praxisklinik Bad Emstal, ein Zentrum für integrative Medizin und Krebstherapie, gehört mittlerweile zum WEISSENSTEIN-Kundenkreis. Eine Low Carb-Ernährung steht für diesen Kunden im Vordergrund. Auch eine solche Ernährung, die auf kohlenhydratreiche Lebensmittel wie Nudeln, Kartoffeln, Reis und Co. verzichtet, lässt sich wunderbar mit regionalen Zutaten umsetzen. „Die Slow Food-Idee auch in die Gemeinschaftspflege zu bringen, ist mir ein großes Anliegen“, sagt René Müller. Seine Experimentierfreudigkeit und seine Offenheit für neue Ideen und Konzepte leistet ihren Beitrag, diese speziellen Zeiten und die damit verbundenen Herausforderungen einigermaßen gut zu bewältigen. WEISSENSTEIN-Fans dürfen sich freuen, wenn sie alsbald auch wieder einmal im Restaurant zu Gast sein dürfen.

Text: Klaus Schaake

Slow Food

... ist eine weltweite Bewegung, die sich für ein zukunftsfähiges Lebensmittelsystem einsetzt. Der von der gleichnamigen Organisation geprägte Begriff steht für genussvolles, bewusstes und regionales Essen und bezeichnet eine Gegenbewegung zum uniformen und globalisierten Fast Food.

Slow Food steht für regionale und saisonale für Produkte mit authentischem Charakter, die auf traditionelle oder ursprüngliche Weise hergestellt und genossen werden. Lebensmittel, die nach Slow-Food-Kriterien angebaut, produziert, verkauft oder verzehrt werden, sollen regionale Wirtschaftskreisläufe stärken und Menschen wieder mit Auge, Ohr, Mund und Händen an ihre Region binden.

Slow Food ist in über 170 Ländern mit diversen Projekten, Kampagnen und Veranstaltungen aktiv. Slow Food Deutschland e.V. gründete sich 1992 – als erster nationaler Verein außerhalb Italiens, wo die Bewegung entstand. Slow Food Deutschland zählt rund 14.000 Mitglieder und über 80 regionale Gruppen.

Info: www.slowfood.de

(Quellen: Slow Food Deutschland, wikipedia)

Für Genuss und Vielfalt

Der Slow Food Genussführer ist ab sofort auch digital verfügbar.

Mehr als 500 Gasthäuser und Restaurants, deren Köche wissen, wer ihre Lebensmittel erzeugt und verarbeitet hat, und ihren Gästen davon erzählen, stellt die App vor. Diese Köche engagieren sich für Genuss und Vielfalt auf dem Teller und wissen, dass das die Vielfalt in der Natur sowie das Wohl von Mensch und Tier voraussetzt. Die App steht zum Download in allen bekannten Plattformen bereit und ist im Abo erhältlich als Vollversion oder jeweils in einer regionalen Version Ost oder West. In den ersten sieben Tagen lässt sich die App kostenlos testen.

Info: www.slowfood.de/genussfuehrer_app



Annes Käsetheke
 Mitarbeiterinnen gesucht
KÄSE BISTRO FEINKOST WEIN
Frühstück • Mittag • Kaffee • Süßes • Snack ...
 Wilhelmshöher Allee 289 • Tel. 400 71 88 • www.anneskaesetheke.de

nudelnudel
 frisch & hausgemacht
 Friedrich-Ebert-Straße 55 • Kassel **hausgemachte Nudeln mit täglich wechselndem Soßenangebot**
www.nudelnudel.de – frisch und flott!

Wehlheider Wochenmarkt
 Der Markt mit Herz
 Jeden Freitag von 7.00 bis 13.00 Uhr auf dem Wehlheider Platz
 Marktgemeinschaft Wehlheiden

dufte seit 1981
Vollkornbäckerei BROTGARTEN
 aus ökologischem Anbau
 ... BROTKULTUR PUR ...
natürlich vielfältig lecker
** Herzlich Willkommen **

KOCH
KG SEIT 1902

HAUSHALTSWAREN · EISENWAREN

WERKZEUGE · EISENWAREN · SICHERHEITSTECHNIK
GARTENGERÄTE · HEIMWERKERBEDARF
HAUSHALTSWAREN · KÜCHENHELFER
ELEKTROKLEINGERÄTE

FRANKFURTER STRASSE 57 · 34121 KASSEL · TEL. 0561 21019
INFO@EISENWAREN-KOCH.DE · WWW.EISENWAREN-KOCH.DE
f FACEBOOK.COM/EISENWARENKOCH

Ökologisch – Regional – Nachhaltig
Zertifizierte Bio Metzgerei seit 1989

Bio-Metzgerei Armbröster

Sie möchten etwas vorbestellen?
Bebelplatz: 0561-920 25 839
Markthalle: 0561-15 623

Unsere aktuellen Öffnungszeiten

Bebelplatz: Montag bis Freitag 8.00–18.30 Uhr
Samstag 8.00–13.00 Uhr

Markthalle: Donnerstag und Freitag 7.00–18.00 Uhr
Samstag 7.00–14.00 Uhr

Bio-Metzgerei Armbröster
Friedrich-Ebert-Str. 143, in Kassel | www.biometzgerei-armbroester.de

Spezialitäten vom Bauernhof
Fleischerei Hildebrand

Sie finden uns auf folgenden Wochenmärkten:

Mittwoch	Baunatal	8 - 13 Uhr
Donnerstag	Melsungen	9 - 14 Uhr
Freitag	KS Wehlheiden	7 - 13 Uhr

24h Wurstautomat Guxhagen-Grebenau
Fuldatalstr. 12 · Tel. 0151 15719605

eigene Schweineaufzucht – eigene Schlachtung
Fuldatalstr. 12 · 34302 Guxhagen-Grebenau · Tel. 0 56 65 / 33 73

WEISSENSTEIN
MARKT - RESTAURANT - CATERING

Bio to go

Vorbestellen,
abholen und genießen!

Unsere täglich wechselnde Auswahl
an Mittagsgeschichten findet ihr
auf unserer Homepage:
www.weissenstein-kassel.de/bio-to-go

Dienstag - Freitag bis 13:30 Uhr vorbestellen und zwischen 11.30 Uhr und 17.30 Uhr warm oder kalt abholen.
Weissenstein - Königstor 46 - 34117 Kassel - Tel.: 0561- 84 09 55 19 - www.weissenstein-kassel.de

Advertorial

Dein Obst. Dein Saft.



Ende August ist es wieder soweit – die Mosterei-Saison startet.

In der Gudensberger Bio-Mosterei ‚Safteria‘ wird aus Ihrem Obst Ihr eigener Saft gepresst. So auch das Motto des Bio-Betriebs: „Dein Obst. Dein Saft.“ Für Sie schonend verarbeitet, direkt pasteurisiert und in praktischen Drei-, Fünf- oder Zehn-Liter-Bag-in-Box-Verpackungen mit Zapfhahn abgefüllt. Wissen wo es herkommt – das wird in dem biozertifizierten Gudensberger Unternehmen groß geschrieben und das schmeckt man auch. Darüber hinaus kann der Saft ganzjährig im Hofladen der Chattengauer Ölmühle, im ausgesuchten Einzelhandel, in Bio-Läden und im Online-Shop bezogen werden.

Weitere Informationen zur Mosterei und dem Ablauf finden Sie unter: www.safteria.de



ANDERS
Jetzt Mitglied werden
WIRTSCHAFTEN

Quer Beet & Ziel bewusst handeln!
Handel & Haltung bewahren!
Das wirkt!

NATURKOST
Quer Beet
...SEIT 30 JAHREN



Kochen

Melanzane alla parmigiana für 4 Personen

Schönes Mitbringsel für den nächsten Grillabend oder fürs nächste Picknick.

Einkaufsliste

- 2-3 Auberginen
- 1 große Zwiebel
- 2 Knoblauchzehen
- 500 ml Passierte Tomaten aus der Flasche
- 1 Handvoll Basilikum
- 300 gr Parmesan
- 2 Mozzarella
- Salz, Pfeffer, Olivenöl

So wirds gemacht

- Tomatensoße**
- Knoblauch und Zwiebeln fein hacken und mit Olivenöl andünsten bis alles eine leichte Farbe annimmt
 - Passierte Tomaten dazugeben
 - Mit Salz und Pfeffer nach Belieben würzen
 - Ca. 20 Minuten leicht köcheln
 - Mit dem Stabmixer pürieren
 - Basilikum dazugeben

- So gehts weiter**
- Ofen auf 190 °C vorheizen
 - Auberginen in 1 cm dicke Scheiben schneiden
 - Auberginen mit Olivenöl in einer großen Pfanne scharf anbraten. Sie dürfen gut geröstet sein
 - In einer Auflaufform etwas Tomatensoße verteilen, mit Parmesan bestreuen und mit gewürfeltem Mozzarella bedecken. Anschließend mit Auberginen belegen. Diese Reihenfolge nochmals wiederholen. Die oberste Schicht mit Parmesan bestreuen.
 - Ca. 30 Minuten im Ofen backen

Tipp

Die Melanzane kann man heiß oder kalt mit etwas Brot genießen.

Rezept: Cathrin Körber

BEUYSLABORKASSEL2021

Kassels Kulturprogramm anlässlich des 100. Geburtstags von Joseph Beuys



Joseph Beuys bei der documenta 7 (1982).

Am 12. Mai 2021 wäre Joseph Beuys hundert Jahre alt geworden. Noch immer gilt er als einer der einflussreichsten Künstler der Gegenwart, nicht zuletzt aufgrund seines breit gefassten und transdisziplinären Kunstverständnisses. Insbesondere seine ökologischen Visionen, Diskurse über politische Beteiligung und die Relevanz von Kultur für die Gesellschaft und ihre Transformationsprozesse sind heute unvermindert aktuell. Die Stadt Kassel und der Künstler Beuys, der sieben Mal auf der documenta ausstellte, sind bis heute eng miteinander verbunden. Erstmals nahm Joseph Beuys an der documenta 3 im Jahr 1964 teil, bei der Zeichnungen und plastische Objekte des jungen Künstlers zu sehen waren. Bis zum Ende seines Lebens war er an jeder weiteren documenta-Ausstellung beteiligt. Seine Arbeiten waren zudem posthum 1987 (d8) und 1992 (d9) ausgestellt. Die „Free International University“ (d6) und das Kunstwerk „7000 Eichen – Stadtverwaltung statt Stadtverwaltung“ (d7) wirken bis heute in der Stadt Kassel nach und leben in zahlreichen Institutionen sowie im Stadtbild weiter.

EINE BESONDERE BEZIEHUNG

Das BEUYSLABORKASSEL2021 beleuchtet mit einer eigens dafür konzipierten Reihe von Ausstellungen, Veranstaltungen, Tagungen, Publikationen, Performances und Aktionen diese besondere Beziehung und die Bedeutung von Beuys für aktuelle künstlerische und gesellschaftliche Fragestellungen. Diesen wichtigen deutschen Künstler neu zu entdecken, dazu lädt das BEUYSLABORKASSEL2021 im Rahmen eines stadtweiten Kulturprogramms ein. Um dies zu ermöglichen, haben Vertreterinnen und Vertreter zahlreicher Kasseler Institutionen und Beuys-Akteurinnen und -Akteure im gegenseitigen Austausch das Programm vorbereitet. Das Erscheinungsbild des BEUYSLABORKASSEL2021 gestaltete der Kasseler Grafiker Jonas Buntentbruch in enger Anlehnung an typische Gestaltungsele-

mente, die der Künstler verwendete.

Auf der Homepage präsentieren die vier zu Menüpunkten interpretierten Worte BEUYS, LABOR, KASSEL und 2021 die beteiligten Institutionen, Projekte und Veranstaltungen.

Der Kalender informiert über die vielfältigen Aktivitäten und Veranstaltungen, die anlässlich des Beuys-Jubiläums in Kassel stattfinden. Die Termine werden fortlaufend aktualisiert und ergänzt.

DAS PROGRAMM – EINE AUSWAHL

Survival Room – Kassel-21 / Social Sculpture Lab

19.06. – 26.09.2021

Die Künstlerin Shelley Sacks, eine Wegbegleiterin von Beuys, führt die Idee der Sozialen Plastik in der Gegenwart fort.

BEUYS100

25.06. – 31.07.2021

Ausstellung mit Fotos, Film- und Ton-Dokumenten und weiterem Archivmaterial
ehem. Bistro Schäfergasse 2, Eingang Pferdemarkt über Terrasse,

Imaging Beuys.

documenta-Fotografien von Dieter Schwerdtle

08.10.2021

Der Kasseler Fotograf Dieter Schwerdtle fotografierte die documenta-Ausstellungen 5 bis 11 und begegnete auch Joseph Beuys bei seinen Ausstellungen und Aktionen in Kassel mehrfach.

Führungen und Spaziergänge

Die cdw Stiftung, die Stiftung 7000 Eichen und das Umwelt- und Gartenamt werden, sobald es möglich ist, Führungen zum und über das Kunstwerk anbieten.

Einen Spaziergang der besonderen Art bietet das Staatstheater Kassel mit „Aktion Beuys“ an. In diesem Parcours wechseln sich szenische und performative Darstellungen mit Audiowalks ab und sorgen so für vielschichtige Begegnungen mit den Werken und Spuren Beuys'.

Durch die andauernden, pandemiebedingten Einschränkungen werden geplante Formate und Termine fortlaufend an diese Situation angepasst. Alle aktuellen Informationen finden sich auf der Webseite.

www.beuyslaborkassel2021.de

PROJEKTPARTNERINNEN UND PROJEKTPARTNER

Die folgenden Projektpartnerinnen und Projektpartner waren in den gemeinsamen Entstehungsprozess des BEUYSLABORKASSEL2021 eingebunden: documenta und Museum Fridericianum gGmbH / documenta archiv, die Museumslandschaft Hessen Kassel, das Kulturdezernat / Kulturamt der Stadt Kassel, die Stiftung 7000 Eichen, die cdw-Stiftung, das documenta forum Kassel e.V., die galeria kollektiva, KolorCubes e.V., das Staatstheater Kassel, das Studio Lev Kassel e.V., das Umwelt- und Gartenamt der Stadt Kassel sowie die Werkstatt Kassel e.V..

Darüber hinaus waren internationale Akteurinnen und Akteure und Institutionen wie das Social Sculpture Lab unter der Leitung der langjährig in Oxford lehrenden Beuys-Schülerin Shelley Sacks sowie die Kunsthistorikerin und Archäologin Dr. Rhea Thönges-Stringaris eingebunden.

Beuys auf Augenhöhe

Eine großformatige Wandgestaltung setzte der Berliner Künstler Yongtak Choi an einer Fassade der Arnold-Bode-Schule gekonnt in Szene.

Mit seiner hyperrealistischen „Ausformulierung“ auf einer Wand der Schule für Handwerk, Technik und Gestaltung setzt Yongtak Choi, der an der Kunsthochschule Kassel studierte, dem Ausnahmekünstler Joseph Beuys zum 100. Geburtstag ein Denkmal.

Durch die Anordnung auf der Wandfläche im Schillerviertel bietet Choy Werk Betrachtenden die Möglichkeit, Beuys wortwörtlich auf Augenhöhe zu begegnen.

Dustin Schenk, Gründer von KolorCubes e.V., berichtet, dass der Prozess rund um die Gestaltung, die der Verein in Zusammenarbeit mit der Arnold-Bode-Schule realisierte, von den ersten Gesprächen bis zur finalen Umsetzung gut fünf Jahre dauerte. „In diesem Prozess waren viele Menschen involviert. Wir werden von der Stadt Kassel toll unterstützt und sind glücklich, dass sich die Gestaltung genau im Geburtstagsjahr mit genau diesem Künstler umsetzen ließ“, so Dustin Schenk.

Wieso gerade an der Arnold-Bode-Schule ein Porträt von Beuys entstanden ist, erklärt Udo Hauser, Schulleiter der Arnold-Bode-Schule: „Mit der documenta gab Arnold Bode Künstlern und Künstlerinnen eine Plattform. Joseph Beuys hat diese Plattform sehr vielfältig genutzt und zwar zum Verschönern der Stadt, wie etwa bei den 7000 Eichen.“ Seine Schule sieht Hauser ebenfalls als Plattform – für Künstlerinnen und Künstler von morgen.

Das Projekt wurde durch das städtische Programm „Soziale Stadt Rothen-ditmo“ gefördert und freundlich unterstützt von Krieger + Schramm.



Yongtak Choi, der in Kassel Bildende Kunst studierte, bei der Arbeit an dem Projekt „Beuys auf Augenhöhe“.



Fotos: KolorCubes



APP IN DIE ZUKUNFT

10
Wochen
taz für
10 Euro
taz.de/
neueapp

Jetzt testen: taz digital mit der neuen taz App für Tablet und Smartphone und samstags die gedruckte taz im Briefkasten. taz.de/neueapp

Sie erhalten 10 Wochen lang die digitale Ausgabe der taz und zusätzlich 10 mal samstags die gedruckte taz am Wochenende, zusammen für 10 Euro.

taz Verlags- und Vertriebs GmbH, Friedrichstr. 21, 10969 Berlin

Die Kultur nachhaltig und langfristig stärken!

Statt mit einer Kulturhauptstadt-Bewerbung für 2025 ein Strohfeuer abzubrennen, entschied sich die Stadt Kassel dafür, gemeinsam mit vielen Akteurinnen und Akteuren aus den Kulturszenen eine zukunftsfähige Kulturkonzeption zu erarbeiten. Mittlerweile sind erste Umsetzungsschritte gemacht.



Susanne Völker, seit 2017 Kulturdezernentin der Stadt Kassel

Stadtzeit-Gespräch mit Susanne Völker, Kulturdezernentin der Stadt Kassel.

Frau Völker, warum hat sich Kassel auf den Weg gemacht, zusammen mit vielen kulturell engagierten Akteurinnen und Akteuren eine „Kulturkonzeption 2030“ zu erarbeiten?

Die Kulturkonzeption ist in der Stadtverordnetenversammlung Ende 2018 mit breiter Mehrheit beschlossen worden. Sie ist entstanden, weil eine Kulturhauptstadt-Bewerbung für das Jahr 2025 nach einem intensiven Prozess der Abwägung für Kassel nicht in Frage kam. Wir wollen stattdessen gemeinsam die Kultur nachhaltig und langfristig stärken – und nicht auf ein bestimmtes Ereignis fokussieren.

Welche Ausgangslage fanden Sie vor?

Schon zu Beginn des Prozesses haben wir einen erheblichen Verbesserungsbedarf insbesondere im Bereich der freien Szenen erkannt. Die Zusammenarbeit zwischen den unterschiedlichen Berei-

chen der Kultur war nicht so stark ausgeprägt, wie das in den Workshops zur Erarbeitung der Kulturkonzeption als Wunsch auch deutlich wurde. Dasselbe gilt für die Finanzierung, gerade im Bereich der freien Kulturszenen. Ich spreche immer gerne von Szenen, weil es keine homogene freie Kulturszene gibt, sondern ganz unterschiedliche und vielfältige Bereiche, die wir mit der Kulturkonzeption stärken.

Wie sah die Beteiligung an diesem Prozess aus?

Es sind erfreulich viele Akteurinnen und Akteure auf den Plan getreten, die mit wirklich guten Impulsen und einem starken Gestaltungswillen in den Diskussionen und Themenwerkstätten nochmals völlig neue Aspekte und Perspektiven einbringen konnten. Wir haben in der Entstehung und Entwicklung der Kulturkonzeption immer wieder gemerkt, wie wichtig es ist, sich miteinander auszutauschen und zu verständigen, weil es auf allen Seiten immer wieder Aha-Effekte gab. „Ach, so seht ihr das, ach, so hängt das zusammen, ach, so kann man das gemeinsam lösen“. Dieses Raustreten aus dem eigenen

kleinen Kästchen, um dann gemeinsam festzustellen, dass man Gestaltungsmöglichkeiten hat: Das war eine große Errungenschaft dieses Prozesses.

Aus der eigenen Echokammer heraustreten

Warum ist es so wichtig, die Menschen zu beteiligen?

Ich glaube, ein ganz wichtiger Schlüssel zum Erfolg in fast allem, was man tut, ist die Initialenergie des ersten Schrittes aus der eigenen Echokammer heraus. In seinen eigenen kleinen Karos kennt man sich gut aus und findet dort Bestätigung – allerdings für das, was man ohnehin schon annimmt. In dem Moment, in dem wir aus diesem Kästchen heraustreten, wird es interessant. Daher lohnt es sich, die vielen verschiedenen Communities miteinander zu vernetzen. Uns ist auch die Zusammenarbeit mit Bereichen sehr wichtig, die sich nicht so direkt der Kultur zuordnen. Gerade deswegen ist zum Beispiel das ganze Thema der Stadtteilarbeit so wichtig, um da Brücken zu bauen und Kräfte und Impulse zusammenzubringen.

Was meinen Sie damit?

Gerade wenn man in die Stadtteile schaut, findet man dort Expertinnen und Experten für ihren Stadtteil, die hochqualitative, interessante Angebote machen, sich selbst aber nicht unbedingt als Kulturakteurinnen und -akteure verstehen. Ich nenne da stellvertretend als Beispiel die Stadtteilrundgänge, die es in vielen Kasseler Quartieren gibt.

Kommen wir zu den Dingen aus der Kulturkonzeption, die tatsächlich schon umgesetzt sind. Was ist bisher passiert?

Vor allem das Thema Räume für die freien Szenen sind wir angegangen. Vor drei Jahren gab es einen erheblichen Mangel. Wir haben zum einen ein Portal für Kulturimmobilien aufgebaut, wo Interessierte Räume für eine kulturelle Nutzung suchen und anbieten können. An der Stelle haben wir Angebot und Nachfrage zusammengebracht. Darüber hinaus arbeiten wir an sogenannten dezentralen Orten für Kulturproduktion, um die freien Szenen zu stärken. Dort können sich Künstlerinnen und Künstler unterschiedlicher Disziplinen in Ateliers oder mit Sharing-Werkstätten zusammenschließen. Außerdem haben wir in den letzten drei Jahren kulturelle Institutionen finanziell gestärkt, beispielsweise das Theaterstübchen, die Caricatura, das Kulturzelt, die Musikschule, die Kasseler Musiktage, das Tanz*werk, die Südstadtgalerien oder KolorCubes, also Akteurinnen und Akteure aus den unterschiedlichsten Bereichen des kulturellen Schaffens. Mit dem Rückenwind der Kulturkonzeption 2030 arbeiten wir auf allen Ebenen an der Weiterentwicklung unserer Stadt und ihrer Bedeutung als wichtigem Kulturstandort.

Wie überprüfen Sie den Erfolg bei der Umsetzung der Kulturkonzeption?

Die Kulturkonzeption ist eine flexible Planung. Gleichmaßen hat sie auch klar definierte Ziele, an denen wir sehr konkret arbeiten. Eine erste Zwischenreflexion mit einer konkreten neuen Fragestellung war für 2020 geplant, und zwar zum Thema ökologische Nachhaltigkeit. Das konnte aufgrund von Corona nicht als Veranstaltung mit vielen Menschen stattfinden, sondern ist dann immer weiter gewandert bis in dieses Jahr und wird nun digital stattfinden. Geplant ist außerdem, dass es in regelmäßigen Abständen Reflexionsrunden und vertiefende Workshops zu relevanten Fragestellungen gibt. Diese Formate sind auch in Zukunft partizipativ.

Wie sieht Ihre Aufgabe bei der Umsetzung aus?

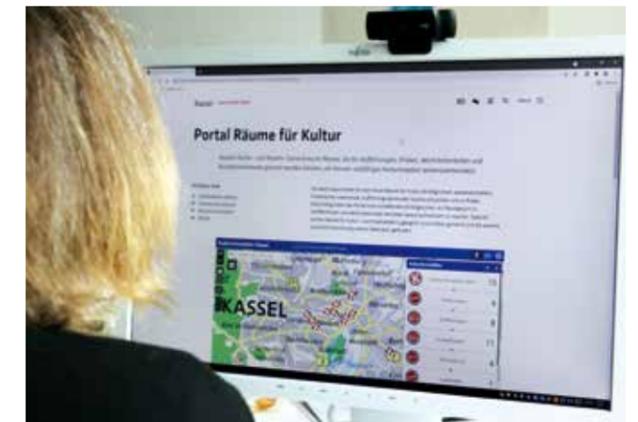
Es gibt vielfältige Aufgaben für unser gesamtes Team. Es geht einerseits darum, Ideen, Perspektiven und Visionen zu entwickeln. Es geht aber auch darum, Probleme zu lösen, Barrieren abzubauen, Hindernisse aus dem Weg zu räumen, Netzwerke zu aktivieren, fi-

nanzielle Ressourcen bereitzustellen, Dinge zu hinterfragen. Auch das gehört zum Projekterfolg dazu, dass man immer mal wieder auch gemeinsam daraufschauf: „Laufen wir eigentlich alle noch in die richtige Richtung oder müssen wir irgendwo eine Kurskorrektur vornehmen?“ Es ist ein wichtiger Bestandteil eines jeden erfolgreichen Projektes, sich zwischendurch immer wieder auch selbst zu reflektieren.

Konzepte auf Nachhaltigkeit hinterfragen

Haben Sie dafür ein Beispiel?

Zum Beispiel geht es um Nachhaltigkeit. Mit dem Blick von heute sagen wir: Das ist ein so wichtiges Thema, das muss nachträglich in der Umsetzung der Kulturkonzeption eine stärkere Gewichtung erfahren, als das zum Zeitpunkt der Erarbeitung der Fall war. Mittlerweile werden viel mehr Dinge auf Nachhaltigkeit hinterfragt und überprüft. Gerade ökologische Nachhaltigkeit ist ein enorm wichtiger Aspekt, aber es geht beispielsweise auch um soziale Nachhaltigkeit und Bildungsnachhaltigkeit. Den stärksten Impuls bildet natürlich die Klimafrage. Sie ist eine gemeinsame Aufgabe, die alle Lebensbereiche betrifft. Insofern stellt sich in der Umsetzung der Kulturkonzeption natürlich auch immer wieder die Frage: „Wie können wir etwas so lösen, dass es zur Nachhaltigkeit beiträgt?“



Blick auf die im Rahmen der Kulturkonzeption 2030 entstandene Datenbank, die Anbieter und Interessenten von Räumen für Kultur zusammenbringt.

Wie sehen Sie die Situation der Kultur derzeit in der Corona-Pandemie?

Diese Situation ist wirklich eine schwere Belastungsprobe für die Kultur. Das mal vorweg. Und das geht einher mit einem hohen Maß an Verantwortung. Wenn ich sehe, wie hart es viele Einrichtungen und Akteurinnen und Akteure trifft und wie verständlich sie gleichzeitig mit der Situation des Schließenmüssens und des Abstandhaltens und der Hygienekonzepte umgehen, das verdient Respekt. Gleichzeitig bricht eine finanzielle Grundlage weg. Da gibt es ebenso ein hohes Maß an Verantwortung in Politik und Gesellschaft, um die finanziellen Auswirkungen ein Stück weit abzumildern und aufzufangen.

Wie sieht es mit öffentlicher Unterstützung aus?

Da gibt es die Bundesprogramme, die Landesprogramme und auch das städtische „Kopf hoch, Kassel!“-Programm in Höhe von 18 Millionen Euro, was ja sehr schnell aufgesetzt und politisch breit getragen wurde und damit auch schnell wirksam werden konnte. Es ist enorm wichtig, dass es das gibt und dass es fortgeführt wird. „Kopf hoch, Kassel!“ ist in 2020 aufgelegt worden und gilt auch für 2021 weiter.

„Impuls aus der Kultur für die Kultur“

Wie sieht die gesellschaftliche Unterstützung aus?

Ganz zentrale Beispiele sind Solidaritätsformate, an denen sich Vertreterinnen und Vertreter aus Institutionen und der Stadtgesellschaft beteiligt haben, um insbesondere freien Akteurinnen und Akteuren, Soloselbstständigen und den freien Szenen zu helfen. Da ist einmal die Aktion „Ohne Kultur isst es für'n Arsch!“, die der KulturBahnhof auf den Weg gebracht hat. Und es gibt die Aktion „Einkommen schaffen!“, die der Personalrat des Staatstheaters initiiert hat. Die Spenden- und Unterstützungsinstrumente haben zusammen über 150.000 Euro als Hilfe für freischaffende Künstlerinnen und Künstler aus der Region generiert. Das ist als Impuls aus der Kultur für die Kultur ganz erheblich.

Wie sind die Kultureinrichtungen mit der Situation umgegangen?

Es gab eine großartige Zusammenarbeit, zum Beispiel im Bereich der Museen mit der Museumslandschaft Hessen Kassel, mit dem Fridericianum, der GRIMMWELT, mit Häusern in freier Trägerschaft



Ein Blick in die Kulturkonzeption 2030 lohnt sich.

wie dem Museum für Sepulkralkultur, der Caricatura und dem Spohr Museum. Da hat nicht jede und jeder für sich das Rad neu erfinden müssen. Die größeren Häuser, die Hygienekonzepte entwickelt hatten, dazu zählen auch unsere städtischen Häuser, Stadtmuseum und Naturkundemuseum, haben ihr Wissen mit kleineren Häusern geteilt, die vielleicht nicht ganz so schnell agieren konnten. Da gab es ein hohes Maß an Solidarität, die ebenso in der Zusammenarbeit mit dem Staatstheater zum Tragen kam.

Wie bindet sich das Kulturamt in solche Prozesse ein?

Wir haben bereits zwei Tage nach Veröffentlichung der ersten Hilfsprogramme ein Unterstützungspapier herausgebracht, das einen Überblick über Fördermittel, Ansprechpartnerinnen und -partner und Antragsbedingungen gibt. Das Dokument wird kontinuierlich aktualisiert und ist öffentlich auf der Webseite der Stadt Kassel verfügbar. Da haben wir sehr schnell geschaut, dass wir alle verfügbaren Informationen zusammentragen, damit sich nicht jeder und jede einzeln durch den Förder- und Unterstützungsdschungel ‚mit Kompass und Machete‘ durcharbeiten muss. Darüber hinaus sind mehrere tausend Stunden Beratungsleistungen innerhalb des Kulturamtes erfolgt, zu Einzelsituationen, zu Einzelfalllösungen, aber auch zu ganz allgemeinen Fragestellungen, die einfach sehr viele Menschen betreffen.

Welchen Einfluss hat die Corona-Pandemie insgesamt auf die Kulturförderung?

Wir haben die gesamte Kulturförderung mit allen Fördermitteln nochmals dahingehend durchgearbeitet und überprüft, wo sie substanzhaltend am besten eingesetzt ist. Kulturschaffende mussten aufgrund der Pandemie ihre Projekte verändern, haben teilweise digitale Formate entwickelt oder Sachen in den Außenbereich verlegt. Da

haben wir die Maßstäbe für die Förderung angepasst, weil die Umsetzbarkeit und die Planungssicherheit einfach eine komplett andere ist, als das sonst der Fall ist. Unser Ziel war und ist dabei, keine Kürzungen in der Kulturförderung vorzunehmen und keine substanziellen Verluste innerhalb der Vielfalt der Kasseler Kultur zu erleiden.

Künstlerinnen- und Künstlerhonorare als wichtige Neuerung

Wie sieht die Kulturförderung in Kassel grundsätzlich aus?

Eine sehr wichtige Neuerung sind die Künstlerinnen- und Künstlerhonorare, die es seit letztem Jahr in Kassel gibt und mit denen sie für Ausstellungen honoriert werden. Das haben bisher nur wenige Städte wie Berlin, Hamburg, Wiesbaden und Mainz. Das ist aber kein Förderinstrument, sondern die Anerkennung einer Leistung. Zwei weitere sehr zentrale neue Fördertöpfe sind der Förderetat für kulturelle Bildung und Teilhabe in Höhe von 30.000 Euro jährlich. Der ist komplett neu. Für Stadtteilarbeit und Vernetzung innerhalb des Stadtgebietes stehen weitere 30.000 Euro zur Verfügung.

Wie hat sich der Kulturförderetat seit dem Beschluss der Kulturkonzeption entwickelt?

Von 2018 bis 2020 hat er sich institutionell und projektbezogen um über 60 Prozent erhöht. Es geht uns darum, die Kultur langfristig zu stärken, also nicht ein kurzfristiges Feuerwerk abzubrennen. Was ich damit benannt habe, sind ausschließlich Kulturfördermittel aus dem städtischen Etat. Da sind noch keine Investitionsmittel und keine Baumaßnahmen eingerechnet, wie wir sie als Stadt Kassel derzeit beispielsweise im Kasseler Osten bei der kulturellen Umnutzung der ehemaligen Hochbunker zusammen mit dem Amt für Stadtplanung und den öffentlichen Mitteln aus der Städtebauförderung für kulturelle Zwecke umsetzen. Da ist auch noch kein documenta-Institut dabei.

Kriegen wir denn ein documenta-Institut? Zuletzt war es sehr still ...

Auf jeden Fall bekommen wir ein documenta-Institut. Der politische Rückhalt für die Gründung ist da. Die Projektpartner, also der Bund, das Land Hessen, die Stadt Kassel, die Universität Kassel mit der Kunsthochschule, die documenta und Museum Fridericianum gGmbH mit dem documenta-Archiv: Alle wollen es. Die Voraussetzungen sind geschaffen. Das Grundkonzept zu dem, was das documenta-Institut grundsätzlich leisten wird, liegt vor. Auf dieser Grundlage steht die Finanzierung. Die inhaltliche Arbeit hat begonnen. Der Gründungsdirektor ist berufen. Die documenta-Professuren sind in Berufung. Die Digitalisierung innerhalb des documenta-Archivs läuft. Der Standort wird auch noch kommen und das documenta-Institut den Kulturstandort Kassel weiter stärken.

Interview: Lars Hofman/Klaus Schaaake

Seit 2017 ist Dr. Susanne Völker (parteilos) Kulturdezernentin der Stadt Kassel. Die gebürtige Dresdenerin studierte Kunstgeschichte, Philosophie, Rechtswissenschaften und Museumsmanagement in Hamburg und Wien und hat an der Universität Paderborn in den Kulturwissenschaften über UNESCO-Weltdokumentenerbe in der kulturellen Bildung promoviert. Nach einigen Stationen in verschiedenen Museen als wissenschaftliche Kuratorin und Museumsleiterin eröffnete die Kunsthistorikerin, Kulturwissenschaftlerin und Kulturmanagerin 2015 als Gründungsdirektorin die GRIMMWELT Kassel. Während der Entstehung bereits hatte sie bereits die Projektleitung und Geschäftsführung inne. 2017 brachte die 41-Jährige die partizipative Entwicklung der „Kulturkonzeption Kassel 2030“ auf den Weg.

SPRECHGEWAND(T)

Die Antje Thelen- Kolumne

Stimmig Die Wirkung der Stimme

Wir alle reden jeden Tag. Wir alle haben eine Stimme, um mit unseren Mitmenschen in Kontakt zu kommen und Informationen auszutauschen. Sie ist unser wichtigstes Kommunikationsmittel. Hand aufs Herz – weißt du, wie deine Stimme wirkt?

Den meisten Menschen ist nicht bewusst, wie sehr die Stimme unsere Kommunikation beeinflusst, denn schon in den ersten zwei Sekunden entscheiden wir, ob wir die/den Sprechenden sympathisch finden, ob das Gespräch ins Laufen kommt oder nicht. Die Stimme wirkt nämlich direkt im limbischen System, dem Bereich des Gehirnes, das Assoziationen und Emotionen entstehen lässt und umgeht den langen Weg über das Großhirn. Deine Stimme gibt es nur einmal auf der ganzen Welt, sie ist sowas wie dein „hörbarer Fingerabdruck“ und allein dadurch schon eine Besonderheit.

Stimme wirkt und verschafft uns einen Eindruck von der sprechenden Person. Einer tiefen und vollen Stimme sprechen wir automatisch mehr Vertrauen und Kompetenz zu, schnelles hektisches Reden verbindet wir mit Unsicherheit oder Sprunghaftigkeit, eine schrille, hohe Stimme verschafft sich zwar Gehör, weckt beim Zuhörenden aber den Eindruck, der/die Sprechende sei zickig, aggressiv und kalt. Ein Nachteil, der vor allem Frauen betrifft.

Der Stimmklang verrät deine momentane Stimmung und auch deine Grundkonstitution. Wenn du traurig oder erschöpft bist, klingt die Stimme tiefer, kraftloser, verwaschen. Frust, Desinteresse und unterdrückte Emotionen lassen die Stimme flach und monoton erklingen, manchmal sogar knarrend. Bist du nervös und gestresst schnürt es dir sprichwörtlich die Kehle zu und du klingst dünn, heller, luftleer und gepresst. Wenn du deinen Gefühlen, deiner Stimmung freien Lauf lässt, erweitert sich dein Tonumfang ganz automatisch. Wenn starke Gefühle wie Freude oder Wut sich Luft machen, machen sie auch dir Luft.

Deine Atmung vertieft sich und Stimme und Körperausdruck werden stärker, voller, lauter. Unterdrückst du diesen Impuls, werden Atemkraft und stimmlicher Ausdruck zurückgehalten.

Charismatische Sprecher*innen verleihen ihrer Stimme das richtige Maß an Emotionalität und sind präsent und aufmerksam gegenüber sich selbst und anderen.

Hättest du nicht auch gern eine klangvolle, angenehme Stimme? Eine Stimme, die mühelos einen Raum füllt, ohne besonders laut oder angestrengt zu sein, die berührt, belebt und gleichzeitig Ruhe schenkt? Eine Stimme, die unsere Worte unterstreicht und der wir stundenlang lauschen können?

Jeder Mensch kann lernen, seine Stimme klangvoll und vielfältig einzusetzen, dazu braucht es nur ein bisschen Training, eine gute Körperwahrnehmung und den Mut, wirklich hörbar zu werden.

Wir sollten uns alle viel mehr trauen, unsere Potentiale zu nutzen, unsere Stimmen zu erheben und hörbar werden – findest du nicht auch?

BUCHTIPP

Sibylle Walz
ZENTGRAFEN-BUCHHANDLUNG
KIRCHDITMOLD



Kristina Hauff: Unter Wasser Nacht

hanserblau, 20,-€
empfohlen von Karin Fuchs

„Atmosphärisch und feinfühlig schreibt Kristina Hauff von tiefer Verbundenheit, von schamvollen Geheimnissen und von Schmerz, aus dem neue Hoffnung wächst“ Die Autorin hat bislang Krimis geschrieben – das merkt man diesem Roman auch an: angenehm spannend mit kurzen Kapiteln aus unterschiedlichen Sichtweisen liest er sich flott weg!



Tove Ditlevsen: Kindheit/Jugend/Abhängigkeit

Aufbau Verlag, je 18,-€
empfohlen von Susanne Kruschke

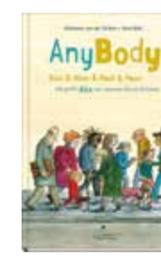
T. D. wächst in den 20er Jahren in Kopenhagen in armen Arbeiter- und beengten Wohnverhältnissen heran. Früh entdeckt sie das Lesen und Schreiben für sich, schreibt heimlich und träumt davon, Dichterin zu werden. Als anerkannte Schriftstellerin erzählt sie später in ihrer Kopenhagen-Trilogie auf eine faszinierend schonungslose Art ihr Leben, vom Ringen um Anerkennung und sozialen Aufstieg. Eine unbedingte Leseempfehlung!



Anna Quindlen: Der Platz im Leben

Penguin Verlag, 11,-€
empfohlen von Karin Fuchs

Eine Sackgasse in New York – schöne Häuser von eloquenten Akademikern bewohnt – wenn nur das leidige Parkplatzproblem nicht wäre. Beim Streit um einen Stellplatz fürs Auto eskaliert die Situation und die Nachbarn müssen sich für eine Seite entscheiden. Sehr gut erzählt, leicht und treffsicher!



Katharina von der Gathen/Anke Kuhl: AnyBody – Dick & Dünn & Haut & Haar: das große Abc von unserem Körper-Zuhause

Klett Kinderbuch, 16,-€
empfohlen von Sibylle Walz

Humorvoller Ausflug in unsere jeweils einzigartige Körperheimat. Macht nicht nur Kindern Mut und Laune, sich im eigenen Körper zuhause zu fühlen und von dort aus auch andere liebevoll zu betrachten. Mit vielen witzigen Zeichnungen von Anke Kuhl jenseits von Perfektion und Schönheitsidealen. Schmunzeln garantiert! (ab 8 Jahren für alle)

Zentgrafens Buchhandlung | Inh. Sibylle Walz
Zentgrafensstraße 134 | 34130 Kassel
0561-73 96 03 50 | info@zentgrafens-buchhandlung.de
www.zentgrafens-buchhandlung.de

Liefer-
service

Kassel... mit allen Wassern gewaschen!

Fünf Sonderausstellungen der Museumslandschaft Hessen Kassel laden an fünf Standorten ein, unterschiedlichste Gesichtspunkte zum Thema „Wasser“ zu betrachten.

bis 12. September 2021



Handdruckspritze von Beduwe, um 1895, Gelb- und Glockengießerei Aachen, MHK

Das Zusammenspiel mehrerer Sammlungen der Museumslandschaft Hessen Kassel (MHK) lässt untereinander überraschende Verknüpfungen rund um das Motto Wasser entstehen. Das Hessische Landesmuseum widmet sich unter dem Titel „WasserMeister“ den spannenden Geschichten, die die ganz alltägliche Nutzung von Wasser im Laufe der Zeit bereithält.

Die Ausstellung im Westpavillon und das angrenzende Marmorbad geht der Frage nach, wie „WasserScheu“ man bei Hofe wirklich war.

Unter dem Titel „WasserGeister“ wird Wasser in der Neuen Galerie zum Sinnbild für Sehnsüchte und Abgründe von der Antike bis zur Gegenwart.

Im Schloss Wilhelmshöhe liegt mit der „WasserLust“ der Schwerpunkt auf dem Motiv des Badens in der Kunst. Ob repräsentativ oder intim, in den Bildern von Badenden geht es stets um Körperlichkeit. Wasser als Teil barocker Garteninszenierung ist das Thema der Ausstellung „WasserPracht“ in Schloss Wilhelmsthal. Hier wird die spannende Geschichte der seltenen und frisch restaurierten Putten der Grottenanlage erzählt.

Zu diesem großen Ausstellungsprojekt gibt es ein vielfältiges Begleitprogramm mit interessanten Führungen und Sonderveranstaltungen rund um das Thema „Wasser“. Informationen finden Sie unter www.museum-kassel.de.

Seifenhalter/Seifenschale mit Holzzuber und Waschbrett, MHK



SprechZeit mit Klaus Schaake

Vermitteln Sie im Live-Interview-Format Ihre besondere Expertise und Ihre Visionen.

Der Podcast entsteht nach einem intensiven Vorgespräch im lebendigen Dialog. Das Ergebnis können Sie auf Ihrer Webseite dokumentieren und über die sozialen Medien teilen. Als Grundlage für das Verfassen redaktioneller Fachbeiträge dient Ihnen eine mögliche Transkription des Gesprächs.

Werden Sie mit Ihrer Stimme und Ihren Visionen präsent und wahrnehmbar!

Kontakt | Info:

Klaus Schaake | Friedrich-Ebert-Straße 48 | 34117 Kassel
0561-4 75 10 11 | info@klausschaake.de | www.klausschaake.de

Logisch ... Zeitschriften clever mieten - statt kaufen!

• bequem
• preiswert
• zuverlässig

0561/820 868-0

HETTLING'S
LeseZirkel
www.lesezirkel.com

EinWurf

von Harald Kimpel

Der röhrende Hirsch der Stadtplanung.

Eine Verirrung

Wenn es um Stadtverwaltung geht, macht Kassel so schnell niemand was vor. Neuerdings aber wohl doch:

Im Jahr des 100. Geburtstags von Joseph Beuys gelangt ein kommunales Vorhaben an die Öffentlichkeit, das zeigt, wie radikal die Idee der Verwaltung missverstanden werden kann. Ab 1982 hatte Beuys demonstriert, wie es möglich ist, ohne in romantisierende Verkitschung zu verfallen, ohne peinliche Anbiederung an mehrheitsgeschmäckerliche Meinungen und ohne Konzessionen an den künstlerischen Zeitgeist – wengleich nicht ohne Kontroversen – ein Pflanzungsabenteuer zu verwirklichen, das nachhaltig in Stadt und Gesellschaft seine Wurzeln schlägt. Und nun dies: Es hat die documenta-Stadt der 7000 Eichen nicht verdient, vorgeführt zu bekommen, dass sie vier Jahrzehnte lang der falschen Methode der Kommunalverwaltung gehuldigt hat. Denn wie's richtig geht, zeigt nun ein Plan, dem zufolge das Kniegelenk zwischen Königsstraße und Wilhelmshöher Allee – mittlerweile Brüder-Grimm-Platz genannt – einer Verholzungsoption unterzogen werden soll.

Allerdings ist eine Verbesserung der dortigen Gegebenheiten dringlich – hatten wir uns doch seit Jahrzehnten bieten lassen, dass die bronzene Verzweigung der Märchenbrüder das Niveau markiert, auf dem man an dieser Stelle die Grimm-Erinnerung kultiviert: eine bescheidene Gedenkhilfe, die mit ihrem unentschlossenen Willen zum Denkmal die beiden Germanisten zu unbeholfenen Büchermenschen verharmlost. Nun aber wird die Ebene der Rabattenkultur verlassen, um einem Zug zum Höheren zur Durchsetzung zu verhelfen. Ein Fake-Wald wird inszeniert: eine artifizielle botanische Kulisse, die unter verprovinzialisierter Tourismus-Perspektive eine ökologische Problemlösung vorgaukelt. Am stadthistorisch bedeutsamen Knotenpunkt soll ein fadenscheiniges Kiefernwäldchen angelegt werden, das eher nach Nordosten („Hoch über dunkle Kiefernwälder, Heil dir mein Brandenburger Land!“) verweist als auf die mittlerweile als „GrimmHeimat NordHessen“ vermarktete Region.

Schmackhaft gemacht wird uns das preisgekrönte Vorhaben der neuen Stadtverwaltung durch ein pastellfarbenes Landschaftsgemälde: im Vordergrund eine gepflasterte Fläche, auf der einige Fußgänger ihr Fortkommen suchen, im Mittelgrund jene Baumscheibe, deren schütterer Bestand – „Grimms Wald“ – auf wundersame Weise den Blick auf den fernen Herkules freigibt. Die gefällige Simulation visualisiert, dass diese segmentierte Verkehrsinsel mit ihrem spärlichen Ensemble hochstämmiger Gewächse selbst bei großzügiger Betrachtungsweise nur schwer als Wald bezeichnet werden kann.

Doch wann ist ein Wald ein Wald? Und was macht einen solchen zum „Märchenwald“? Bei den Grimms entspricht er keineswegs dem Idyll, das man hier zu implantieren gedenkt: Statt „frommer Sagen Aufenthalt“ (Joseph von Eichendorff) ist der Wald des Märchens ein fragwürdiges, zumeist düsteres Gefilde, dessen Undurchschaubarkeit leicht in die Irre führt, ein Ort der Verunsicherung, der Bedrohung und Gefahr, wo hinter jedem Stamm ein verkleideter Wolf lauern mag, ein Tatort, an dem ausgesetzte Kinder ein böses Ende nehmen sollen und das Knusperhäuschen nicht das ist, was es zu sein vorgibt. „Der Märchenwald ist ein ‚großer Wald‘, zuweilen ein ‚dunkler Wald‘, so gut wie nie ein ‚grüner Wald‘“, fasst Max Lüthi, Nestor der Märchenforschung, die atmosphärischen Qualitäten eines volksliterarisch angelegten Baumbestandes zusammen. In der planerischen Verirrung des Brüder-Grimm-Platzes ist die Gefahr des Verirrrens jedenfalls ausgeschlossen, keine Brotkrumenspur ist nötig, um zwischen den Stämmchen die Orientierung zu wahren. Ohnehin signalisiert das dichte Unterholz, dass ein Durchstreifen des Rondells unerwünscht ist: Es werden die Wanderer gebeten, das städtische Wäldchen nicht zu betreten.



Die Legitimationslyrik der Pflanzungspropagandisten schweigt in starken Behauptungen: Als „innovativ“ wird der Entwurf gepriesen, eine „aussagekräftige und inhaltlich starke Idee“ mit „starkem symbolischem Wert“ wird am Werk gesehen. Doch welche Aussage, welcher Inhalt und welche Symbolik könnten hier gemeint sein? Aussagefrei, inhaltlich belanglos und ohne erkennbare symbolische Anstrengung wird ein Terrain besetzt, das unter denkmalpflegerischen Aspekten andere Aufmerksamkeit verdient hätte. Wem nichts einfällt, dem fällt – zumindest in Kassel – Wald ein. Hatten Beuys und seine Aktivisten seinerzeit Mühe zu begründen, warum eine Stadt nicht einfach eine Stadt sein sollte, sondern eine Verwaltung nötig hat, und warum solch Verwaltung der Stadt einer Verstärkung des Waldes vorzuziehen sei, scheint für diese neuerliche Bebaumung das Vertrauen darauf vorzuherrschen, dass das Litanieren der Begriffe Baum, Wald, Grün in Verbindung mit Märchen ausreicht, um stadtdesellschaftliche

Akzeptanz zu erzeugen. Darüber hinaus werden noch die schieren Behauptungen der Zeitgemäßheit, der qualitativen Hochständigkeit des Entwurfs und eine „besondere atmosphärische Wirkung“ in die Debatte geworfen. Und zum besonderen Highlight gerät das Versprechen, die Kronen so hoch anzusetzen, dass die Staketkenkonstellation städtebaulich relevante Blickachsen freilässt – bis man den Wald vor lauter Stämmen nicht mehr sieht. Irgendwie schien aber wohl selbst dem Erfinderteam des Waldesgrimmens der Grimm-Bezug nicht so ganz eingeleuchtet zu haben, so dass er durch schummrige, geisterbahnartige Beleuchtungseffekte von angeblicher Märchenqualität nächtens herbeigezaubert werden soll.

Dieser röhrende Hirsch der Stadtplanung gewinnt nicht an Überzeugungskraft durch den Verweis auf die Mehrheitsentscheidung einer „mit bundesweiten Fachleuten besetzten Jury“. Dass nämlich personalreiche Expertengruppen den Erfolg keineswegs garantieren, hat sich zum Beispiel auch am Königplatz gezeigt, wo das, was manche einen „Brunnen“ zu nennen nicht müde werden, ein vielköpfig abgesicherter Schlag ins Wasser ist. Je größer der Beirat, desto kleiner der gemeinsame Nenner.

Das weitere Gedeihen dieser Baumschule wird zeigen, ob man ihr und ihrem Förster auch Lieder widmen wird wie das Eichendorff'sche: „Wer hat dich, du schöner Wald / Aufgebaut so hoch da droben? / Wohl den Meister will ich loben / So lang noch mein' Stimm erschallt.“



**Online-Workshops mit Klaus Schaaque:
Für Ihre zukünftige
Präsenz in den Medien.**

- Inhalte**
- Kontakte und Beziehungen zu Redaktionen aufbauen
 - Gute Pressemeldungen verfassen
 - Gute Pressefotos gestalten
 - Angemessene E-Mails formulieren
 - Presseverteiler aufbauen

Termine
Individuell auf Anfrage

Info/Anmeldung: www.oeffentlichkeitswirksam.de

数独 Sudoku

9				5		8		
			3		5			
	2		1				9	
				7				4
	9		8		6			
8		4						
	3		4		2			
	8		5					
7		2						3

Viel Erfolg!

Kultureller Brückenschlag

Die Kasseler Künstlerin Doris Gutermuth sammelt seit 2007 Zebrastrreifen-Schilder aus der ganzen Welt.



Doris Gutermuth mit dem kanadischen Zebrastrreifen-Schild vor ihrer Internationalen Sammlung originaler Verkehrszeichen für Fußgängerüberwege.

Aus Afghanistan und Israel, Österreich und Zypern, von überall auf der Welt haben offizielle Verkehrszeichen für Fußgängerüberwege (Zebrastrreifen-Schilder) ihren Weg nach Kassel gefunden. Das neueste Exponat in der Sammlung von Doris Gutermuth kommt aus Kanada. Es ist Nummer 37. Im April nahm es die Kasseler Künstlerin in Empfang – inklusive Begleitschreiben der Generalkonsulin in Montreal, Dr. Kathrin Misera-Lang.

Zebrastrreifen-Schilder von allen Kontinenten

„Das ist ein kultureller Brückenschlag von Kanada nach Kassel. Mein Anliegen ist ja, für jede Nationalität, die hier in Kassel beheimatet ist, ob nun vorübergehend oder dauerhaft, ein originales Zebrastrreifen-Schild aus ihrem Heimatland nach Kassel zu holen“, erläutert Gutermuth ihr Kunstprojekt, das sie 2007 gestartet hat. Laut den statistischen Zahlen des Einwohnermeldeamtes leben in Kassel 57 Bürgerinnen und Bürger mit kanadischer Staatsbürgerschaft (Stand: 2020). Das Ziel ist, irgendwann Schilder von allen in Kassel vertretenen Nationen in der Sammlung zu haben.

Grußbotschaften und Verkehrsregeln

Menschen aus aller Welt tragen mit ihrem Engagement zu der internationalen Sammlung bei. Sie vermitteln oder schicken die Schilder, oft in Verbindung mit Grußbotschaften und den geltenden Verkehrsregeln ihrer Herkunftsländer, nach Kassel. „Ich nehme kein Schild in meine Sammlung, das irgendwo illegal abgeschraubt worden ist“, stellt Gutermuth zu dem von ihr initiierten kulturellen Brückenschlag klar. „Dafür schätze und ehre ich den Zebrastrreifen im Straßenverkehr zu sehr, als dass da irgendwas beschädigt wird oder Menschen in Gefahr gebracht werden.“ Um sicher zu gehen, lässt sie sich die offizielle Herkunft bestätigen.

Geschichten und Gebrauchsspuren

„Sehr gerne nehme ich ausrangierte Schilder mit Gebrauchsspuren, die etwas widerspiegeln von den Witterungseinflüssen und klimatischen Bedingungen im Herkunftsland oder eine Geschichte erzählen von Vorgängen im Straßenverkehr, die dort passieren“, betont die Künstlerin. „So hat auf dem Schild aus Burkina Faso der Sahara-Sand besonders imposante Spuren hinterlassen. Das gibt es so bei keinem anderen Schild dieser Sammlung.“ Bekommen hat sie es vom ehemaligen Kasseler Studenten Moussa Bangré, der ihr dabei die Geschichte von der Sandkönigin erzählte. Die mythologische Figur hält mit Hilfe des Sahara-Sandes das Böse in Schach und sorgt so für Gerechtigkeit. Über solche persönlichen Kontakte kommt die an der zentralen Wirkungsstätte der Brüder Grimm lebende Künstlerin auch mit Märchen aus anderen Kulturen in Berührung.

Märchenillustrationen als Dankeschön

Bei ihrem Kunstprojekt geht es Doris Gutermuth auch um kulturellen Austausch. Als Dank für die aktuelle Unterstützung aus Kanada schickt die Künstlerin ihre Märchenillustration „Schneewittchen auf Zebrastrreifen-Design“ über den Atlantik ins deutsche Generalkonsulat in Montreal. Doris Gutermuth hofft, dass sich durch ihr Projekt noch viele weitere Menschen in aller Welt an dieser universellen, sprachbarrierefreien Erzählweise der Märchen im Zebrastrreifen-Design erfreuen können.

Info: www.maerchenundmobilitaet.de

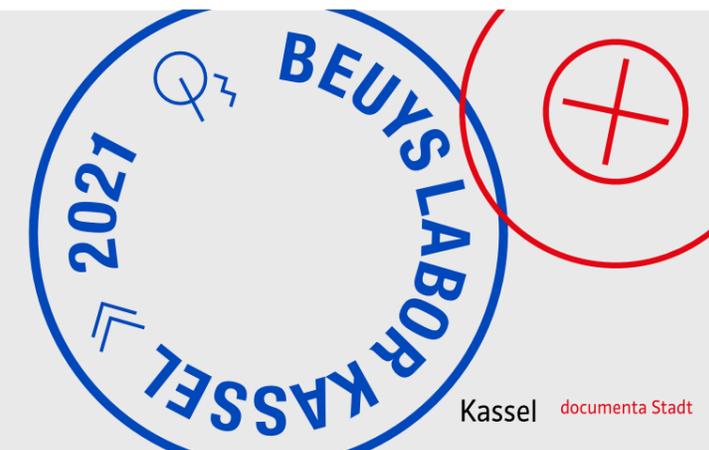
How to cut your hair yourself...



Illustration: Amelie Stute

100 Jahre Beuys

Ein stadtweites Kulturprogramm
beuyslaborkassel2021.de



OBJEKTE



TAG DER
ARCHITEKTUR
2021



TAG DER ARCHITEKTUR – 2021 IN MEDIALER FORM

In Zusammenarbeit mit der Architekten- und Stadtplanerkammer Hessen (AKH) begleitet die StadtZeit-Redaktion den Tag der Architektur seit über 15 Jahren. Auch wenn der „TdA“, wie wir und die Organisatoren ihn liebevoll nennen, in diesem Jahr nicht so stattfinden kann, wie wir es uns alle wünschen, möchte die Redaktion Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, die positiven Beispiele gebauter und gestalteter Umwelt in unserer Region nicht vorenthalten. Wir freuen uns, wenn Sie die hier vorgestellten Bauten bei Ihren Ausflügen in die Region besuchen, denn auch von außen und mit Abstand sind sie gut zu erleben. Alle Projekte in Hessen sind virtuell auf den Baukultur-Seiten der AKH zu besichtigen:

www.tda-akh.de

ORTE

STADT KASSEL

1 Neues Flair in alter Halle

Umbau eines EDEKA-Marktes mit Neubau eines Studentenwohnhauses
Architekt*innen: Ladleif Architekten GmbH
Bauherrin: Renate Westhoff
Foto: Bastian Arndt

2 Hauptverwaltung Pfeiffer Hoch- & Tiefbau Neugestaltung und Aufstockung

Architekt*innen: Ladleif Architekten BDA, Meinrad Ladleif
Bauherrin: Pfeiffer Grundstücksgesellschaft mbH & Co. KG
Foto: Ladleif Architekten, Kassel

3 Wohnprojekt Kleiner Holzweg

Architekt*innen: foundation 5+ architekten BDA Foitzik Krebs Spies Partnerschaft mbB
Bauherrin: Diakonie Wohnstätten gGmbH
Foto: Constantin Meyer, Köln

LANDKREIS KASSEL

4 Friedrich-Ebert-Schule

Umbau und Erweiterungsneubau
Standort: Baunatal
Architekt*innen: Baufrösche Architekten und Stadtplaner GmbH
Bauherr: Landkreis Kassel – Der Kreisausschuss
Foto: Katharina Jaeger

5 Neubau Kindertagesstätte In der Aue, Standort: Vellmar

Architekt*innen: foundation 5+ architekten BDA Foitzik Krebs Spies Partnerschaft mbB, Bankert, Linker & Hupfeld Architektur + Städtebau
Bauherr: Magistrat der Stadt Vellmar
Foto: Daniel Spies, Kassel photoPrint

6 Kloster Museum Bad Emstal

Standort: Bad Emstal-Merxhausen,
Architekt*innen: crep D Architekten BDA Beckern Paulun Schnucke Umlauff Partnerschaft mbB
Bauherr: Kultur und Geschichtsverein Bad Emstal e.V.
Foto: Volker Umlauff, crep D

LANDKREIS HERSFELD-ROTENBURG

7 Neubau Wohnhaus mit Carport

Standort: Bad Hersfeld
Architekt*innen: AW+ Planungsgesellschaft mbH
Bauherr*innen: Mirjana und Sven Wagner
Foto: AW+ Planungsgesellschaft mbH

GRUSSWORT DER PRÄSIDENTIN

Sehr geehrte Damen und Herren,

Unter dem bundesweiten Motto „Architektur gestaltet Zukunft“ findet der Tag der Architektur am letzten Juni-Wochenende statt. Vor dem Hintergrund der Coronasituation ist leider noch offen, ob Besichtigungen vor Ort möglich sein werden. Es wäre schön, da der TdA in Hessen in diesem Jahr bereits zum 27. Mal stattfindet.



Brigitte Holz

Das Programm bietet ein breites Spektrum an Bauaufgaben ab. Es reicht von Miet-, Eigentumswohnungen und Einfamilienhäusern, von Büro-, Verwaltungs- und Gewerbebauten über Schul- und Bildungsbauten sowie Einrichtungen für Senioren und Kinder bis zu Gärten und Parks. Am 26. und 27. Juni präsentieren sich hessische Architekt*innen, Innenarchitekt*innen, Landschaftsarchitekt*innen und Stadtplaner*innen mit neuen oder erneuerten Gebäuden, Quartieren und Plätzen. Mit beispielhaften Beiträgen regen sie zum Austausch über Architektur und Stadtplanung an.

An vielen Orten sind Neu-, An- und Umbauten, Grünanlagen und neu gestaltete Plätze entstanden, die das aktuelle Architekturgeschehen in Hessen widerspiegeln. Das letzte Juni-Wochenende steht damit erneut im Fokus von qualitätsvoller Planung und Architektur.

Die Bedeutung der gebauten Umwelt ist heute offensichtlicher denn je: Die pandemiebedingten Einschränkungen beeinflussen die Mobilität, die Nutzung des öffentlichen Raums, die Arbeits- und Wohnorte und insbesondere die Kommunikation. Mit dem Tag der Architektur ist die Chance verbunden, einem möglichst großen Publikum die Relevanz der gebauten Umwelt näher zu bringen.

Wir danken allen Bauherrn, Kolleginnen und Kollegen, für ihr großes Engagement an diesem Wochenende.

Brigitte Holz

Präsidentin der Architekten- und Stadtplanerkammer Hessen





Klare Architektursprache, eigene Identität

Neubau Wohnhaus mit Carport in Bad Hersfeld

Das Grundstück befindet sich inmitten eines Neubaugebietes. Unter dem Gesichtspunkt des schonenden Umgangs mit Ressourcen entstand ein sparsames Gebäude, welches durch eine klare Architektursprache seine eigene Identität vermittelt.

Der Holzrahmenbau mit Holzfassade aus Lärchenholz wird mittels einer Brennstoffzelle beheizt und bietet Raum für eine vierköpfige Familie.

Standort: Bad Hersfeld
Bauherr*innen: Mirjana und Sven Wagner

AW+
Planungsgesellschaft mbH

AW+ Planungsgesellschaft mbH
Reckröder Straße 3 | 36132 Eiterfeld
06672-86 82 70 | mail@awplus.de | www.awplus.info



Klare Architektursprache, eigene Identität

Neubau eines Wohnheims für Menschen mit Behinderungen in Kassel

In die „feinkörnige“ Struktur des städtebaulichen Kontextes fügt sich das Haus ein und schreibt das bauliche Ensemble der am Ort befindlichen sozialen Einrichtungen fort. Gegliederte Giebelseiten und zwei markante Satteldächer bestimmen die Gebäude-Kubatur und „übersetzen“ Motive der benachbarten Wohnhäuser aus der ersten Hälfte des letzten Jahrhunderts in die Gegenwart. Eine großzügige Wohnküche dient als Gemeinschaftsraum und bietet einen direkten Zugang zu Terrasse und Nebengebäude. Bodentiefe Fenster binden die Individual-Zimmer an den Außenraum an.

Wohnprojekt Kleiner Holzweg
Architekt*innen: foundation 5+ architekten BDA
Foitzik Krebs Spies Partnerschaft mbB
Bauherrin: Diakonie Wohnstätten gGmbH

f5+
foundation 5+
architekten BDA



Markanter und identitätsstiftender Charakter

Umbau und Erweiterungsneubau der Friedrich-Ebert-Schule in Baunatal.

Klare Formensprache, einheitliches Fassadenkonzept: Ein großer massiver Rahmen fasst das Gebäude und verleiht ihm seinen markanten und identitätsstiftenden Charakter.

Die zurückspringende und damit wettergeschützte Fassade ist mit einer Lärchen-Holzleistschalung bekleidet und bildet einen spannungsvollen Kontrast zu den glatten und einfach gehaltenen Giebelseiten und den Putzfassaden des Altbaus. In den breiten Fluren finden sich über Garderoben und Schuhfächer hinaus bunte Sitz- und Rückzugsnischen mit verschiedenen Tiermotiven, die diesen Bereichen besondere Aufenthaltsqualität verleihen.

Standort: Baunatal, Akazienallee 23
Bauherr: Landkreis Kassel | Baujahr: 2019

Baufroesche Architekten und Stadtplaner GmbH
Lange Str. 90 | 34131 Kassel
0561 - 93 79 9-0 | www.baufroesche.de



Mit Blick in die Aue

Neubau Kindertagesstätte in Vellmar

Die auf Straßenhöhe liegende eingeschossige Eingangsebene nimmt allgemeine Funktionen auf, im daran anschließenden zweigeschossigen Baukörper befinden sich die Gruppenräume. Den Niveaueverprung des Geländes bildet der freistehende Neubau über seine Split-Level-Typologie mit versetzten Ebenen ab. Die gestufte Fassade des Baukörpers in weißer Holzschalung und farbigem Putz zeichnet die innere Organisation nach und drückt die Orientierung des Gebäudes zur Aue aus.

Standort: In der Aue 29, 34246 Vellmar
Bauherr: Magistrat der Stadt Vellmar | Baujahr: 2020

Die Kindertagesstätte „In der Aue“ entstand in Zusammenarbeit mit dem Büro Bankert Linker Hupfeld.



foundation 5+ architekten BDA Foitzik Krebs Spies Partnerschaft mbB
Karthäuserstr. 7-9 | 34117 Kassel | 0561-920 008 0 | www.foundation-kassel.de



Neues Flair in alter Halle

Umbau eines Supermarkts mit Neubau eines Studentenwohnhauses

In einem um 1920 in der Kasseler Nordstadt für die Herstellung von Kühlschränken errichteten Industriegebäude ist der heutige Supermarkt beheimatet.

Das Freilegen der gut dreizehn Meter hohen Stahlbeton-Rundbögen erweckt den industriellen Charakter mit seinem rohen Charme wieder zum Leben und macht die ursprüngliche Dimension des Raumes sichtbar und erlebbar.

Auf dem Grundstück entstand im Zuge der Sanierungsmaßnahme darüber hinaus ein Neubau für studentisches Wohnen. Sein Baukörper schließt eine Nachkriegs-Baulücke und integriert sich durch die gestalterische Neuinterpretation der umliegenden Nachbargebäude in das vorhandene Stadtbild. In seiner Gesamtheit schafft er an dieser Stelle der Nordstadt ein Stück Stadtreparatur.

Standort: Fiedlerstraße 22, 34127 Kassel
Auftraggeberin: Renate Westhoff
Fertigstellung 2020

LAD

LADLEIF ARCHITEKTEN GMBH
Benjamin Reibold, Lucius Ladleif
Wilhelmshöher Allee 118
34119 Kassel



Neues Flair auf alter Halle

Neugestaltung und Aufstockung der Hauptverwaltung Pfeiffer Hoch- & Tiefbau

Um die Kapazitäten der Büroflächen des international agierenden Bauunternehmens an die Notwendigkeiten am Hauptstandort anzupassen, wurde die bestehende Lagerhalle aufgestockt und durch einen vorgelagerten Treppenhaus-Kubus ergänzt, der sich in seiner Materialität vom historischen Bestand absetzt. Die gläsern anmutende, eingeschossige Aufstockung aus Stahl und Holz schwebt über der bestehenden Industriehalle und lässt dort 25 attraktive Arbeitsplätze entstehen.

Als prägendes Merkmal des Innenausbauens sind die Bürotrennwände aus Eiche zusätzlich mit Filz bespannt. Dieses natürliche Material setzt farbliche Akzente und erzeugt eine besondere Raumatmosphäre und Raumakustik.

Standort: Lilienthalstraße 33, 34123 Kassel
Auftraggeberin: Pfeiffer Hoch-& Tiefbau GmbH
Fertigstellung 2018

Ladleif ARCHITEKTEN BDA

Meinrad Ladleif
Harzweg 1
34134 Kassel

Eine neue Generation

Als junges, neues und eigenständiges Büro hat sich 2018 die Ladleif Architekten GmbH entwickelt. Hervorgegangen ist das von den beiden Architekten Benjamin Reibold und Lucius Ladleif geleitete Planungsbüro aus dem angesehenen Kasseler Architekturbüro Ladleif Architekten BDA.

Mit dem Umzug der Ladleif Architekten GmbH in den Vorderen Westen, dem Umbau und der Neugestaltung des neuen Büros in der Wilhelmshöher Allee 118 haben Benjamin Reibold und Lucius Ladleif einen ersten Meilenstein in der noch jungen Bürogeschichte gesetzt.

350 Wohnungen und ein Quartiersplatz



Die Wettbewerbsbeiträge stellte die NHW bis Anfang Juni 2021 in ihren Geschäftsräumen in der Wolfsschlucht in Kassel aus. Bei der Ausstellungseröffnung vor Ort (von links): Katja Block (Stadtplanungsamt Kassel), Jürgen Bluhm (Leiter NHW-Regionalcenter Kassel), Volker Mohr (Leiter Stadtplanungsamt Kassel) und Stadtbaurat Christof Nolda.

Eine neue Mitte für die Südstadt: Der Architektenwettbewerb zur Bebauung des ehemaligen Versorgungsamts in der Frankfurter Straße in der Kasseler Südstadt ist entschieden. Ein großer Entwicklungsschritt für den Stadtteil.

Die Kasseler Südstadt hat in Zukunft eine neue Mitte: Die Unternehmensgruppe Nassauische Heimstätte | Wohnstadt (NHW) wird auf dem Grundstück des ehemaligen Versorgungsamts in der Frankfurter Straße rund 350 barrierefreie und bezahlbare Wohnungen mit einer Wohnfläche von circa 25.000 Quadratmetern verwirklichen – inklusive Quartiersplatz, Stadteiltreff und grünen Freiräumen. Eine Fachjury unter Vorsitz von Prof. Anett-Maud Joppien, Inhaberin des Lehrstuhls für „Entwerfen und Gebäudetechnologie“ an der TU Darmstadt, hat jetzt die Entscheidung in einem von NHW und Stadt Kassel ausgelobten Realisierungswettbewerb für die „Neue Mitte Südstadt“ getroffen. Insgesamt waren dazu acht Büros eingeladen, drei davon aus Kassel. Bei der Preisgerichtssitzung Ende April erhielt der Entwurf von

Hochstetter und Partner Architekten aus Darmstadt den ersten Preis. Mit diesem will die NHW in die Umsetzung gehen. „Wir verwirklichen in der Frankfurter Straße unser größtes Bauprojekt für bezahlbaren Wohnraum in Nordhessen. Es wird die Südstadt nachhaltig positiv verändern“, sagt NHW-Geschäftsführer Dr. Constantin Westphal. „Mit dem Siegerentwurf wird es uns gelingen, barrierefrei zugängliche, moderne und energieeffiziente Bau- und Wohnformen umzusetzen, die eine hohe Wohnqualität mit niedrigen Nebenkosten bieten.“

Auch geförderte Wohnungen entstehen

Über 40 Prozent freifinanzierte Wohnungen und 30 Prozent Eigentumswohnungen hinaus wird Hessens landeseigenes Wohnungsunternehmen auf dem Areal auch 30 Prozent geförderte Wohnungen für Menschen mit geringem Einkommen umsetzen. „Selbst bei den freifinanzierten Wohnungen werden die Mieten rund zehn Prozent unter der ortsüblichen Vergleichsmiete liegen“, sagt NHW-Geschäftsführer Westphal. In den Erdgeschossflächen an der Frankfurter Straße sollen zudem moderne Gewerbeeinheiten für quar-

tersversorgenden Einzelhandel und Dienstleistungen mit 4.000 Quadratmetern Fläche Platz finden. In einer Tiefgarage sind rund 330 Stellplätze, auch für den Einzelhandel, vorgesehen. Insgesamt wird die NHW über 100 Millionen Euro in das Projekt investieren.

Belebung der Gemeinschaftlichkeit

„Der Siegerentwurf bringt neue Qualitäten in die Südstadt. Er schafft nicht nur bezahlbaren Wohnraum, sondern auch Grün- und Freiräume für das Quartier. Wir erwarten einen Entwicklungsschub für die Südstadt, von dem der gesamte Stadtteil profitiert, nicht nur die Mieterinnen und Mieter der neuen Wohnungen“, sagt Kassels Stadtbaurat Christof Nolda. „Auch die städtebauliche Situation entlang der Frankfurter Straße wird verbessert. Zudem behandelt der Siegerentwurf die vorhandenen Baumbestände mit hohem Respekt.“ Durch den aus mehreren Gebäuden bestehenden Komplex mit insgesamt 36.000 Quadratmetern Fläche werde auch der Lärmschutz gegenüber der Frankfurter Straße für die rückwärtig liegenden Wohnungen verbessert.

„In unserem Bürgerworkshop zum Projekt kristallisierte sich heraus, dass die Bewohner*innen der Südstadt eine Förderung des sozialen Miteinanders, etwa durch die Schaffung eines Bürgertreffs oder eines Quartiersplatzes, wünschen“, sagt Jürgen Bluhm, Leiter des NHW-Regionalcenters Kassel. Diesen Wunsch wird die NHW umsetzen: Quartiersplatz und Bürgertreff sollen nach ihrer Fertigstellung zur Belebung und Gemeinschaftlichkeit der Südstadt beitragen. Zudem werden die Verbindungen für Fußgänger ins Quartier verbessert, Grünstrukturen neu geschaffen und attraktive Freiräume entwickelt. „Nachhaltigkeit und Stadtklima waren von Beginn an ein wichtiger Teil der Entwicklungsaufgabe. So werden etwa begrünte Dachflächen und weitere Begrünungsmaßnahmen zur Verbesserung des Kleinklimas beitragen und die Speicherung von Regenwasser unterstützen“, erläutert Stadtbaurat Christof Nolda.

Entwicklung in Bauabschnitten

Realisiert werden sollen die Wohnungen in mehreren Bauabschnitten auf dem rund 9.800 Quadratmeter großen Grundstück des ehemaligen Versorgungsamts sowie dem rund 5.200 Quadratmeter großen, dahinter liegenden Areal an der Rembrandtstraße, das sich im Besitz der NHW befindet. Die dortigen Bestandsbauten mit 36 Wohnungen werden nach Einigung mit den dort wohnhaften Mietern für das neue Projekt „Neue Mitte Südstadt“ abgerissen. „Mit 29 der 36 betroffenen Miet-Parteien in der Rembrandtstraße haben wir bereits einvernehmliche Lösungen für einen Wohnungswechsel vereinbaren können. Wir sind mit unseren Mietern in gutem Kontakt und werden dafür sorgen, dass jede Mieterin und jeder Mieter in eine andere, seinen individuellen Bedürfnissen entsprechende Wohnung zu gleichen Konditionen ziehen kann“, sagt Jürgen Bluhm und ergänzt: „Natürlich werden betroffene Bewohner auf Wunsch bevorzugt Wohnungen im Quartier erhalten. Auch beim Umzug unterstützen wir selbstverständlich.“



Siegerentwurf von Hochstetter + Partner Architekten aus Darmstadt.



Beteiligung der Öffentlichkeit: Im September 2019 fand ein Bürgerworkshop zum Projekt im Hörsaal der Kunsthochschule Kassel statt.

Realisierungswettbewerb „Neue Mitte Südstadt“

An den Entwicklungen zum neuen Quartier haben NHW und Stadt Kassel bereits vor dem Realisierungswettbewerb gemeinsam Anwohner*innen und Öffentlichkeit beteiligt. Neben einer Podiumsdiskussion mit Expertinnen und Experten lud die NHW zu einem Bürgerworkshop in der Kunsthochschule ein, an dem rund 60 Menschen teilnahmen. Die Ideen aus dem Workshop fanden weitestgehend Eingang in die Auslobung des Architektenwettbewerbs. Auf Basis des Siegerentwurfs ist ein weiteres Teilnehmungsformat für Kinder und Jugendliche und eine Vorstellung mit Diskussion im Ortsbeirat geplant.

Als Wettbewerbssumme stellt die NHW insgesamt 185.000 Euro zur Verfügung. Jede*r Teilnehmer*in, die/der einen beurteilungsfähigen Entwurf einreichte, erhielt eine Aufwandsentschädigung in Höhe von 10.000 Euro. Zudem werden Prämien an die drei Erstplatzierten gezahlt.

Unternehmensgruppe Nassauische Heimstätte | Wohnstadt

Die Unternehmensgruppe Nassauische Heimstätte | Wohnstadt (NHW) mit Sitz in Frankfurt am Main und Kassel bietet seit knapp 100 Jahren umfassende Dienstleistungen in den Bereichen Wohnen, Bauen und Entwickeln. Sie beschäftigt rund 750 Mitarbeitende. Mit rund 59.000 Mietwohnungen in 130 Städten und Gemeinden in Hessen gehört sie zu den zehn führenden deutschen Wohnungsunternehmen. Das Regionalcenter Kassel bewirtschaftet rund 17.500 Wohnungen, darunter rund 5.000 in der Stadt Kassel, und hat mit den Servicecentern in Fulda und Marburg sowie einem Vermietungsbüro in Eschwege drei Außenstellen. Unter der NHW-Marke ProjektStadt werden Kompetenzfelder gebündelt, um nachhaltige Stadtentwicklungsaufgaben durchzuführen. Die Unternehmensgruppe arbeitet daran, ihren Wohnungsbestand perspektivisch auf 75.000 Wohnungen zu erhöhen und bis 2050 klimaneutral zu entwickeln. Um dem Klimaschutz in der Wohnungswirtschaft mehr Schlagkraft zu verleihen, hat sie gemeinsam mit Partnern das Kommunikations- und Umsetzungsnetzwerk „Initiative Wohnen 2050“ gegründet. Mit „habitation“ verfügt die Unternehmensgruppe zudem über ein Startup- und Ideennetzwerk rund um innovatives Wohnen.

www.naheimst.de



Wenn Räume erzählen...

Zeig mir wie Du wohnst und ich sage Dir, wer Du bist!

Christian Morgenstern, ein deutscher Schriftsteller und Dichter, hat bereits früh erkannt, dass es einen großen Zusammenhang zwischen Gebäuden, in denen wir leben, und unserer Persönlichkeit gibt. Sein Ausspruch „Zeige mir wie Du baust, ich sage Dir, wer Du bist.“ macht deutlich, wie eng unsere Umgebung mit unserer Identität verbunden ist. Betreten wir den Raum einer anderen Person, machen wir uns sofort ein Bild über die Personen, die dort leben, welche Werte oder Einstellungen sie haben und versuchen ihre Charaktereigenschaften zu ergründen. Dies tun natürlich auch die Men-

schen, die unsere Refugien betreten, bei uns. Vieles davon läuft unbewusst ab, manches bewusst. Unser Gehirn filtert relevante Informationen und vergleicht sie mit erlerntem Wissen und Erfahrungen. So wissen wir, wenn wir einen Raum betreten, sehr schnell, ob wir lieber wieder umkehren oder weitergehen möchten. Ehe wir nachdenken können, signalisiert unser Körper über das vegetative Nervensystem, ob wir flüchten sollten oder uns in Sicherheit wiegen können, ohne das gesamte Bild des Raumes wahrgenommen zu haben, wir haben bereits eine Haltung zu ihm. Dass wir uns nicht einmal um-

schauen brauchen, um einen Raumeindruck zu haben, liegt an einem Filtermechanismus im Gehirn, im Thalamus, der noch vor unserer bewussten Wahrnehmung die ersten und wichtigsten Eindrücke filtert.

Bruchteile von Sekunden entscheiden

So nehmen wir auch wahr, noch bevor wir ein Objekt in schön oder hässlich klassifizieren können, ob sich der Gestalter Gedanken und Mühe gemacht hat, damit wir uns wohlfühlen – oder

auch nicht. Man denke hier zum Beispiel an achtlos gestaltete Kranken- oder Hotelzimmer. Der Raum erzählt uns seine Geschichte. All das passiert in Bruchteilen von Sekunden. Auch das Bild, dass wir uns von dem Bewohner eines Gebäudes oder Wohnraumes machen, kreieren wir in jenem Moment, in dem wir Kontakt mit seinem Lebensraum aufnehmen, sogar bereits während wir dessen Grundstück betreten. Wir schließen von der Architektur oder der Einrichtung auf den Menschen, der darin weilt. Hinter den Wänden eines einladenden Häuschens mit einem schönen Garten vermuten wir automatisch, offene, freundliche Menschen, während wir in einer modernen, puristischen Umgebung mit einem hohen Zaun, viel Stahl, Beton und Glas eher jemanden Distanziertes erwarten.

Der erste Eindruck – Vorurteil versus Realität

Die Resonanz oder Dissonanz, die wir in den ersten Momenten erleben, wenn wir den Wohnraum eines anderen betreten und auch beurteilen, ist natürlich eine individuelle, da wir ihn durch unsere eigene „Brille“ wahrnehmen. Wir können zwar recht leicht anhand von Gestaltung oder Gegenständen darauf schließen, ob wir es eher mit einer männlichen oder weiblichen Person zu tun haben, ob Kinder im Haus sind oder ob es sich um ordentliche Personen handelt und ob wir mögen, was wir sehen. Möglicherweise ist es jedoch nur unser eigenes Erleben, das uns Rückschlüsse auf den Bewohner, dessen Verhalten oder Wesen ziehen lässt, und vielleicht nur ein Vorurteil. Der Frage, ob man von der Inneneinrichtung wirklich auf Wesen und Charakter einer Person schließen kann, ist der englische Psychiater Samuel Gosling, in einer Studie nachgegangen. Darin kam er zu dem Schluss, dass es eine große Verbindung zwischen den Räumen, deren Einrichtungsgegenständen und der Persönlichkeit

derer Bewohner gibt. Sogar dass andere Menschen recht gut darin sind, von der Wohnumgebung auf den jeweiligen Bewohner zu schließen. Er und sein Team untersuchten in der klassischen Studie der University of Texas, ob Beobachter, die sich das Zimmer einer ihnen fremden Person ansehen, allein anhand des Augenscheins auf deren persönliche Eigenschaften schließen können. Ausgangsbasis seiner Bewertung waren fünf wichtige Persönlichkeitsfaktoren, auch Big Five genannt: Offenheit, Gewissenhaftigkeit, Verträglichkeit, Extraversion, Verträglichkeit und Neurotizismus. Anhand der Inneneinrichtung sollten die die Probanden den jeweiligen Bewohnern diese Eigenschaften zuschreiben. Sie hatten eine markant hohe Trefferquote.

Unterschiedliche Charaktere, unterschiedliche Einrichtungen

Auch das deutsche Sinus Institut für Markt- und Sozialforschung in Heidelberg erforscht den Zusammenhang von Lebenswelten und deren Bewohnern. Die Forscherinnen und Forscher konnten zehn unterschiedliche Wohnstile definieren und diese bestimmten Gruppen von Menschen zuordnen, von den verwurzelten Traditionalisten, familienorientiertem Mainstream bis hin zu den kreativen Trendsettern, denn unterschiedliche Charaktere legen Wert auf unterschiedliche Einrichtungen. An keinem Ort sind so viele Dinge des persönlichen Eigentums versammelt wie in unseren Wohnräumen. Meist befinden sich hier Dinge, die wir im Laufe unseres gesamten Lebens angesammelt haben – und manchmal sogar aus dem Leben unserer Vorfahren. So spiegeln unsere Wohnumgebungen, wer wir waren, wer wir sind, wer wir gerne wären oder auch in Zukunft sein werden. Für das, was unsere eigene Umgebung über uns aussagt, falls wir sie nicht bewusst gestaltet ha-

ben, sind wir oft „betriebsblind“. Daher kann es eine spannende Erfahrung sein, die eigenen vier Wände mit den Augen eines Fremden zu betrachten. Das ist nicht ganz einfach. Ein Trick ist es, Fotos unserer Räume zu machen und in Ruhe anzusehen. Das schafft mehr Abstand. Manchmal nehmen wir aber auch ganz automatisch die Sichtweise eines externen Beobachters ein, zum Beispiel, wenn sich Besuch angekündigt. Dann ändern wir unseren Blickwinkel und es wird noch hier oder da aufgeräumt, weil wir auf einmal Dinge entdecken, die wir vorher nicht bemerkt haben und wir bringen unsere Räume in Schuss, um uns von unserer besten Seite zu zeigen. Unsere vier Wände mögen viel, vielleicht alles über uns aussagen, die Interpretation will jedoch gelernt sein. Ob eine Wohnung eher Kulisse oder echter Selbstausdruck eines Bewohners ist, werden wir nur erfahren, wenn wir uns die Neugier und Freude bewahren, den Menschen hinter seinen Wänden selbst zu erkunden.

Text: Andrea Staude



ERFAHREN | ENGAGIERT | ERFOLGREICH

Kerstin Braun und ihr Team verkaufen und vermieten auch Ihre Immobilie zu einem guten Preis. Wir laden Sie herzlich zu einer Kontaktaufnahme ein.

Dipl. Betriebswirtin Kerstin Braun
DEKRA-zertifizierte Sachverständige für Immobilienbewertung

Capital Top-Makler Kassel
Das Wirtschaftsmagazin hat WEST-IMMOBILIEN als einziges inhaberinnengeführtes Maklerunternehmen in Kassel ausgezeichnet.

WEST-IMMOBILIEN
Ihr Maklerinnen-Kompetenz-Team

„Wir verkaufen/vermieten auch Ihre Immobilie!“

Wilhelmshöher Allee 270, 34131 Kassel | ☎ 0561 / 63425
info@west-immobilien-ks.de | www.west-immobilien-ks.de

Simone Mäckler
DIPL. ING. ARCHITEKTIN
Freie Sachverständige für Gebäude und Grundstücksbewertung
T: 0561 70 55 51 75
kontakt@maeckler.de | www.maeckler.de

HS Bau GmbH
Firnskuppenstraße 21
34128 Kassel
- Baureparatur
- Verkehrssicherung
Telefon 0561 88 48 65
Web www.hsbau-kassel.de

PFLANZENHOF NORDSHAUSEN
 Korbacher Str. 181
 34132 Kassel
 Tel. 05 61-40 64 01
 Fax. 05 61-40 68 82
 eMail: info@pflanzen-hof.de
 http://www.pflanzen-hof.de

Gärtnerei Uffelmann
 Von der Wurzel bis zur Blüte!
 Hohnemannstraße 4
 34130 Kassel-Kirchditmold
 Tel: 0561 643 78 | www.blumen-uffelmann.de

WO DIE NATUR NOCH IN ORDNUNG IST...
In Ihrer Küche.

ÖKO BAUEN+WOHNEN
Küchenstudio natur+design
 Harleshäuserstr. 17
 34130 Kassel 0561-601 607
 www.oekobau-kassel.de

wohngesunde Einrichtung:
 Küchen
 Tisch&Stühle
 Schlafzimmer
 Polstermöbel
 Relax Bettsystem

Naturfarben
 Bodenbeläge
 Lehm&Kalk

TEAM 7 **ÖKO BAUEN+WOHNEN**

Samen-Rohde
 ...alles Gute für den Garten

EINKAUFEN IM LADEN
 mit und ohne Termin unter Einhaltung der vor Ort ausgeschilderten Hygienevorschriften möglich

CLICK & COLLECT
 Sie bestellen bequem per Telefon & holen Ihre Ware in unserem Laden ab. Gerne liefern oder verschicken wir Ihre Artikel gegen geringe Gebühr.

WIR HABEN GEÖFFNET

KONTAKT
 Königsplatz 36
 34117 Kassel

EINKAUFEN IM LADEN
TELEFONISCH BESTELLEN
LIEFER-SERVICE
ONLINE-SHOP COMING SOON...

Öffnungszeiten
 Mo - Fr: 09:00 - 18:00 Uhr
 Samstag: 09:00 - 14:00 Uhr

Telefon: 0561 - 14122
Mail: info@samens-rohde.de
Web: www.samens-rohde.de

Kleinvieh macht Mist!



Beim Wohnen und Leben mit gutem, nachhaltigem Beispiel vorangehen: Kleine Maßnahmen können in der Summe Großes bewirken.

Back to the roots", lautet auf neudeutsch die Devise in vielen Bereichen unseres Lebens. Ob in der Medizin, bei der Ernährung, bei der Bekleidung, beim Reisen – wir beginnen, die Natur wieder mehr zu schätzen. Denn was der Natur gut tut, tut auch uns als Menschen gut.

Vor dem Hintergrund des omnipräsenten Klimawandels, der mittlerweile auch das Bundesverfassungsgericht beschäftigte und der Politik zentrale Botschaften ins Stammbuch geschrieben hat, um nachfolgenden Generationen keinen Trümmerhaufen zu hinterlassen, ist es wichtig, dass auch jede und jeder einzelne seine Möglichkeiten ausschöpft. Klar, wir brauchen großmaßstäbliche Lösungen auf internationaler Ebene, um als Spezies nicht unterzugehen. Gleichzeitig hat jede und jeder von uns eine Verantwortung für sein direktes Lebensumfeld. Und genau das ist gestaltbar. Beim Wohnen und im Alltag in den eigenen vier Wänden beginnt es bereits.

Auf nachwachsende Rohstoffe achten
 Werfen wir einen Blick auf das Thema „Möbel“, denn nachhaltiges Wohnen beginnt beim Möbelkauf. Wir alle wissen, dass Billigmöbel vom Discounter weder besonders nachhaltig noch langlebig sind – ebenso wenig wie der Teakholztisch auf der Terrasse, dessen Holz aus tropischen Gefilden eingeflogen wurde.

Massivholzmöbel aus Eiche, Zirbe und Co. sind schick, robust und nachhaltig, denn sie wachsen wieder nach und werden in heimischen Wäldern im Regelfall nach europäischen Umweltstandards angebaut.

Damit es es sich im trauten Heim mit den langlebigen Möbeln schön und gesund anfühlt, ist auch das Putzen ein Ansatzpunkt für mehr Ökologie im Haushalt. Rund 150.000 Tonnen Wasch- und Reinigungsmittel gelangen jedes Jahr ins Abwasser. Besser ist es daher, auf ökologische Reinigungsmittel zu setzen. Wichtig ist darüber hinaus, dass die verwendeten Mittel kaum umwelt- und gesundheitsgefährdende Stoffe enthalten, wie beispielsweise Silikone und Plastik in Duschgels, deren Mikropartikel final in die Meere und durch Fische und Meerestiere wieder in unsere Nahrungskette gelangen.

Sorgsam mit dem kühlen Nass umgehen
 Vor dem Hintergrund, dass unser Heimatplanet keine unbegrenzten Wasserressourcen für uns bereithält, sollte man auch mit dem kühlen Nass sorgsam umgehen. Dusche statt voller Badewanne sollte Standard sein und auch wassersparende Duschköpfe sind eine lohnenswerte Anschaffung.

Klar ist auch, dass wir Geschirrspüler und Waschmaschine erst einschalten, wenn sie tatsächlich richtig „vollgerammelt“ sind. Waschmaschinen und auch Geschirrspüler müssen nicht immer mit 50 oder 60 Grad laufen, wenn Wäsche oder Geschirr nicht sehr verschmutzt ist. Das spart pro Wasch- oder Spülgang Energie und bares Geld.

Eine der leichtesten Möglichkeiten, nachhaltig zu wohnen, ist es, energieeffiziente Haushaltsgeräte anzuschaffen, wenn das ansteht, und die Stromfresser aus dem Haushalt zu verbannen. Der finanzielle Mehraufwand für solche Geräte amortisiert sich in der Regel schon nach wenigen Jahren.

Die regionale Wertschöpfung unterstützen
 Beim Einkaufen lässt sich ebenso Gutes für die eigene Region tun, indem man regional einkauft und damit die Wirtschaftskreisläufe vor Ort stärkt. Gibt es die Milchkuhe gleich um die Ecke, braucht es wegen des erhöhten CO₂-Fußabdrucks keine Milch aus fernen Gefilden. Gerade freuen sich die Hersteller von Milchalternativen über erhöhte Umsätze, weil immer mehr Menschen auch die Tierhaltung mit einem kritischen Auge betrachten. Obst und Gemüse lassen sich auch prima saisonal auf dem Wochenmarkt um die Ecke kaufen, wie es sie in Kassel und überall vielfach gibt. Fleischliebhaber sollten darauf achten, ihren Fleischkonsum zu reduzieren, da dieser den CO₂-Ausstoß in die Höhe treibt. Fleisch sollte definitiv aus tiergerechter und möglichst heimischer Haltung kommen, Fisch sollte aus zertifiziert nachhaltiger Fischerei kommen. Beim Thema „Nachhaltigkeit“ gilt: auch Kleinvieh macht Mist und jeder Schritt zu mehr Umweltfreundlichkeit zählt.

EXKLUSIVE GARTENMÖBEL



Wohn-fabrik
 MÖBEL • KUNST • UND MEHR

34117 Kassel • Erzberger Str. 13A • ☎ 7399983 • www.wohn-fabrik.de
 Hofeinfahrt • 100m zurückliegend • KOSTENLOSE PARKPLÄTZE
 Montag-Freitag 10-19 Uhr • Samstag 10-16 Uhr



Der 10. Runde Tisch tagt zum Thema „Wohnen im Alter“

Mit Augenhöhe und Gemütlichkeit

„Gesund Älterwerden in Bettenhausen“: Mit dem Rückenwind der Städtebauförderung führen Stadt Kassel und Stadtteilzentrum Agathof ein erfolgreiches Forschungs- und Beteiligungsprojekt fort.

Nach einer soliden Kaffeeklatschrunde sieht es aus, als sich über 30 vorwiegend ältere Menschen im Saal des Stadtteilzentrums Agathof zusammenfinden. Doch an diesem Tag vor der Pandemiezeit ist es anders, auch wenn der Gemütlichkeitsaspekt keinesfalls zu kurz kommt. Es tagt der Runde Tisch, der sich im Rahmen des von der Fachhochschule Fulda in Kooperation mit dem Altenhilfereferat der Stadt Kassel und dem Stadtteilzentrum Agathof e.V. initiierten Forschungsprojektes gegründet hat. Unter dem Titel „Age4Health – Gesunde Stadtteile für Ältere“

ging das Projekt von 2015 bis 2020 der Frage nach, wie sich Lebenswelten in Wohnumfeld und Quartier gesundheitsförderlich von und mit älteren Menschen gestalten lassen. Das Forschungsprojekt wurde von 2015 bis 2020 mit Bundesmitteln gefördert. Bei jedem der bislang zehn Runden Tische, die seit Februar 2020 coronabedingt nicht mehr stattfinden können, mit dabei: Christine Gondermann. Die quirlige Seniorin, die am Eichwald lebt, ist seit zehn Jahren Teil des Seniorenclubs, der sich re-

gelmäßig im Stadtteilzentrum Agathof trifft. „Wir sind alle über 80 und treffen uns jede Woche donnerstags. Wir trinken zusammen Kaffee, machen Spiele und gehen auch mal gemeinsam Essen“, sagt sie zum Programm unter Normal-Bedingungen. „Dabei wird ganz fürchterlich geschnuddelt“, lacht sie beim Telefongespräch und berichtet, dass die sechs Frauen von ehemals 20 Mitgliedern, die derzeit den Seniorenclub bilden, genau das ebenso fürchterlich vermissen.

„Wirksamkeit über das Miteinander im Stadtteil erfahren“

Wir werden älter und wir werden mehr: Das ist der Hintergrund, vor dem wir uns als Stadt Kassel entschlossen haben, das Projekt „Gesund älter werden in Bettenhausen“ weiterhin zu unterstützen. Es ist Zukunftspolitik im besten Sinne, wenn wir andere und neue Formen des Miteinanders schaffen und Menschen wie Institutionen in den Quartieren unterstützen, lebendige Orte der Kommunikation zu schaffen, wie es das Stadtteilzentrum Agathof seit langer Zeit bereits ist. Wir sind sicher, dass wir die im Rahmen des Forschungsprojekts der Fachhochschule Fulda gemachten Erfahrungen auch auf andere Kasseler Stadtteile übertragen können. Im Agathof konnten wir bereits viele Dinge ausprobieren, die sich in der Praxis bereits bewährt haben, und über das Miteinander beim Runden Tisch haben die Menschen erlebt, dass es wirksam ist, wenn sie sich und ihre Ideen einbringen.

Ilona Friedrich, Dezernentin für Bürgerangelegenheiten und Soziales

Im Stadtteil etwas erreichen

Als Christine Gondermann mitbekam, dass im Stadtteilzentrum Agathof Forscherinnen und Forscher Einzug halten, war für sie sofort klar, dass sie beim Runden Tisch dabei ist. „Das sind ganz tolle Leute, die da zu uns kommen. Jeden von ihnen konnten wir ansprechen und alle kannten nach einiger Zeit sogar unsere Namen. Es war sehr aufschlussreich und mir hat das sehr viel gebracht. Für meine Leute aus dem Seniorenclub habe ich Notizen gemacht und habe dort immer vom Runden Tisch erzählt. Ich habe das Gefühl bekommen, dass ich und die anderen etwas erreichen, wenn wir mitmachen.“ Der im Stadtteilzentrum Agathof beheimatete Runde Tisch ist Dreh- und Angelpunkt des Projektes. Er hat sich zu einem wichtigen Kommunikationszentrum mit und für Bürgerinnen und Bürger aus Bettenhausen entwickelt. Dort diskutieren die Teilnehmenden lebhaft über wünschenswerte Veränderungen in ihrem Stadtteil, und mitunter kommt bei den Treffen Workshop-Atmosphäre auf, geht es um das Entwickeln konkreter Maßnahmen.



Ehri Haas stellt Arbeitsergebnisse vor

Zeitnah konkrete Maßnahmen umsetzen

So haben sich aus den Treffen auch Spaziergänge durch den Stadtteil entwickelt, um bestimmte Situationen, die von Teilnehmenden als verbesserungswürdig eingestuft wurden, vor Ort anzuschauen. Zu diesen Terminen waren dann auch die jeweiligen Expertinnen und Experten aus den zuständigen Ämtern mit dabei, um den Transfer in die Verwaltung zu gewährleisten. Identifizierte der Runde Tisch Maßnahmen, die sich relativ zeitnah umsetzen ließen, passierte dies auch. Christine Gondermann führt die Sitzbänke an der Losse an, die auf der Wunschliste der Seniorinnen und Senioren standen und die es mittlerweile ermöglichen, ein kleines Püschchen am Fluss einzulegen, wenn man im Stadtteil unterwegs ist. Am Leipziger Platz wurde das Überqueren der Straße erleichtert, nachdem eine Seniorin beim Runden Tisch bzw. bei einem der Spaziergänge über die Beschwerlichkeiten für sie als Rollator-Nutzerin auf dem kleinteiligen Kopfsteinpflaster berichtete. Auch hier schaffte die Stadt schnell Abhilfe und die neue Lösung kommt ebenso jungen Eltern zugute, die mit dem Kinderwagen unterwegs sind.

Sich endlich wieder treffen können

Das Café Agathe, heute eine Institution im Stadtteil, ging ebenso aus dem Runden Tisch hervor. „Für uns ist das ein zweiter Tag in der Woche, an dem wir im Stadtteilzentrum sind“, berichtet Christine Gondermann. Da lernen wir Leute aus anderen Gruppen im Haus kennen und auch Frau Westhof und Herr Burfeind sind immer für uns da.“ Die beiden arbeiten hauptamtlich im Agathof und sorgen für den organisatorischen Rahmen, innerhalb dessen sich das Miteinander und die Beteiligungsprozesse im Quartier entwickeln können. Für die Stadt Kassel waren die vielen positiven Ergebnisse des Forschungsprojektes ausschlaggebend, um dem Wunsch des Stadtteilzentrums Agathof nach einer Weiterführung zu entsprechen. Dazu konnte auch der „Rückenwind“ aus dem Förderprogramm „Wachstum und nachhaltige Erneuerung“ beitragen. Wegen der Pandemie war der Start der Weiterführung nach dem ersten Runden Tisch im Februar 2020 zum Thema „Wohnen im Alter“ in der neuen Konstellation gebremst. Als nächstes, sobald es die Situation wieder zulässt, steht für die Teilnehmenden ein Ausflug zu Wohnprojekten für ältere Menschen an. Dabei können sie sich informieren, welche Wohnformen für sie denkbar und möglich sind, sollte es irgendwann Zuhause nicht mehr so gut klappen. Christiane Gondermann scharrt nun, wie viele andere im Stadtteil, mit den Hufen und wartet sehnsüchtig darauf, dass sich die Gruppen wieder treffen können und der Runde Tisch stattfindet. „Wir alle wollen endlich wieder rein in den Agathof!“



Stadtteilspaziergang macht Station auf dem Leipziger Platz



Café Agathe feiert 2. Geburtstag mit Schauspielern Ortolano

„Stadtteilentwicklung im ganzheitlichen Sinne ermöglichen“

Die Quartiere im Kasseler Osten übernehmen besondere Aufgaben für unsere Stadt. Sie stellen günstigen Wohnraum bereit, bieten vielfältige Möglichkeiten für Handel und Gewerbe und führen auch soziale und kulturelle Ansprüche zusammen. Die aus Mitteln der Städtebauförderung bereits umgesetzten und geplanten Projekte sind für die Infrastruktur sowie auch sozial und kulturell für ganz Kassel relevant. Einem Ort wie dem Stadtteilzentrum Agathof, das Strukturen schafft und das für vielfältigste Inhalte steht, kommt dabei sozialpolitisch eine enorm wichtige Rolle zu. Die Umgestaltung des Hochbunkers gleich nebenan betrachten wir als praktizierte bauliche Kulturförderung, die gleichzeitig sozialen Nutzen stiftet. So wie es das Integrierte Stadtentwicklungskonzept für den Kasseler Osten formuliert, denken wir das alles zusammen. Wir ermöglichen damit Stadtteilentwicklung in einem ganzheitlichen Sinne.

Christof Nolda, Stadtbaurat

Städtebauförderung im Kasseler Osten

Auf der Grundlage des Integrierten Städtebaulichen Entwicklungskonzepts (ISEK) Kasseler Osten wurden Bereiche der Stadtteile Unterneustadt, Bettenhausen, Forstfeld und Waldau in die Bund-Länderprogramme der Städtebauförderung aufgenommen. Über zehn Jahre werden damit zukunftsfähige Entwicklungen in den Stadtteilen unterstützt. Die Unterneustadt und Bettenhausen sind Teil des Programms „Wachstum und Nachhaltige Erneuerung“ (bis Ende 2019 „Stadtumbau in Hessen“). Die Anpassung an die demografische Entwicklung, den wirtschaftlichen Strukturwandel sowie Stadtgrün, Klimaschutz und Klimaanpassung sind vorrangige Themen dieses Programms. Im Programm „Sozialer Zusammenhalt“, ehemals „Soziale Stadt“, ist es für Waldau und Forstfeld übergeordnetes Ziel, die Lebens-, Wohn- und Arbeitsbedingungen vor Ort durch städtebauliche Entwicklungs- und Erneuerungsmaßnahmen zu verbessern.

Info: www.kassel.de
Suche: ISEK Kasseler Osten



Kassel documenta Stadt



Vom Parkraum zum Begegnungsort: Parklet in Wien.

Weniger Auto, mehr Lebensqualität!

Eine hohe Lebensqualität, soziale Gerechtigkeit, eine boomende Wirtschaft und mehr Raum für Erholung, Rad, Fuß und ÖPNV: Das ist die Vision des Maßnahmenpakets zur Mobilitätswende, die durch Veränderungen im Verkehrssystem der Stadt bis 2030 Wirklichkeit werden kann. In dieser Wirklichkeit leistet der Verkehrssektor einen wichtigen Teil zur Klimaneutralität. Eine Reduktion des Autoverkehrs bringt weniger Lärm, saubere Luft, mehr Sicherheit im Straßenverkehr, mehr Mobilitätsgerechtigkeit und ein grüneres, saubereres und schöneres Stadtbild voller Leben mit sich.

Der Weg dorthin ist nur zu einem geringen Anteil ein technologischer. Vielmehr lässt sich durch mutiges städtisches Handeln öffentlicher Raum konsequent umverteilen und der Umweltverbund gleichzeitig massiv stärken. Beteiligungsprozesse der Bürger*innen stellen sicher, dass die Mehrheit der Stadtgesellschaft die Veränderungen begrüßt und trägt. 2030 ist Kassel von einem entspannten, urbanen Leben geprägt mit der Möglichkeit, sicher, schnell und angenehm zu Fuß, mit dem Rad oder ÖPNV unterwegs zu sein.

Straßen und Plätze sind nicht mehr in erster Linie für stehende und fahrende Kraftfahrzeuge

da. Sie geben den Menschen Raum zum gemeinsamen Verweilen, zum Spielen, Flanieren und zur Begegnung mit den Nachbar*innen im Viertel. Kleine, inhabergeführte Geschäfte vor Ort blühen auf, da kaum noch jemand ins Einkaufszentrum an den Stadtrand fährt. Einschränkungen im Wirtschaftsverkehr lassen sich durch eine E-City-Logistik unter Einbezug von Fahrradkurieren vermeiden. Ein ausgebauter und kostengünstiger ÖPNV-Angebot macht das Auto als Verkehrsmittel vielerorts überflüssig und kommt damit auch Menschen mit niedrigem Einkommen zugute.

Vermeiden, verlagern, verträglicher gestalten

Diese schöne Vision kann wahr werden, wenn nicht nur einzelne, sondern alle Maßnahmen des Pakets in Kombination umgesetzt werden. Klimaneutralität lässt sich nur erreichen, wenn die Maßnahmen weitere Schritte folgen und diese sich nicht auf technische Aspekte von Effizienz und Antrieb verkürzen. Drei Strategien sind hierbei von Bedeutung. An oberster Stelle steht die Verkehrsvermeidung. Entsprechend fallen viele Fahrten mit dem Auto weg. Es folgt die Verkehrsverlagerung auf möglichst energieeffiziente und klimafreundliche Verkehrsmittel wie Fuß-

und Radverkehr, ÖPNV oder Sharing-Mobilität. Als letztes sind die Emissionen bei verbleibenden Wegen mit dem Auto zu senken, also klimaverträglich zu gestalten. Nur durch die Kombination aus technischen und verhaltensändernden Maßnahmen erreicht Kassel Klimaneutralität.

Luft nach oben beim ÖPNV

„Es ist entscheidend, Rahmenbedingungen für nachhaltige Mobilität zu schaffen. Das heißt vor allem: ein sehr starker Ausbau des ÖPNV. Auf Kassel bezogen bedeutet es, dass wir die Stadt-Umland-Verbindungen noch stärker ausbauen, zum Beispiel mit einer Tramstrecke nach Lohfelden. Denn gerade die langen Reiseweiten erzeugen viele CO₂-Emissionen, wenn sie mit dem Pkw zurückgelegt werden. Deswegen ist der ÖPNV ein ganz wichtiger Schlüssel, um CO₂ einzusparen“, so Prof. Carsten Sommer, Leiter des Fachgebiets Verkehrsplanung und Verkehrssysteme der Universität Kassel. Das ÖPNV-Angebot einer Stadt ist entscheidendes Kriterium für die Verkehrsmittelwahl der Menschen. Das Kasseler Angebot hat noch einige Lücken, die es zu füllen gilt. Ein erster im Maßnahmenpaket vorgeschlagener Schritt in diese Richtung ist die ab 2021 vorgeschlagene Taktverdichtung. In der Nor-

malverkehrszeit soll das Taktintervall auf fünf Minuten in der Netzebene 1 (z. B. Wilhelmshöhe - Mitte), zehn Minuten in der Netzebene 2 (z. B. Harleshausen - Vorderer Westen) und 20 Minuten in der Netzebene 3 erhöht werden. Der Bau neuer Tramstrecken verbessert das Angebot ebenfalls. Angedacht sind der Ausbau nach Harleshausen, Waldau, Ihringshausen, Lohfelden, eine Herkulesbahn sowie eine zweite Innenstadtstrecke über den Steinweg. Hinzu kommen zusätzliche Quartierbuslinien und ein Ridepooling-Angebot, also ein Hybrid aus Taxi und ÖPNV, in Gebieten mit langen Wegen zu den ÖPNV-Hauptachsen sowie der Ausbau des Nachtverkehrs. Durch weitere Regiotram-Haltestellen und eine Lossetalbahn, die als Schnellstrecke von und nach Hessisch Lichtenau führt, wirkt die Maßnahme über die Stadtgrenze hinaus. Die Verbesserung der Zuverlässigkeit und Schnelligkeit im ÖPNV durch eine Neuaufteilung und Neuorganisation von Verkehrsflächen mit Verringerung von Pkw-Stellplätzen im öffentlichen Straßenraum runden alles ab.

malverkehrszeit soll das Taktintervall auf fünf Minuten in der Netzebene 1 (z. B. Wilhelmshöhe - Mitte), zehn Minuten in der Netzebene 2 (z. B. Harleshausen - Vorderer Westen) und 20 Minuten in der Netzebene 3 erhöht werden. Der Bau neuer Tramstrecken verbessert das Angebot ebenfalls. Angedacht sind der Ausbau nach Harleshausen, Waldau, Ihringshausen, Lohfelden, eine Herkulesbahn sowie eine zweite Innenstadtstrecke über den Steinweg. Hinzu kommen zusätzliche Quartierbuslinien und ein Ridepooling-Angebot, also ein Hybrid aus Taxi und ÖPNV, in Gebieten mit langen Wegen zu den ÖPNV-Hauptachsen sowie der Ausbau des Nachtverkehrs. Durch weitere Regiotram-Haltestellen und eine Lossetalbahn, die als Schnellstrecke von und nach Hessisch Lichtenau führt, wirkt die Maßnahme über die Stadtgrenze hinaus. Die Verbesserung der Zuverlässigkeit und Schnelligkeit im ÖPNV durch eine Neuaufteilung und Neuorganisation von Verkehrsflächen mit Verringerung von Pkw-Stellplätzen im öffentlichen Straßenraum runden alles ab.

Kassels Bevölkerung einbinden und motivieren

Bis der ÖPNV ausgebaut ist, dauert es noch ein paar Jahre. Die Klimakrise macht in diesen Jahren allerdings keine Pause, sondern schreitet weiter voran. Deshalb gilt es schon ab jetzt, die Bürger*innen zu motivieren, den bestehenden ÖPNV mehr zu nutzen. Dafür kann sich Kassel von anderen Städten inspirieren lassen. In Aachen zum Beispiel gibt es ein Neubürger*innen-Paket, inklusive siebentätigem Schnupperticket des ÖPNV und 30-Euro-Fahrtguthaben für das Carsharing der Stadt¹. Die wissenschaftliche Begleitstudie zeigt, dass Zugezogene, die ein „Mobilitätspaket“ bekommen haben, sich besser über den ÖPNV informiert fühlen und diesen auch besser bewerten. Auch Kassel soll laut integriertem Maßnahmenpaket sein Neubürger*innen-Paket noch 2021 um das Thema Mobilität mit ÖPNV-Schnuppertickets sowie Informationen und Beratungsangeboten erweitern.

Eine Umgestaltung des Stadtraums sollte zwingend unter Beteiligung der Bürger*innen



Auch nachts erwünscht: eine bessere Taktung der Straßenbahn.

vor Ort geschehen. Eine Möglichkeit bieten Ideenwettbewerbe, bei denen die Stadtgesellschaft Vorschläge unterbreitet, wie sich Flächen des Autoverkehrs temporär oder auch langfristig umwidmen lassen. Der so freiwerdende Straßenraum lässt sich zum Beispiel als sozialer Treffpunkt im Stadtteil oder als grüne Oase nutzen.

Zu Radabstellanlagen, Pflanzbeeten oder Sitzgelegenheiten umgestaltete Pkw-Stellplätze, nennen sich Parklets. In Wien entstehen temporär zwischen März und November auf maximal zwei zusammenhängenden Stellplätzen begrünte Straßengärten oder befestigte Aufenthaltsräume. Nachbarschaften können Ideen zur Gestaltung der Parklets bei der Stadt Wien einreichen und dann nach Genehmigung die Flächen gestalten und umbauen². Insgesamt 74 Parklets gibt es in Wien, von denen 15 aufgrund der Corona-Pandemie auch über den Winter bestehen durften³.

Kassel nimmt sich ein Beispiel an der Stadt Wien: Die Stadt soll laut Mobilitätspaket 2021 einen Wettbewerb zur Umgestaltung von Straßenraum planen und finanzieren. Der Wettbewerb ist für 2022 geplant.

Kassel als fortschrittlichste Stadt Deutschlands

Am 21. April hat der Klimaschutzrat das Maßnahmenpaket einstimmig angenommen. Die Mehrheit der Mitglieder ist sich einig: Klimaneutralität ist nur zu erreichen, wenn der Autoverkehr reduziert, die klimafreundlichen Verkehrsangebote verbessert werden und die Bevölkerung wiedergewonnenen Lebensraum zusammen gestaltet. Setzt die Stadt alle Maßnahmen des Pakets um, wäre Kassel eine der fortschrittlichsten Städte Deutschlands. Ein Anlass zur Hoffnung, dass in der Stadt schon früher Elemente der Vision für 2030 zu sehen sein werden. Zum Beispiel in Form von grünen, einladenden Flächen statt asphaltiertem Boden am Straßenrand – mit weniger Auto und umso mehr Lebensqualität.

Autor/innen:

Dieser Text ist ein Gastbeitrag von Raphaela Nickel und Ulrich Trabert sowie der Arbeitsgruppe Öffentlichkeitsarbeit der Scientists for Future (S4F) Kassel.

Info: www.s4f-kassel.de/mobilitaet

Das Kraftwerk auf Ihrem Dach

Minimieren Sie Ihre Stromkosten!

Hand in Hand mit unserem Fachbetrieb für PV.
Wir setzen unsere Energie für Ihren Strom ein.
Sprechen Sie mit uns.

ÖkoTronik
Solar GmbH

Sälzerstraße 3b · 34587 Felsberg
Telefon: +49 (0)5662 6191
E-Mail: info@oekotronik.de

www.oekotronik.de
www.oekotronik.de
www.oekotronik.de

¹ Stadt Aachen (2011): Mobilitätspaket für Neubürger, http://www.aachen.de/DE/stadt_buerger/verkehr_strasse/verkehrskonzepte/mobilitaetsmanagement/mobilitaetsmanagement-projekte/110418_Mobilitaetspaket_fuer_Neubuerger.html

² Magistrat der Stadt Wien (2015): Belebte Freiräume – Öffentlicher Parkraum und alternative Nutzung, https://www.wienzukunft.at/wp-content/uploads/sites/3/2016/08/2015_belebte-freiraeume_Folder-MA28.pdf

³ Rachbauer, S. (2020): Wegen Corona: Parklets dürfen erstmals auf Straße überwintern, in: Kurier, 06.11.2020, <https://kurier.at/chronik/wien/wegen-corona-parklets-duerfen-erstmal-auf-strasse-ueberwintern/401088402>

Die Photovoltaik-Experten

Die KAS Elektrotechnik GmbH & Co KG ist seit über 20 Jahren Ihr kompetenter Meisterbetrieb und innovativer Partner.



PV-Wechselrichter und Batterie-Wechselrichter mit Batterie-Speicher.

Ob Neustallation oder Service und Reparatur sowie auch Batterie-Speicher und Ladestationen für E-Autos: Die Experten der KAS Elektrotechnik GmbH & Co KG bieten ihren Kundinnen und Kunden alles rund um die Photovoltaik.



pixabay - gerhardt12

Ebenso kompetent wickelt das KAS-Team auch alles rund um die klassische Elektroinstallation ab, wie neue Zählerverteilungen oder Netzwerktechnik. Gerade bei Investitionen in die solare Zukunft gehört das heute fast immer dazu, denn nur im intelligenten Zusammenspiel aller Komponenten lassen sich alle Potenziale ausschöpfen, um richtig zur Energiewende beizutragen.

„Wir übernehmen die Verantwortung für die Zukunft“, sagt Jörg Albert, Mitbegründer des Unternehmens, das die Fachgebiete Elektrotechnik, Erneuerbare Energien und Kommunikations- und Sicherheitstechnik unter einem Dach vereint.

Kontakt: KAS Elektrotechnik GmbH & Co KG |
Leipziger Straße 96 a | 34123 Kassel
0561-589899-0 | info@kas-elektrotechnik.de | www.kas-elektrotechnik.de



Globales Lernen in lokalen Zusammenhängen



Abends verwandelt sich der Weltladen zum Vortragsort – hier eine Momentaufnahme der Veranstaltung „Schokolade macht glücklich! Der süße Genuss und die bittere Wahrheit dahinter“.

Der Verein Karibu Kassel e.V. bietet Möglichkeiten, konkreten Fragen für eine gerechte Welt nachzugehen. Mit einem neuen Projekt verstärkt der Verein seine Bildungsaktivitäten.

Es gibt viele Fragen, die sich Menschen in ihrem Leben stellen und auf die sie vielleicht auch ihr Leben lang Antworten suchen. Im Laufe der Zeit werden manche Fragen hinfällig, dafür kommen neue auf. Haben auch Sie sich schon mal die Frage gestellt, wie eine Gesellschaft aussähe, in der es innergesellschaftliche und globale Ungleichheiten in Bezug auf finanzielles, ökologisches und soziales Wohlbefinden nicht in der gegenwärtigen Form gäbe? Eine Gesellschaft, in der die grundlegenden Bedürfnisse aller Menschen weltweit erfüllt wären. Und damit sind nicht nur die existenziellen, sondern auch weitere Bedürfnisse, wie die freie Entfaltung und Lebensgestaltung, gemeint. Der Verein Karibu Kassel e.V. bietet die Möglichkeit, genau solchen Fragen nachzugehen. Der an den Welt- und Regionalläden für fair gehandelte Produkte angegliederte Verein richtet den Fokus auf Angebote im Bereich Globales Lernen und der



Spielerisch Lernen über den Weg der Kakao-bohne bis zur eigenen Schokolade

politischen Öffentlichkeits- und Kampagnenarbeit. Wenn Menschen Welt- und Regionalläden kennen, dann oft als Fachgeschäfte für Produkte, deren Bilanz für Umwelt-, Lebens- und Arbeitsbedingungen beim An- und Abbau, auf dem Lieferweg und im Handel überprüft und, bei entsprechenden sozialen und ökologischen Standards, zertifiziert werden. Produkte also, die unter gerechteren Bedingungen für die beteiligten Menschen im Globalen Süden produziert werden als herkömmliche Produkte auf dem Markt. Dass Weltläden aber Anfang der 1970er-Jahre von ehrenamtlich tätigen Menschen zum Zweck der Bildungsarbeit gegründet wurden, ist weniger bekannt. Das Globale Lernen zielt darauf, Menschen im Zeichen weltweiter Solidarität zum Handeln zu bewegen. Über die Achtung verschiedener Kulturen, Lebensweisen und Weltansichten hinaus fördern Weltläden auch das Hinterfragen der eigenen Voraussetzungen, Vorstellungen und Positionen.

Workshops für Schulklassen, Azubis und Studierende

Bei Karibu Kassel e.V. trug bislang ein kleine, sehr engagierte Gruppe ehrenamtlich tätiger Menschen die konzeptionelle Bildungsarbeit, die diese Aktivitäten auch durchführten. Menschen, die sich aus ideellen Gründen freiwillig engagieren und die Lust haben auf lebenslanges Lernen und (in)formelle Wissensvermittlung im Bereich Globales Lernen. Dank einer Projektfinanzierung

gibt es nun seit Mitte April als Ergänzung eine Teilzeitstelle für die Bildungsarbeit. Im Rahmen des Projektes „Globales Lernen für Multiplikator_innen“ gibt es zusätzliche Bildungsangebote für ehrenamtlich tätige Multiplikator_innen sowie Pädagog_innen. Darüber hinaus bietet das Karibu-Bildungsteam Workshops für Schulklassen, Auszubildende und Studierende an. Zudem wird in den Räumen des Welt- und Regionalläden ein Informationszentrum mit Literatur und weiteren Materialien entstehen, in dem sich interessierte Bürgerinnen und Bürger, die Lust darauf haben, informieren können.

Gemeinsam Handlungs-spielräume entwickeln

„Auf die Veränderungen und all das, was in nächster Zeit entsteht, bin ich gespannt“, sagt Simoan Trautner, neue Bildungsreferent_in bei Karibu Kassel und setzt hinzu: „Ich freue mich, von der einen oder dem anderen, die oder der sich durch unsere Themen angesprochen und eingeladen fühlt, zu hören oder eine Mail zu bekommen.“ Denn für lebenslanges Lernen kann sich jeder jederzeit bewusst entscheiden. Der Prozess des Wissenserwerbs und Wissensaustauschs in fehlerfreundlichen Umgebungen und die gemeinsame Entwicklung individueller Handlungsspielräume sind erste Schritte der Veränderung im Kleinen, die sich am besten mit vielen Menschen gemeinsam beschreiten lassen.

Kontakt: Karibu Kassel e. V.
www.karibu-kassel.de
bildung@karibu-kassel.de



Es gibt viel zu entdecken – eine Schulklasse erkundet den Weltladen

Die Bildungsstelle im Rahmen des Projektes „Globales Lernen für Multiplikator_innen“ wird gefördert durch ENGAGEMENT GLOBAL mit Mitteln des

Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

und

Gefördert durch:
 Brot für die Welt
mit Mitteln des Kirchlichen Entwicklungsdienstes
 KATHOLISCHER FONDS FÜR DEN WELTFRIEDEN

UNIKASSEL
VERSITÄT



Ökologisch wirtschaften, regional vermarkten

Die Hessische Staatsdomäne Frankenhausen ist seit 1998 Vorreiter für enkeltaugliches Wirtschaften.



Das Lehr-, Versuchs- und Transferzentrum für Ökologische Landwirtschaft und Nachhaltige Regionalentwicklung wirtschaftet auf einer Fläche von 320 Hektar nach ökologischen Richtlinien.

In ihrem Hofladen bietet die Domäne eigene und darüber hinaus viele Bio-Erzeugnisse aus der Region an. Ganz neu wird auch eine Schiene mit unverpackten Lebensmitteln angeboten. Ein baubiologisch renoviertes Seminarhaus mit 29 Betten bietet Platz für Familienfeiern, Workshops oder Tagungen.

Die Domäne Frankenhausen ist zertifiziert durch die Initiative Gemeinwohl Ökonomie e.V.

Hofladen Öffnungszeiten:
Do und Fr 10-18 Uhr, Sa 10-14 Uhr

Kontakt:
Universität Kassel
Hessische Staatsdomäne Frankenhausen
Katharina Mittelstraß
34393 Grebenstein
Tel. 0561-804 14 14
kmittel@uni-kassel.de
www.uni-kassel.de/fb11agrar

Energieberatung Kassel Architektur- und Planungsbüro

Energieausweis Neubau Altbau Modernisierung
KfW-Fördermittel BAFA Vor-Ort-Beratung
zugelassener Energieeffizienz - Experte für Förderprogramme des Bundes
zertifiziert durch GIH, TÜV und DEKRA

Manfred Balz-Fiedler Dipl.-Ing. Arch. Energieberater
Seebergstraße 5B, 34128 Kassel Tel. 0561. 2026848 Fax. 0561.2026849
kontakt@energieberatung-kassel.de www.energieberatung-kassel.de

Wir rechnen mit der Sonne

- Energie- und Sanierungskonzepte
- Altbaumodernisierung/Neubauplanung
- Energetische Nachweise (EnEV, KfW, IFB)
- Technische Gebäudeausrüstungs-Planung (Sanitär, Heizung, Lüftung und Elektro)
- Bauphysikalische Berechnungen (Wärmebrücken, Feuchteschutz)

Michael Faulhaber | Susanne Koch-Wagner
Lassallestr. 1 • 34119 Kassel • 0561-3161636 • info@sun-pi.de • www.sun-pi.de



Die Natur als Lernort

„Wissen kreativ erschließen!“

Formen des selbstgesteuerten Lernens, einer neuen Bildungsform, die Schulen nachhaltig resilient machen kann, erproben bereits vor Corona einige wenige Schulen.

StadtZeit-Gespräch mit Olaf Axel Burow, emeritierter Professor für Allgemeine Pädagogik an der Universität Kassel und Autor.

Herr Prof. Burow, dass Bildungseinrichtungen deutschlandweit während der Pandemie in Krisen geraten könnten, war vorhersehbar, wie Sie sagen. Seit über 40 Jahren beschäftigen Sie sich mit veränderten Formen des Lehrens und Lernens. Das deutsche Schulsystem ist Ihrer Meinung nach antiquiert und dabei nicht resilient. Wie haben es trotz dessen einzelne Schulen bereits vor Corona geschafft, ihre Schülerinnen und Schüler auf innovative Weise auf die Zukunft vorzubereiten und welchen Wandel braucht es in der Bildungspolitik?

Wir haben hier in Deutschland den Innovations-, den Digitalisierungszug, total verpasst. Corona hat dies auf dramatische Weise offenbart. Über die letzten Jahre habe ich Schulen, die die Krise relativ problemlos überwunden haben, kennengelernt.

Was genau machen diese Schulen anders?

Auffällig ist, dass dies alles Schulen sind, die ein hohes Maß an Gestaltungs-

freiheit haben. Viele Lehrende merken jetzt erst im Schnelldurchgang, was man digital machen kann und dass das alles gar nicht so schwierig ist. Viele überlegen andererseits, wie wir möglichst schnell wieder zur Normalität zurückkehren – das ist aus meiner Perspektive ein völlig falscher Schluss! Die alte Normalität hat uns ja die Probleme beschafft! Wir brauchen einen Aufbruch zu neuen Ufern.

Faires Sommerfeeling



Öffnungszeiten:
Mo - Fr 10 - 18 Uhr
& Sa 10 - 16 Uhr

Oberste Gasse 30 · Kassel
www.karibu-kassel.de



KARIBU
FAIR | GLOBAL | REGIONAL | ÖKOLOGISCH

Wie sieht dieser Aufbruch für Sie aus?

Wir leben heute in einer Welt mit zunehmenden Unsicherheiten – und das an verschiedenen Fronten, sei es etwa durch Klimawandel oder Gesundheit, wie wir es gerade erleben. Wir müssen unsere Schulen auf neue Situationen einstellen und den Heranwachsenden die nötigen Zukunftskompetenzen mitgeben – da geht es nicht mehr um eine Unterrichtsschule, die überwiegend auf Instruktionen setzt, denn Wissen ist ja vorhanden. Das bekommt jeder mit drei Klicks auf dem Handy. Viel wichtiger ist es, Wissen kreativ zu erschließen und proaktiv, selbstgesteuert zu handeln.

„Individuelle Voraussetzungen fördern!“

Wie sieht so eine Schule aus?

Eine resiliente Schule ist so aufgebaut, dass sie Lehrkräfte, Schülerinnen und Schüler zum eigeninitiativen Handeln befähigt – und das analog und digital. Die zwei grundlegenden Elemente sind das selbstgesteuerte Lernen und das Lernen durch Erleben. Neigungsorientiert versehen mit entsprechenden Resonanzsystemen, nicht durch Noten, sondern durch personalisierte Rückmeldungen des Lernfortschritts. Eine resiliente Schule fördert alle nach ihren individuellen Voraussetzungen.



Eigenständiges Lernen mit analogen und digitalen Materialien.

Gibt es solche Schulen bereits?

Ja, beispielsweise die Alemannenschule in Wutöschingen in Baden-Württemberg, die eine Gemeinschaftsschule ist. Diese Schule hat den Klassenraum abgeschafft. Es gibt ein Lernatelier in dem 200 Schüler an ihren Arbeitsplätzen sitzen und konzentriert arbeiten. Es gibt Örtlichkeiten, wo sie in Teams oder alleine arbeiten und es gibt Inputräume, einfache Räume mit Smartboards, wo die Heranwachsenden denkanregende Beiträge von den Lehrenden erhalten. An den Nachmittagen gibt es neigungsorientierte Clubs, in denen die Schülerinnen und Schüler an vielfältigen Orten auch außerhalb der Schule inspirierende Projekte erarbeiten.

Lehrerinnen und Lehrer coachen und beraten also ihre Schülerinnen und Schüler?

Genau. Sie entwickeln Unterrichtsmaterialien und bringen die interne Netzplattform voran. Das ist eine völlig andere Arbeit und Rolle der Lehrenden, als wir sie bislang größtenteils von Schulen kennen. Zugleich ist dies ein Beitrag zur einem Mehr an Gesundheit. Denn Lehrerinnen und Lehrer, die deutlich größere Gestaltungsfreiräume haben, sind mit viel mehr Freude dabei und brennen weniger schnell aus.

„Zukunftsvisionen entwickeln!“

Wie konnte die Schule ein solches Konzept entwickeln?

2005 sollte die damalige Hauptschule geschlossen werden. Anstatt die Köpfe in den Sand zu stecken, hat die Schule zusammen mit der Gemeinde Wutöschingen eine Zukunftsvision entwickelt. Sie haben einen Entwicklungsprozess begonnen, haben die Lernplätze umgebaut, elf Jahre haben die Verantwortlichen für den Hergang eingeplant: Für jeden einzelnen Schüler haben sie Kisten im Baumarkt gekauft und diese zu Arbeitsplätzen um-

funktioniert, an denen jeder Platz für seine Materialien hat. 2011 entwickelte die Schule eine Lernplattform und sorgte dafür, dass jeder Schüler einen Tabletcomputer erhält. Die Eltern zahlen dafür 12 Euro im Monat...

... was für Kinder und Jugendliche aus sozial nicht so gut gestellten Familien nicht so einfach ist, oder?

Für diejenigen die sich das nicht leisten können tritt der Schulträger ein. Die Schüler waren so bereits im Vorhinein auf das Lernen in der Pandemie vorbereitet. Es gibt eine ganze Reihe von Schulen, die aus eigener Kraft heraus – und das ist das Entscheidende – eine Vision entwickelt haben, ohne auf Anweisungen zu warten.

Das scheint in Deutschland gar nicht so einfach...

Es ist ein Versagen der Bildungsbürokratie, dass dies nicht in jeder normalen Schule möglich ist. Die Lufthansa wird mit zehn Milliarden Euro gerettet und für den Digitalpakt für alle Schulen in Deutschland werden gerade einmal fünf Milliarden Euro veranschlagt. Das ist ein Witz!

Es hat sich gezeigt, dass von den Schulen im vergangenen Jahr nur 250 Millionen Euro abgerufen wurden...

Eben, weil der Pakt mit so viel Bürokratie verbunden ist. Die Alemannenschule hingegen hat sich vor über zehn Jahren bereits mit wenig Geld aufgemacht, ihre Vision umzusetzen. Die Technik ist nicht das entscheidende, die kommt dazu und erleichtert das Ganze. Es ist die Denkweise, die proaktive Haltung, sich auf Wandel einzulassen, die den Fortschritt bringt. Sich mit Konflikten auseinander zu setzen und gemeinsam nach Lösungen zu suchen. Das ist der Weg.

„Schulen mehr Gestaltungsfreiräume geben!“

Es geht also darum, mehr zuzulassen, mehr zu experimentieren?

In den Niederlanden dürfen 90 Prozent der Schulen über die Gestaltungsfragen selbst entscheiden, während deutsche Schulen nur lediglich 18 Prozent aller Anforderungen selbst umsetzen dürfen. Wir haben eine Überbürokratisierung in allen Bereichen unseres Lebens – das merken wir aktuell auch beim Impfen. Wir nehmen in Deutschland alles sehr genau, wollen alles perfekt regeln, aber in Zeiten, in denen es um schnelles Handeln geht, sind wir nicht handlungsfähig. Im Umgang mit Unsicherheit hemmen solche Strukturen. Da müssen wir dran arbeiten, um den Schulen mehr Gestaltungsfreiraum zu geben. Das ist auch eine Kritik am Umgang mit der Coronakrise, denn am meisten leiden die Kinder. Sie werden aktuell am wenigsten berücksichtigt.

Viele Schülerinnen und Schüler verlieren aktuell den Anschluss. Was ist aus Ihrer Perspektive zu tun?

Diejenigen, die nicht über die digitalen Mittel verfügen, sind massiv benachteiligt, was das Problem der Bildungsgerechtigkeit aktuell verschärft. Die soziale Spaltung ist durch Corona sichtbar wie nie zuvor, und das ist definitiv eine Aufforderung an die Politik, nun dafür zu sorgen, dass alle gleich ausgestattet werden.

Die Ausstattung ist das eine, die Aufgaben der Lehrkräfte das andere, oder? Werden Lehrkräfte von Routinetätigkeiten entlastet, haben sie mehr Möglich-



ABSCHIEDE ALLER ART GESTALTEN.
GLEICHMUT UND ZUVERSICHT.
Teile Deine Wünsche und Visionen.



forum8

YOGA
MEDITATION
WELL BEING
STERBEKULTUR
AUFWACHEN

workshops | coaching | moderation | zeitgestaltung
Eva Keller | www.forum8.de | online und vor Ort



Schöne Räume für Ihre Kurse, Seminare, Vorträge, Trainings, Sessions....

ZENTRUM im Vorderen Westen e.V.
Verein für bewusstes und gesundes Leben
Lassallestr. 4
34119 Kassel
T.0561-26399, www.zentrum-kassel.de

keiten, auf einzelne Schüler einzugehen. Wir brauchen multiprofessionelle Teams, wir brauchen mehr Sozialarbeiter und Psychologen an Schulen, wie beispielsweise in Finnland. Es besteht ein großer Nachholbedarf, um Schülerinnen und Schüler auch in Krisensituationen stärker zu unterstützen.

„Wir müssen förderorientiert arbeiten!“

Lässt sich in all das die Digitalisierung sinnvoll integrieren?

Definitiv. Noch nie gab es Zeiten, in denen soviel möglich war wie heute. Von meinem Schreibtisch aus kann ich die halbe Welt erreichen, kann Wissen vernetzen und Aktionen starten. Das sind die neuen Kompetenzen, die wir in der Zukunft brauchen.

Braucht es dann überhaupt noch Haupt-, Realschulen und Gymnasien?

Das gegliederte Schulsystem ist ein überholtes Relikt des Industriezeitalters. Die Schule ist nach dem Modell der Fabrik geprägt, einem Modell der Massenproduktion. Schüler werden nach Alter auf dem Fließband sortiert, wobei der „Ausschuss“ vom Band gestoßen wird. 150.000 Schüler allein im letzten Jahr. Das zerstört die Selbstwirksamkeitsüberzeugungen und verschärft die soziale Spaltung!

Was also ist zu tun?

Wir müssen förderorientiert arbeiten, nach den Neigungen der Schülerinnen und Schülern schauen und intrinsische Motivation, also die Lust am Lernen fördern. Der US-amerikanische Erziehungswissenschaftler und Psychologieprofessor Howard Gardner entwickelte bereits vor knapp 40 Jahren die Theorie der multiplen Intelligenzen.

Was genau meint er damit?

Er unterscheidet zwischen acht Intelligenzen, wie etwa der musikalischen, der körperlich-kinästhetischen, der sprachlichen, oder aber beispielweise auch der logisch-mathematischen Intelligenz.

Wobei helfen diese Unterscheidungen konkret?

Ein Beispiel aus meiner Praxis: In einer Lehrerfortbildung habe ich 100 Lehrerinnen und Lehrer gefragt, welches ihre besondere Befähigung, ihr Talent sei und wer in der entsprechenden Neigung von einer Lehrkraft in der eigenen Schulzeit erkannt und über drei, vier Jahre systematisch gefördert wurde. Dreiviertel der Lehrerinnen und Lehrer fühlten sich während ihrer eigenen Schulzeit weder erkannt noch gefördert. Und das ist das Problem. Hat die Lehrerschaft keine persönlichkeitsbezogene Förderung erfahren, ist es schwer, die eigenen Schüler in dieser Form zu fördern, wenn kein Vorwissen besteht.

„Lernfreude ist kein Gegensatz zu Spitzenleistungen!“

Wie kann da eine resiliente Schule helfen?

Der britische Autor und Bildungsberater Ken Robinson nannte die eigene Neigung, die Stärke, die einen innerlich berührt, das Element. Erkenne ich mein Element und werde ich darin gefördert, entwickle ich mich aus intrin-



Lernen fürs Leben, nicht nur für die Schule.

sicher, aus eigener Motivation heraus – und nicht, weil ich eine gute Note haben möchte. Nicht alle Menschen müssen Abitur machen, unser System ist an der Stelle viel zu mechanisch. Die Digitalisierung indes bietet eine Möglichkeit, persönliches Feedback zu geben und persönlich zugeschnittene Aufgabenprofile zu entwickeln.

Es ist also nicht zielführend, wenn Schülerinnen und Schüler zu sehr unter Zwang oder zu sehr unter Forderungen stehen und etwas machen müssen, was ihrer inneren Natur widerspricht?

Lernfreude und Lernlust sind in einer Positiven Pädagogik kein Gegensatz zu Spitzenleistungen. Menschen sind dann gut, wenn es ihnen gut geht. Sind sie in einer angenehmen Atmosphäre, werden sie persönlich gefördert und neigungsorientiert unterstützt, dann kommen sie zu Spitzenleistungen.

Interview: Johanna Groß



Olaf Axel Burow ist emeritierter Professor für Allgemeine Pädagogik und Autor. Er ist Mitbegründer des if – Institute for future Design, das zum Ziel hat, Verfahren zur Zukunftsgestaltung von Organisationen in Theorie und Praxis zu entwickeln. Das Buch „Die Corona-Chance: Durch sieben Schritte zur „Resilienten Schule“ ist im Beltz-Verlag erschienen, genauso wie sein aktuelles Buch „Positive Pädagogik – Sieben Wege zu Lernfreude und Schulglück“.

Bildung mitgestalten

Die Verlagsgruppe Beltz verlegt Bücher in den Themenbereichen Kinder- und Jugendbuch, Bildung und Erziehung, Weiterbildung, Pädagogik und Psychologie. Auch die Bücher von Prof. Olaf Axel Burow gehören zum Programm.

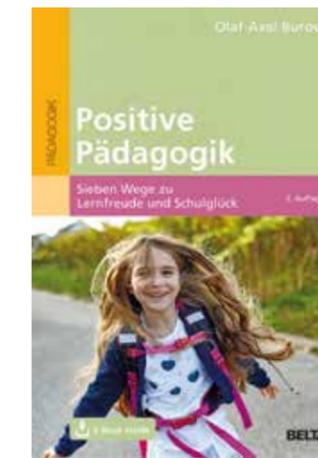
Die Corona-Chance: Durch sieben Schritte zur „Resilienten Schule“



Nicht Druck und Disziplin, sondern Wertschätzung und »Kreative Felder« führen zu Lernfreude – und somit zu Spitzenleistung. Und weil es in der Wissensgesellschaft von morgen mehr denn je auf Kreativität und Innovation ankommt, müssen Schulen Freiräume schaffen, um zukunftsfähig zu werden. Wie das möglich ist, zeigt dieses Buch.

ISBN: 978-3-407-25568-6
271 Seiten | 2021 | 29,95 €

Positive Pädagogik. Lernfreude und Schulglück



Wie kann es sein, dass ein Virus genügt, um unser Schulsystem weitgehend außer Gefecht zu setzen? Jetzt kommt es darauf an, die Corona-Chance zu ergreifen, um die »Resiliente Schule« zu schaffen – eine Schule, die die Möglichkeiten der digitalen Medien nutzt und durch eine neue Kombination von analog und digital krisensicher wird.

ISBN: 978-3-407-63234-0
123 Seiten | 2021 | 16,95 €

Wir helfen bei beruflicher Orientierung und Weiterbildung: Unsere Beratung - Ihre Entscheidung!

Erkennen Sie, was Sie machen wollen!

Ständig neue Herausforderungen - das ist heute Alltag im Berufsleben. Allein die zunehmende Digitalisierung der Arbeitswelt fordert jeden Einzelnen. Lebenslanges Lernen, berufliche Weiterbildung und Veränderungsbereitschaft werden zunehmend wichtiger.

Arbeitssuchende und Wiedereinsteiger*innen. Ziel ist es, die eigenen Stärken zu erkennen, den Berufsweg zu planen, Orientierung zu geben und darauf aufbauend die persönliche Qualifikation auszubauen.

Die Agentur für Arbeit Kassel bietet deshalb ein neues Beratungsformat an. Es richtet sich z.B. an Beschäftigte,

Weitere Informationen unter: Telefon 0561 701-1705
kassel.berufsberatung-im-erwerbsleben@arbeitsagentur.de
www.arbeitsagentur.de/vor-ort/kassel/bbie



 **Bundesagentur für Arbeit**
Agentur für Arbeit Kassel
bringt weiter.

IHK AUFSTIEGSWEITERBILDUNG MIT IHK-ABSCHLUSS	
LEHRGANG	BEGINN
Wirtschaftsfachwirt/in	25.08.2021
Industriefachwirt/in	25.08.2021
Fachwirt/in im Gesundheits- und Sozialwesen	01.09.2021
Fachwirt/in für Büro- und Projektorganisation	20.09.2021
Bilanzbuchhalter/in	24.09.2021
Handelsfachwirt/in kompakt	18.10.2021

www.bz-kassel.de

Ihre Ansprechpartnerin: Alina Eschhold
Tel.: 0561 9596-351, a.eschhold@bz-kassel.de

BZ
BILDUNGSZENTRUM
KASSEL GmbH

Anspruchsvoll pflegen lernen

Die Pflegeausbildungen der AWO Nordhessen befähigen Auszubildende, Menschen aller Altersstufen in allen Versorgungsbereichen zu pflegen. Besondere Chancen bietet die an die Lebenssituation der Auszubildenden angepasste Teilzeit-Ausbildung.

Einsätze im Krankenhaus, in Altenpflegeeinrichtungen, bei ambulanten Pflegediensten sowie in der psychiatrischen Pflege und in der Versorgung von Kindern und Jugendlichen stehen für die Ausbildung zur Pflegefachfrau oder zum Pflegefachmann im praktischen Teil des Lehrplans. Einer dieser Versorgungsbereiche bildet während der insgesamt dreijährigen Ausbildung den Schwerpunkt der nach zwei Ausbildungsjahren beginnenden Vertiefung. Die AWO Bildungsstätte für Pflegeberufe bietet darüber hinaus auch die einjährige Ausbildung zur staatlich anerkannten Altenpflegehelferin oder zum Altenpflegehelfer an. Das Besondere: Diese Ausbildung, deren Zugangsvoraussetzung ein Hauptschulabschluss oder ein gleichwertiger Bildungsabschluss ist, ist auch in Teilzeit möglich. Sie dauert in Vollzeit ein Jahr, in Teilzeit 17 Monate. Vor allem Alleinerziehenden, Menschen mit kleinen Kindern oder Menschen,



Nadine Lieder, Auszubildende zur Altenpflegefachkraft, drittes Lehrjahr:

„Die Dankbarkeit der älteren Menschen zu spüren, ist ein gutes Gefühl. Das zeigt mir, dass ich hier genau richtig bin.“

die einen pflegebedürftigen Angehörigen unterstützen, bietet die Teilzeit-Ausbildung eine Chance, sich ins Arbeitsleben zu integrieren.

Kontakt: AWO Bildungsstätten für Pflegeberufe
Bildungsstätte für Pflegeberufe Kassel
Institut für Fort- und Weiterbildung
Brandenburger Straße 4 | 34131 Kassel
0561 - 318 69 70 | www.ausbildung.awo-nordhessen.de

Mohamet Alshhatat,
Altenpflegefachkraft (ausgelernt):

„Anderen zu helfen, war für mich schon immer selbstverständlich. Ich bin gern für die Senioren da und unterstütze sie.“



Die AWO Nordhessen gGmbH

... betreibt schwerpunktmäßig Einrichtungen und Dienste der Altenhilfe. Über 2.600 Mitarbeiter*innen pflegen, beraten und begleiten alte und pflegebedürftige Menschen. Die AWO ist an mehr als 30 Standorten in Nord- und Osthessen in Pflegeheimen, in der häuslichen Pflege, in betreuten Hausgemeinschaften oder in betreuten Wohnanlagen vertreten. In sechs Bildungsstätten für Pflegeberufe bildet die AWO jährlich rund 1.000 Schüler*innen zu staatlich anerkannten Pflegefachfrauen und Pflegefachmännern, staatlich anerkannten Altenpfleger*innen, Altenpflegehelfer*innen aus.

Es geht wieder los!

Ab dem 31.05.21 starten wir unsere Angebote wieder. Ob und wann auch Ihr Kurs startet, können Sie auf unserer Website nachschauen: www.vhs-Region-Kassel.de oder telefonisch unter 0561 1003-1681 erfragen.

scannen,
stöbern,
buchen
und los!



Folgen Sie unseren Kanälen:



facebook.de/vhs.regionkassel



instagram.com/vhsregionkassel

vhs Volkshochschule
Region Kassel

Programm
Frühjahr/Sommer 2021



Jetzt
anmelden!

Selbstentfaltung und Gemeinschaftsbildung

Die „Kindergemeinschaft Heilhaus“ betreut derzeit 120 Kinder zwischen einem und sechs Jahren und stärkt sie für das Abenteuer Leben.



Gemeinsam im Wald - die Natur in verschiedenen Jahreszeiten erleben.



Lebensfreude zurückerobern!

Biodanza ist gelebte Lebensfreude! Durch Musik, Tanz und Begegnung entsteht eine direkte Hinwendung zum Körper und über den Körper zur Lebensfreude.

Die Verbindung zur Lebensfreude öffnet einen Zugang zu einer integrierenden und damit heilenden Kraft. Durch Biodanza wird die Freude am Leben zurückerobert und wiedererlernt.

Die berufsbegleitende 18-monatige Basisausbildung „DEEPENING“ unterstützt persönliches und berufliches Wachstum und öffnet einen neuen Zugang zu der in Dir wohnenden Schöpfungskraft und Lebensfreude. Ein Lernen in Freude!

Biodanza Mitte
Seminare, Workshops & Ausbildung
Barbara Schlender & Erhard Söhner

info@biodanza-mitte.de
Tel. 05606-5633368
www.biodanza-mitte.de

Advertorial



Einfach Digital!

Kleine Gruppen, große Konzentration! Die Frauen finden schnell den Einstieg in die digitale Welt.

Digitalisierung verständlich machen und Anwenderkenntnisse vermitteln: Darum geht es beim Bildungsprojekt „Einfach Digital!“ der gpdm Kassel.

Innerhalb von zwei Monaten lernen die Teilnehmerinnen, Einstiegshürden zu nehmen oder ihre Kompetenzen für die Bereiche Internet, Social Media, Homeoffice und Videokonferenzen zu erweitern. Weitere Schwerpunkte sind Onlinebewerbungen sowie Office 365. Das Lernen findet in kleinen Gruppen im Wechsel mit Einzelcoachings statt. Individuelle Zeit- und Lehrpläne garantieren den Erfolg.

Es gibt noch freie Plätze, Interessentinnen können jederzeit einsteigen. Die Teilnahme ist kostenlos und findet in Präsenz und online statt.

EINFACH DIGITAL! | gpdm | Kassel | documenta Stadt | HESSEN | Hessisches Ministerium für Soziales und Integration

gpdm – Gesellschaft für Projektierungs- und Dienstleistungsmanagement mbH
Einfach Digital!
Patricia Reifenhäuser | Projektkoordination

Ludwig-Erhard-Str. 8 | 34131 Kassel
0561-81646-15
einfachdigital@gpdm.de
www.gpdm.de/einfach-digital

Die Kindergemeinschaft des Heilhauses

In Harleshausen öffnete 1994 die erste Heilhaus-Kindergruppe. Mittlerweile bietet die Kindergemeinschaft an fünf Standorten in sieben Gruppen 120 Plätze für Kinder im Alter von ein bis sechs Jahren. In jeder Gruppe gibt es Integrationsplätze für Kinder mit erhöhtem Förderbedarf. Ab August kommen 20 Plätze hinzu. Dann besuchen 140 Kinder die Kita der Heilhaus Kassel gGmbH.



Kontakt: Kindergemeinschaft | Heilhaus Kassel gGmbH
Brandastr. 10, 34127 Kassel | 0561-98 326 161
kindergemeinschaft@heilhaus.org | www.heilhaus.org

Stadt | Land | DatenFluss

Volkshochschule fördert souveränes Handeln in der digitalen (Daten-)Welt.



Künstliche Intelligenz, Big Data und das Internet der Dinge erleichtern unseren Alltag. Was genau sich dahinter verbirgt und wie wir unsere Daten bewusst teilen und schützen können, beantwortet die neue App der Volkshochschulen mit dem Namen „Stadt | Land | DatenFluss“. „Die App ist niedrigschwellig und sie zeigt auf, wie digitale Technologie unseren Alltag verbessern kann. Das baut Zugangshürden ab und fördert ein souveränes Agieren in der digitalen Welt“, sagt Martin Rode, an der vhs Region Kassel verantwortlich für das Themenfeld „Digitale Welten“.

Sich selbst entwickeln und Neues gestalten!



Brigitte Kühner befähigt Menschen, in der gemeinsamen Arbeit Lösungen zu finden und ihren Zielen näher zu kommen.

Ihre Stärken, Fähigkeiten und Wünsche stehen bei und mit mir im „Scheinwerfer“ der Aufmerksamkeit. Als Therapeutin und Beraterin gehe ich mit Ihnen weit über die Problemanalyse hinaus, denn diese allein bringt Sie nicht weiter. Ihre eigenen Ressourcen befähigen Sie, der Lösung Ihres Anliegens, Ihrem Ziel näher zu kommen und Zugang zu ihren höchstpersönlichen „Quellen der Kraft“ zu finden.

In meiner Praxis für systemische Therapie und Beratung auf der Marbachhöhe biete ich Ihnen über die Einzel-, Familien- und Paartherapie hinaus Traumafachberatung, Fachberatung für Burnout-Prophylaxe, Einzelsupervision sowie Elterncoaching. Mit den Schwerpunkten: Fragen zu Erziehung, Trennung und Scheidung sowie die Gestaltung von Umgangsregelungen.



Brigitte Kühner
Dipl. Sozialpädagogin | Familien- & Paartherapeutin | Traumafachberaterin
Verfahrensbeiständin

0561 - 50 34 79 38
b.kuehner@therapie-kassel.com
www.therapie-kassel.com

Praxisadresse: Brandenburgerstraße 6 | 34130 Kassel

In einer begleitenden Online-Veranstaltungsreihe, an der sich die vhs Region Kassel beteiligt, diskutieren Expertinnen und Experten, wie die digitale Datenwelt unterschiedliche Bereiche unseres Lebens prägt und welche Chancen und Risiken sich daraus für unsere Gesellschaft sowie jede und jeden Einzelnen ergeben. Interessierte können sich für die kostenfreien Livestreams der Diskussionsveranstaltungen direkt bei der vhs Region Kassel anmelden.

Kontakt: 0561-10 03 16 81 | www.vhs-region-kassel.de
Info zur App: www.volkshochschule.de/app-datenfluss

Kostenfreie Livestreams mit Diskussion

Di. 14.9., 19:00 - 20:30 Uhr
Mittagspause mit Kollegin KI? Wie Mensch und Maschine zusammenarbeiten. Anmeldung bis: 13.9.

Do. 7.10., 19:00 - 20:30 Uhr
Kann mein Auto mit der Ampel sprechen? Grünes Licht für die Mobilität der Zukunft. Anmeldung bis: 6.10.

Di. 9.11., 19:00 - 20:30 Uhr
Kann meine Heizung die Wetter-App lesen? Das Internet der Dinge im smarten Zuhause. Anmeldung bis: 8.11.

Beruflichen Aufstieg gestalten

Das Bildungszentrum Kassel ist ein kompetenter Partner für Erfolg im Beruf.



Modernste Aufstiegsweiterbildungen hält das Programm das BZ Kassel auch in 2021 bereit. Ergänzt von Online-Seminaren bietet das Bildungszentrum mit zahlreichen Programmen der eigenständigen Fort- und Weiterbildung die besten Möglichkeiten, den beruflichen Aufstieg zu planen und zu gestalten. Im Bereich Kaufmännisches Fachwissen und Management stehen Interessierten zahlreiche berufsbegleitende Aufstiegsweiterbildungen zur Auswahl. Diese Online-Kurse schließen mit einem IHK-Zertifikat ab. Gemeinsam, online oder vor Ort arbeitet das kompetente BZ-Team mit aufstiegsbereiten Menschen auch an deren ganz persönlichen beruflichen Karriereplan und unterstützt sie bei der Auswahl einer passenden Zusatzqualifikation. Alle Informationen zum Angebot und zum Testcenter des BZ Kassel finden sich auf der Webseite.

Info: www.bz-kassel.de.

PROJEKT ICH

LEBENSBEGLEITENDE BERUFSBERATUNG

Fit fürs Arbeiten 4.0 ?!

Ein neues Beratungsangebot für Erwachsene zwecks individueller Weiterbildung bietet die Agentur für Arbeit.

Die Berufswelt ändert sich rasant. Arbeiten 4.0 heißt die neue Herausforderung, wenn Digitalisierung und Globalisierung alte Berufsbilder verschwinden und neue entstehen lässt. Gezielte Weiterbildung kann maßgeblich helfen, neue berufliche Anforderungen zu meistern und die eigenen beruflichen Ziele zu verwirklichen. Exakt an diesem Punkt setzt ein neues Beratungsangebot der nordhessischen Arbeitsagenturen Kassel, Korbach, Marburg und Bad Hersfeld-Fulda an. Unter dem Stichwort „Berufsberatung im Erwerbsleben“ erfolgt eine kostenlose, individuelle Beratung, um die notwendigen Qualifikationen und Fähigkeiten für künftige Bedürfnisse am Arbeitsmarkt zu erarbeiten. Gemeinsam lässt sich eine Berufswegeplanung entwickeln und darüber hinaus gibt es Informationen zu zukünftigen Entwicklungen am Arbeitsmarkt oder über finanzielle Unterstützung, auch außerhalb der Agentur für Arbeit. Arbeitnehmende, die sich beruflich neu- bzw. umorientieren oder weiterentwickeln möchten, sind hier genauso richtig wie diejenigen, die einen Berufsabschluss nachholen wollen.

Kontakt/Info:
Dienstags von 15 bis 18 Uhr und mittwochs von 7 bis 9 Uhr:
Tel. 0561-701-17 05
Alternativ werktags von 8 bis 18 Uhr über die zentrale kostenfreie Hotline:
Tel. 0800-455 55 00

Weitere Informationen und Kontaktmöglichkeiten unter:
E-Mail: Kassel.Berufsberatung-im-Erwerbsleben@arbeitsagentur.de oder
www.arbeitsagentur.de/vor-ort/kassel/berufsberatung-im-erwerbsleben

Headline
AUF DER SUCHE NACH DEN RICHTIGEN WÖRTERN?
HIER FINDEN SIE REDAKTIONELLE UND WERBETEXTE, DIE PASSEN.

tausendworte.de
Lars Hofmann | Redaktion & Text

Beate Burmester

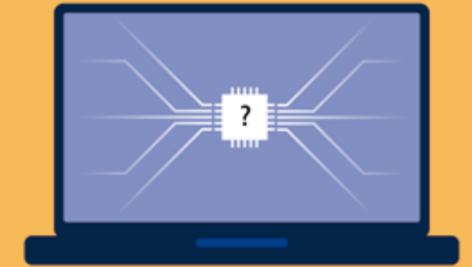
TRAUERBEGLEITUNG
AURA- & CHAKRENARBEIT
TRANSPERSONALE PSYCHOTHERAPIE

Telefon: 0170 3251683
www.beate-burmester.de

Handlungsfähig bleiben!

Den IHK-Zertifikatslehrgang „Assistent*in für Digitalisierungsmanagement“ bietet die ItF Akademie ab 25. Juni an.

Weiterbildung als Assistent:in für Digitalisierungsmanagement



Der neue IHK-Zertifikatslehrgang der
ITF Akademie Kassel

Viele der digitalen Arbeitsstrukturen, die sich seit März 2020 etabliert haben, werden auch nach der Pandemie bleiben. „Höchste Zeit, dass die Beschäftigten auch die entsprechenden Kompetenzen für den professionellen Umgang mit digitalen Tools haben“, sagt Vera Lieder von der Kasseler ItF-Akademie. Die Fortbildungseinrichtung bietet dazu den IHK-Zertifikatslehrgang „Assistent*in für Digitalisierungsmanagement“ an. Der Lehrgang qualifiziert Beschäftigte in fünf Monaten im Umgang mit digitalen Tools, wie beispielsweise Teams, Trello, Videokonferenzsystemen, Arbeiten in der Cloud sowie bereichsübergreifende Kommunikation. Berufsbegleitend finden die Schulungen jeden zweiten Freitagnachmittag und Samstagvormittag statt. Das Praktische dabei: Die jeweiligen Schulungsmodulare können einzeln gebucht werden. Nach dem Absolvieren aller Weiterbildungsinhalte können Teilnehmende auf Wunsch eine Prüfung absolvieren.

Den Digitalisierungsschub nutzen

Unter den Bedingungen der Pandemie hat die Digitalisierung vielfältigster Arbeitsbereiche einen starken Schub bekommen. Viele Dinge, die zuvor als schwierig bis unmöglich galten, wie beispielsweise Arbeiten aus dem Home-Office, Absprachen, Sitzungen mit Online-Videosystemen oder das Nutzen einer Cloud mussten Betriebe und deren Beschäftigte schnell umsetzen, um in diesen Zeiten überhaupt handlungsfähig zu bleiben. Meist geschah dies unter Zeitdruck, ungeplant und ohne, dass Beschäftigte dafür wirklich gut und intensiv geschult werden konnten. Der Zertifikatslehrgang bietet nun die idealen Voraussetzungen, um den Digitalisierungsschub gut und professionell zu nutzen.

Kontakt: ItF e.V. | Wilhelmshöher Allee 164 | 34119 Kassel
0561 - 3 51 61 | info@itf-kassel.de | www.itf-kassel.de



Mehr als guter Unterricht



Campus der Universität Kassel am Holländischen Platz. Seit 2012 wird das Areal um den neuen Campus Nord erweitert, auf dem sich auch die UNIKIMS Management School befindet.

Schule qualifiziert führen: UNIKIMS, die Management School der Universität Kassel, bietet den berufsbegleitenden Masterstudiengang „Bildungsmanagement“.

Schule hat sich im Wechselspiel mit ihrer Umwelt verändert“, sagt Christian Martin, der Geschäftsführer des Forschungs- und Lehrzentrums für unternehmerisches Denken und Handeln an der Universität Kassel ist, und der zusammen mit Prof. Dr. Ute Clement den berufsbegleitenden Masterstudiengang „Bildungsmanagement“ entwickelt hat. Die Anforderungen an Schule seien vielfältiger geworden.

Schülerinnen und Schüler, ihre Eltern, aber auch die Mitglieder der Gesellschaft und der Wirtschaft seien informierter, anspruchsvoller und kritischer. Sie treten mit der Haltung von Kunden auf, weil Bildung mehr Beachtung finde, da ihr eine hohe Bedeutung für die Chance auf Karriere zugemessen wird. Schließlich führe auch der demografische Wandel dazu, dass die Zahl der Schüler und Schülerinnen zwar sinke, aber immer mehr individualisierende Lehrformate gefordert seien. „Die Bildungspolitik formuliert entsprechende Anforderungen an Schule, wie etwa die Inklusion“, weiß Christian Martin.

Ein Studiengang für die Schnellen

„In einer zukunftsfähigen Schule benötigen wir unternehmerisch denkende und handelnde Schulleitungen. Führungskräften an Schulen vermitteln wir in unserem berufsbegleitenden Masterstudiengang Bildungsmanagement die nötigen Kompetenzen“, so der Bildungsexperte.

Der Masterstudiengang, der Studierende aus ganz Deutschland anzieht, zeichne sich im bundesweiten Vergleich durch dreierlei aus, betont Christian Martin: „Mit drei Semestern sind wir der Studiengang für die Schnellen. Wir führen die Studierenden auch nach einer längeren Abwesenheit von der Hochschule systematisch wieder an das wissenschaftliche Arbeiten heran und das Thema Bildungsberatung gibt es als eigenständiges Modul nur bei uns.“ Er selbst ist in dem Studiengang für das Modul „Qualität von Schule sichern“ verantwortlich, dessen siebter Jahrgang im Herbst 2021 startet. Der Masterabschluss wird von der Universität Kassel vergeben und berechtigt zur Promotion.

Der Masterstudiengang „Bildungsmanagement“

Das Studium beginnt im Wintersemester 2021/2022.

In den insgesamt vier Studienmodulen „Schule führen“ (1.), „Qualität von Schule sichern“ (2.), „Bildungsgovernance“ (3.) und „Bildungsberatung“ (4.) erwerben die Studierenden umfassende theoretische und praktische Kompetenzen, um den Herausforderungen des Berufs souverän begegnen zu können. Das abschließende fünfte „Mastermodul“ ist der Masterarbeit und dem finalen Kolloquium vorbehalten. Jedes Modul umfasst einen zweitägigen Präsenztermin in Kassel. Die Termine der Präsenztage stehen bereits fest, was eine langfristige Planungssicherheit schafft. Weitere Informationen zu Ablauf, Inhalten und Bewerbungsmöglichkeiten finden Sie unter www.unikims.de

UNIKIMS

Kontakt: UNIKIMS – die Management School der Universität Kassel
Dipl.-Oec. Markus Oppermann
Universitätsplatz 12 | 34127 Kassel
0561-804 27 59
oppermann@uni-kassel.de
www.unikims.de

StadtZeit Kassel Nr. 104



125 Jahre Elisabeth Selbert

Soroptimistinnen-Club sammelt Spenden für Statue im öffentlichen Raum.

Männer und Frauen sind gleichberechtigt.“ Mit diesem Satz aus dem Grundgesetz ging Elisabeth Selbert in die Geschichte ein. In Kassel, ihrer Heimatstadt, soll sie nun für alle sichtbar sein und ermuntern, für die eigene Überzeugung einzustehen.

Die Künstlerin Karin Bohrmann-Roth wird die Statue der Kasseler Ehrenbürgerin erschaffen, der Kasseler Soroptimistinnen-Club organisiert die Spendensammlung, um diese Vision Realität werden zu lassen. Benötigt werden ca. 35.000 Euro, die zusammen mit dem Förderverein SI-Sisters gesammelt werden. Geplant ist, die Statue am 21.9.2021 feierlich zu enthüllen und der Öffentlichkeit zu übergeben.

Spenden für Selbert-Statue SI-Sisters - Soroptimist Kassel III - Elisabeth Selbert e.V.
IBAN: DE83 5205 0353 0002 2101 44
BIC: HELADEFIKAS Verwendungszweck: Elisabeth

Info: www.soroptimist.de, Navigation: Unsere Clubs



öffentlichkeitswirksam
kommunizieren
SEMINARE WORKSHOPS TRAININGS
klausschaake.de



Premieren-Feuerwerk

Das Staatstheater Kassel nahm am 12. Juni seinen Spielbetrieb wieder auf.

Neun Produktionen quer durch alle Sparten kommen bis zum Ende der Spielzeit noch zur Premiere bzw. zur Uraufführung – natürlich immer vorbehaltlich der Entwicklung der Inzidenzzahlen.

Die Premieren im Überblick:

- Welcome to Paradise Lost
- Aktion Beuys. Ein Joseph Beuys-Parcours durch Werk und Aue zu Kassel aus Anlass seines 100. Geburtstages
- Der Zauberer von Oz
- Der Wind in den Weiden
- Pension Schölller
- dragonfly | theory of theories
- Alcina
- Kasimir und Karoline
- Der goldene Schwanz

Der komplette Spielplan und weitere Informationen sind online abrufbar.

www.staatstheater-kassel.de.

Texte fit machen

Aus guten Texten sehr gute Texte machen:
Textcoaching mit Klaus Schaake

Pressemeldungen, Flyer, Broschüren, Kundenmagazine, Webseiten, Informationen für Mitarbeitende: Klaus Schaake begleitet und coacht Sie auf Ihrem Weg zu passgenauen Texten für Ihre jeweiligen Zielgruppen. Inhaltlich sind Sie die Expertin, der Experte für Ihr Thema. Im konstruktiven Dialog werden gute Texte zu sehr guten Texten, bei denen Ihre individuelle Stimme für Ihre Leserinnen und Leser stets wahrnehmbar bleibt.

Probieren Sie es aus!



Verantwortung gemeinsam leben

10 Jahre WELL being Stiftung.

Um Kindern, Jugendlichen und deren Familien in Nordhessen die notwendigen Möglichkeiten zu geben, um mit Selbstbewusstsein, Empathie für Mensch und Umwelt und ihren Talenten ein glückliches, erfülltes Leben zu leben, ist die WELL being Stiftung tätig. Die Stiftung sieht sich als Teil eines Netzwerkes, das sich für die Geschicke der Kinder und Jugendlichen und deren Familien in Nordhessen verantwortlich fühlt. Dieses Selbstverständnis beschreibt der Leitgedanke: „Verantwortung gemeinsam leben“. Ins Leben gerufen haben die WELL being Stiftung Kirstin Homburg-Kleinkauf, Uwe Kleinkauf, Hannelore Kleinkauf und Prof. Dr. Werner Kleinkauf. Seit der Gründung in 2011 konnte die Stiftung annähernd 3.100.000 Euro für gemeinnützige Zwecke zugunsten von Kindern, Jugendlichen und deren Familien in Nordhessen aufwenden. Da eine Feier im Mai anlässlich des Jubiläums nicht möglich war, drehten die Aktiven einen Filmclip, der die Arbeit beschreibt, und der Kooperationspartner und die Öffentlichkeit informiert. Er ist über die Webseite abrufbar.

www.wellbeingstiftung.de

Pflegen. Begleiten. Beraten.

☎ 0561 313103



Neue Tagespflege an der Lukaskirche

www.diakoniestationen-kassel.de

Erfahren und leistungsstark – in Kassel, Baunatal und Niestetal.

Diakoniestationen
Kassel



Eine ungehaltene Rede halten!

Frauen können sich mit einem Video bewerben.

Wir laden alle Frauen ein, sich mit einer ungehaltenen Rede zu bewerben, um als eine von sechs Rednerinnen am 10. Dezember 2021 im Rahmen von Christine Brückners 100. Geburtstag und am Tag der Menschenrechte das Wort ergreifen zu können. Die Reden werden im Kasseler Rathaus vor Publikum gehalten und vom Hessischen Rundfunk aufgezeichnet und gesendet.“ So steht es im Aufruf der Stiftung Brückner-Kühner anlässlich der 100. Geburtstages der Schriftstellerin. Der Aufruf richtet sich an jede Person, die sich als Frau identifiziert und etwas zu sagen hat. Die Reden sollen deutschsprachig und nicht länger als 10 Minuten sein. Das Thema ist frei wählbar und sollte von gesellschaftlicher und persönlicher Bedeutung sein.

www.ungehalten.net



Über 140.000 Bäume gespendet

Mit Jordan Baumpatenschaft für den Klimaschutz.

Die Resonanz auf die Aufforstungsaktion „Baumpate“ der W. & L. Jordan GmbH zusammen mit der Jordan Stiftung ist enorm. Dank zahlreicher Spenden von Unternehmen, Vereinen, Stiftungen und Privatpersonen sind seit Projektstart im Oktober 2020 bereits über 60.000 Bäume für den Klimaschutz gespendet worden, die Jordan verdoppelt. Mit den Spenden werden die Bäume gepflanzt und gepflegt, sodass in Nordhessen die Wälder bald wieder grüner werden. Weitere Baumspenden sind willkommen.

www.jordan-baumpate.de



Zeitzeichen

Eine Sichtung der Kriegerdenkmale im Kirchenkreis Wolfhagen.

Auch die kleinsten Gemeinden, wie der Kirchenkreis Wolfhagen, hatten im Ersten Weltkrieg von 1914 bis 1918 Tote zu beklagen. In sehr vielen Orten kam es zu öffentlichen Ehrungen der Gefallenen und Vermissten, welche ihren Ausdruck in Kriegerdenkmälern oder Ehrenmälern fanden. Diese Monumente sind Teil der Geschichte des Ortes, waren und sind aber auch zeitbedingten Deutungen ausgesetzt, die sich im Laufe der Jahre verändert haben. Das Buch blickt zurück und soll dazu anregen, sich historisch-kritisch mit diesen kulturellen Zeugnissen der Kriegserinnerung zu befassen.

Zeitzeichen

Eine Sichtung der Kriegerdenkmale im Kirchenkreis Wolfhagen

Dietfrid Krause-Vilmar, Susanne Schneider (Hg.)

Fotografie Stephan von Borstel, 128 S., Klappbr. 15,- €

ISBN 978-3-7410-0274-8

eb Ihr Wordpressprofi in Kassel
www.evabogner.de mail@evabogner.de

Sie möchten eine Webseite oder Onlineshop professionell und modern in wordpress

Sie suchen Unterstützung für facebook und instagram? Gerne schule ich Sie auch zu Ihrer WordPress Webseite. Für Fragen und Problemlösungen stehe ich gerne zur Verfügung.

Eva Bogner 0172 294 63 98

ZENTRUM im Vorderen Westen e.V.

KUNDALINI YOGA • HATHA YOGA • NIA •
GESUNDHEITSGYMNASTIK •
MASSAGEN • MEDITATIONEN • RÄUME

Lassallestr.4, 34119 KS, T 26399 www.zentrum-kassel.de



11 Frauen – 11 Jahrhunderte

Skulptur würdigt bedeutende Frauen.

Auf der Grünfläche Motzberg direkt am „Platz der 11 Frauen“ steht jetzt das Werk „11 Frauen – 11 Jahrhunderte“ der US-amerikanischen Künstlerin Linda Cunningham. Sie setzt damit elf historisch bedeutenden Frauen aus Kassel ein permanentes Denkmal. Erinnert wird an Frauen aus Kassel mit unterschiedlichen Aktivitäten und Lebensläufen. Sie haben Wichtiges geleistet in Bereichen wie Politik, Literatur oder Wirtschaft. Dazu zählen unter anderem die Unternehmerin Sophie Henschel sowie die Juristin und Politikerin Elisabeth Selbert. Die Skulptur selbst besteht aus sechs Glaspaneelen, die beidseitig beschriftet und teilweise über zwei Meter hoch sind. Mit Wort- und Bildelementen informiert das Werk auf den so entstehenden zwölf Flächen.

www.kassel.de/11frauen



Tanzworkshops für alle!

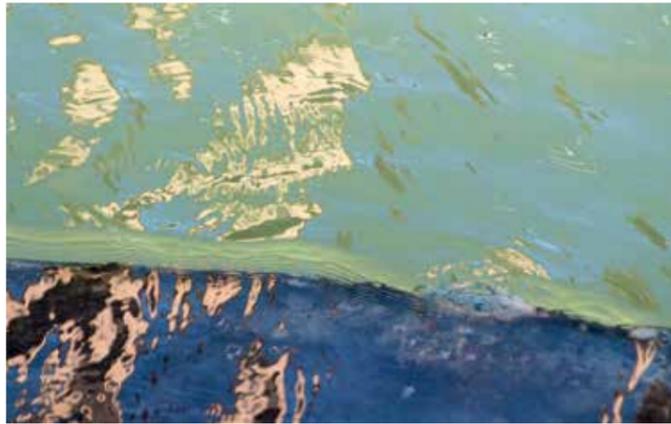
Das Biodanza-Sommercamp öffnet zum 5. Mal seine Pforten.

Tanzbegeisterte, Naturliebhaber, Erholungsbedürftige und alle, die den Sommer feiern wollen, treffen sich an den „magischen“ Helfensteinen auf dem Dörnberg. Mit Barbara Schlender, Erhard Söhner und vielen weiteren Biodanzaleiterinnen und -leitern erwarten sie dort unterschiedlichste Biodanza-Tanzerlebnisse. Das Besondere: Alle tanzen frei, ohne feste Schrittfolgen, im eigenen Rhythmusgefühl. Mittlerweile ist Biodanza eine weltweite Bewegung und bekannt für seine vielfältige Musikpalette. Da geht Rockiges in die Glieder, klassische Melodien lassen die Herzen schmelzen, Popsongs und Weltmusik verführen zum gemeinsamen Tanz in Gruppen oder Paaren. Aktuelle Infos zur Corona-Situation finden sich auf der Webseite.

Info: www.biodanza-mitte.de

Fr. 9. bis So. 11. Juli 2021

Tagungshaus Lebensbogen, am Hohen Dörnberg bei Kassel

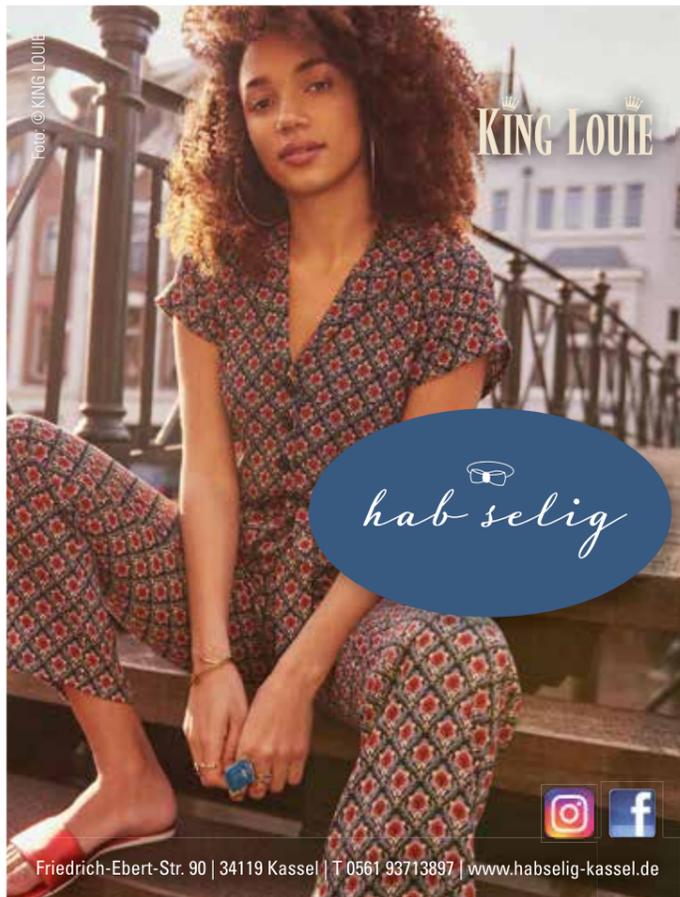


REFLEXIONEN stromlinien

Sabine Stange stellt in der Galerie Rasch aus.

Das Element Wasser in seiner flüssigen Form birgt von Natur aus bereits ein wandelndes Moment in sich. Es ist ein Stoff, der so allgegenwärtig ist, sich aber in voller Gänze nicht greifen lässt, da er dem Stillstand abgeneigt ist. So ist auch der künstlerische Prozess bei Sabine Stange kein starr anhaltender, sondern ein in sich fortlaufender, der sich in seinem Fortschreiten vom vorherigen emanzipiert, jedoch immer wieder Schnittpunkte mit bereits von ihr erschlossenen Themen aufgreift und sich somit in eine Nachvollziehbarkeit einfügt. Die aktuelle Ausstellung Stromlinien ist somit eine konsequente Weiterführung eines immer wieder auftauchenden Themas: Die Reflexion.

www.galerie-rasch.de
 Laufzeit: noch bis 4.7.2021



Friedrich-Ebert-Str. 90 | 34119 Kassel | T 0561 93713897 | www.habselig-kassel.de



MHK öffnet Museen

Anfang Juni öffnete die Museumslandschaft Hessen Kassel wieder ihre Museen Schloss Wilhelmshöhe, Hessisches Landesmuseum, Neue Galerie, den Sonderausstellungsbereich in Schloss Wilhelmsthal sowie Mar morbad und Westpavillon in der Orangerie für den Besucherbetrieb. Das gilt ebenso für die Besucherzentren am Bergpark sowie das Herku les-Monument. Schloss Friedrichstein in Bad Wildungen ist seit dem 8. Juni für Einzelbesucher geöffnet. Schloss Wilhelmsthal öffnet ab dem 22. Juni 2021 mit einem an die Hygienevorgaben angepassten Führungskonzept. Die Schlossmuseen im Weißensteinflügel sowie die Löwenburg bleiben aufgrund von Instandsetzungsarbeiten vorerst geschlossen. Die Anzahl der Besuchenden insbesondere in den Sonderausstellungsbereichen ist gemäß der aktuellen Verordnung so beschränkt, dass der Mindestab stand von 1,5 Metern problemlos eingehalten werden kann. Eine Registrierung vorab oder bei freien Kapazitäten ist vorgeschrieben. Öffentliche Führungen in den Museen, Schlössern und Parks der MHK finden vorerst nicht statt.

www.museum-kassel.de



Verkehrswende jetzt!

Keine A44: Jetzt Einwendungen schreiben!

Für Lebensqualität, Gesundheit, Wald und zukunftsfähige Landwirtschaft vor Ort engagiert sich die Initiative von Bürgerinnen und Bürgern „Keine A44 - Verkehrswende jetzt“. Mit dem Bau der A44 zwischen Kassel und Helsa würden Klima, Gesundheit und regionale Versorgung gefährdet, so die BI: 160 Hektar großteils landwirt schaftlich genutzter Boden sollen versiegelt und 60 Hektar gesunder Mischwald gefällt werden. Rodungen, Versiegelung und Verkehr würden das Klima weiter aufheizen. Die Hochwasser-Gefahr würde steigen. Die Trinkwas sersversorgung für Kaufungen wäre gefährdet, Ruheforst und die schönsten Spazierwege lägen direkt neben der Autobahn. Lärm und Abgase, Mikroplastik und Feinstäube durch 12.000 geplante LKW pro Tag für den internationalen Warenverkehr würden Menschen und Natur belasten und die Luft auch im Kasseler Becken verschlechtern. Die BI lädt alle ein, noch bis 26. Juli Einwendungen zu schreiben und an Ak tionen teilzunehmen.

www.keineA44.de

Alle Veranstaltungsankündigungen unter Vorbehalt

TICKET B

Architektur erleben.

Architekturturen und Fachexkursionen



Bodegas Ysios, spanische Weinkellerei.

Ticket B bietet Studienreisen in Deutschland, Europa und in alle Welt an. Schwerpunkt bildet die Auseinandersetzung mit zeitgenössischer Architektur im jeweiligen Land. Die kompakten Reiseprogramme beruhen auf einem jahre langen Erfahrungsschatz und entwickeln sich stetig individuell weiter. Erfahrene Reiseleiter*innen und Architekt*innen, die meist ortsansässig sind, begleiten die Reisenden. Die Gruppen sind auch viel zu Fuß unterwegs. Das Ticket B-Team bietet zahlreiche Innenbesichtigungen, komprimiertes Fachwissen sowie authentische Einblicke in Kultur, Sprache und Politik vor Ort.

Termine 2021

- Vorarlberg, 14. – 18.07.2021**
Nachhaltig leben, Bau- und Genusskultur in Vorarlberg, 5 Tage, Kooperation mit Tagesspiegel Reisen
 - Ruhrgebiet 26. – 29.08.2021**
4 Tage, Essen, Zeche Zollverein, Insel Hombroich
 - München 09. – 12.09.2021**
4 Tage, Zeitgenössische Architektur in München
 - Architektur & Wein 27.09. – 04.10.2021**
8 Tage, Rioja, Navarra und Ribera del Duero
 - Israel 28.10. – 03.11.2021**
7 Tage, Tel Aviv, Jerusalem und Haifa
 - Andalusien 26.03. – 02.04.2022**
8 Tage, Malaga, Granada, Cordoba und Sevilla
- Info: www.ticket-b.de



Freitag, 9.7.21, 20.00 Uhr: Vortrag und Samstag, 10.7.21, 9.30-13.00: Seminar

Die Geburt der Geistigen Sonne - Meditative Wege und Erfahrungen
Corinna Gleide, Heidelberg, Meditati onsinlehrerin

Wie kann das höhere Ich des Men schen auf dem Wege der Meditati on und der Selbstentwicklung zur Geburt gebracht werden? Die Autorin beschreibt einen Weg der Meditation und der Selbstverwandlung, ausgehend vom klaren Denken. Im Seminar wird Gelegenheit sein, das Thema zu vertie fen und miteinander zu üben.

Kostenbeitrag Vortrag Freitag: 10 € / ermäßigt 7 € / Förderbeitrag 15 €
 Kostenbeitrag Seminar: 20 € / ermäßigt 15 € / Förderbeitrag 25 €
 Veranstalter: Anthroposophische Gesellschaft, Zweig Kassel | Anmeldung für diese Veranstaltung unter 0561 / 6 81 80 oder udo-heinkel@online.de

Wir hoffen, dass sich die Zeiten bald ändern werden. Wir sind noch für Sie da, zur Zeit zumindest im Planungsmodus. Wir hoffen, daß wir Ihnen nach der Sommerpause in der nächsten Ausgabe unsere Termine für den Frühherbst mitteilen können und die Aussicht besteht, diese auch durchfüh ren zu können. Bis dahin wünschen wir Ihnen einen sonnigen, gesunden, ausge lassenen, ausflugsreichen, geselligen und unbeschwerten Sommer.

Ihr Team vom Anthroposophischem Zen trum hofft aus baldigen Wiedersehen.

Info: www.az-kassel.de
 Siehe: Veranstaltungen

Anthroposophisches Zentrum
 0561-93 0 88 14 (AB)
 www.az-kassel.de
 Karten für die Veranstaltungen sind im Vorverkauf im Haus erhältlich.

TEXTWERK STATT

Büro für Ihre Kopien und Drucksachen

Coronagerechte Auftragsabwicklung, individuell nach Absprache

textwerkstatt-kassel@arcor.de

Friedrich-Ebert-Straße 48, Tel. 0561 2022550

- Layout, Druck und Weiterverarbeitung
- Digitale Dienstleistungen rund um Text und Bild, Erstellung und Vervielfältigung

Den Orten der Stadt lauschen

Mit ihren Liedern führt Veronika Blum ihre Zuhörer*innen zu 21 Orten in Kassel.

Beginnend mit dem Trafoshaus am Lutherplatz, das ja bereits eine wechselvolle Geschichte erlebt hat und endend mit einem Lied vom Sandershaus, hat sich Veronika Blum zu einer musikalischen Reise durch die Stadt aufgemacht. In ihren Liedern setzt sie sich mit Orten auseinander wie beispielsweise den Wasserspeiern auf dem Königsplatz, aber auch mit Hoffnungsorten. So besingt sie eine Stadtteilbücherei, die vor dem Aus bewahrt wurde sowie Orte, die noch auf eine Wandlung warten oder deren Wunde schon gewürdigt wurde, wie es beim Aschrottbrunnen der Fall ist. Natürlich ist Veronika Blums musikalischer Stadtspaziergang sehr subjektiv und sicher könnte die Liedermacherin zu jedem Lied und seiner Entstehung wieder eine eigene Geschichte erzählen. Aber diese persönliche Sicht auf Kassel macht auch den Reiz und die Besonderheit dieser CD aus.

Hier gibt's die CD: Bauer und Hieber (im Musikhaus Eichler), Scheibenbeisser, Suppenplantage, Partout Bio. Auch zu bestellen unter: veronika.cne@freenet.de



Veronika Blum

Alle Veranstaltungsankündigungen unter Vorbehalt

Evangelisches Forum
Lutherplatz 11, Tel. 0561-2876021
www.ev-forum.de
ev.forum.kassel@ekk.wd

evangelisches
forum
kassel

drei in eins MUSIK KUNST SPRACHE **karlskirche21**

drei in eins. karlskirche21 MUSIK KUNST SPRACHE
Das Programm: Drahtseilakt

Es war ein illegaler Akt, als der Hochseilartist Philippe Petit während eines Gottesdienstes zwischen den Türmen von Notre Dame auf dem Seil ging. Auf halber Strecke blieb er stehen, legte sich auf den Rücken und jonglierte ein wenig. In diesem Jahr lassen sich Künstler*innen, Musiker*innen und Theolog*innen von dem Thema Balance inspirieren. Schwingen, wippen, sich vortasten, in der Schwebelage bleiben, das Gleichgewicht suchen, ins Stolpern geraten, sich im Kreis drehen oder bei der Stange bleiben, sich zwischen zwei Polen aufhalten, ins Ungewisse springen und Haltung bewahren. Für die einen Leichtsinn, für die anderen Hochspannung. Wir alle sind Seiltänzer*innen, die nicht fallen wollen – ein Drahtseilakt.

Sonntag, 11.7., 18 Uhr: Hochspannung
MUSIK
Eva Zöllner, Akkordeon, Wirges
KUNST
Silea, Seiltanz, Berlin
SPRACHE
Pfarrer Frank Bolz, Kassel

22.8., 18 Uhr: Ausloten
MUSIK
Katharina Gross, Violoncello, Amsterdam

KUNST
Paul Diestel, Skulptur, Unsleben
SPRACHE
Pfarrer Gabriele Heppe-Knoche, Kassel

Sonntag, 26.9., 18 Uhr: Schmalere Grat
MUSIK
Nina Osina, Violine, Kassel, und Ji-Youn Song, Klavier, Kassel
KUNST
Stephanie Imbeau, Installation, Berlin
SPRACHE
Pfarrer Uwe Jakubczyk, Kassel

Sonntag, 10.10., 18 Uhr: Leichtsinn
MUSIK
Delphine Gauthier-Guiche, Horn, Freiburg
KUNST
Monika Bodenmüller, Skulptur, Kelze
SPRACHE
Pfarrer Dr. Ursel Wicke-Reuter, Kassel

Sonntag, 24.10., 18 Uhr: Luftikus
MUSIK
Dominik Susteck, Orgel, Köln
dominiksusteck.de
KUNST
Künstler-Duo „LOCH & MEISINGER“, Kassel
SPRACHE
Kathrin Jahns, Kassel

HEILHAUS
Geburt
Leben
Sterben

Geburts Haus Hebammenpraxis im Heilhaus
Info über die Begleitung bei Schwangerschaft, Geburt und der ersten Zeit mit dem Baby.
Mo und Fr 9.15 h - 10.15 h, Di 14.00 h - 15.00 h unter Tel.: 05 61 / 983 2651 3

Erzählcafé
„Der Geschichte Gesichter geben“ – Erzählungen von früher und heute.
Do 19.08. und 21.10.2021, 15.00 h

Yoga online
Di 18.00 h, Mi und Do 17.00 h, Fr 9.00 h. Einstieg nach Absprache möglich.

Das Heilhaus kennen lernen
Führung durch das Heilhaus und die zugehörige Siedlung
Di 20.07. und 21.09.2021, 17.00 h

Kulinarischer Abend
- mit geselligem Beisammensein und Essen à la carte
Di 20.07.2021, 18.30 h – 22.00 h

Freizeit für Kinder und Jugendliche
auf dem BioHof Groß in Homberg-Mühlhausen
Sa 17.07. - Sa 24.07.2021

3. Tagung „Was ist spirituelle Medizin? Was ist Heilung?“
Freude, Kreativität und Sinnlichkeit tragen zur Gesundheit bei, Lebendigkeit unterstützt Heilungsprozesse. Wie diese Qualitäten in Medizin und Heilkunde wirksam werden können, ist Thema der zweitägigen Veranstaltung.
Sa 04.09., 10.00 h – So 05.09.2021, 17.30 h (per Zoom)

Geplante Veranstaltungen
Sicherheitshalber bitten wir vorab um Anfrage, ob die Veranstaltungen coronabedingt stattfinden können.

Mehrgenerationenhaus Heilhaus
Brandaustr. 10, Kassel
0561-98 32 60
kassel@heilhaus.org
www.heilhaus.org

YOGASANA - YOGA WEST
Ganzheitlicher Yoga Cornelia Hold

Hatha-Yoga
in der Tradition von B.K.S. Iyengar

Cornelia Hold

Zertifizierte Yogasana® | Yoga-Lehrerin SKA
Bad Wilhelmshöhe / Harleshausen | 0561 / 67412
cornelia.hold@arcor.de | www.yogasana-kassel.de

stadtzeit-kassel.de

Durch Präzision zur Meditation
Hatha-Yoga in der Tradition von B. K. S. Iyengar

Dr. rer. nat. Claudia Schaubitzer-Nowak

05 61 / 88 59 23
www.yoga-schaubitzer.de

LebensSpielRaum
Petra Kimm
Yin & Beauty Celebration

Christian-Reul-Str. 23
34121 Kassel
fon +49 (0)561 . 430 212 95
mobil +49 (0)179 . 533 66 66
www.lebensspielraum-kassel.de

Deine Insel im Alltag ...
wöchentlich mit Yin Yoga
montags, 19.30 h – 21.00 h
mittwochs, 19.30 h – 21.00 h
donnerstags, 11.00 h – 12.30 h

bis auf Weiteres via Zoom im Livestreaming – Einstieg jederzeit möglich

Yoga im Park
Di., 6. – 27.07. & 24. – 31.08.2021
jeweils 9.30 h – 11.15 h

SOMMERFERIEN

Welche Farbe hat der Himmel?
19.-20.7.2021 von 10.30-12.00 Uhr
für 5-8 -Jährige
KUNST
19.-20.7.2021 von 12.30-14.00 Uhr
für 9-10 -Jährige

Gelb rutscht aus
19.-20.7.2021 von 14.30-16.00 Uhr
für 4-7 -Jährige

Herkulesblick-Drainting
19.-20.7.2021 von 17.00-18.30 Uhr
ab 16 Jahre
21.-22.7.2021 von 17.00-18.30 Uhr
für 13-16 -Jährige

Griechische Sagen
21.-22.7.2021 von 11.00-12.30 Uhr
für 8-11-Jährige

Der, Die, Das Kunterbunt
21.-22.7.2021 von 13.00-14.30 Uhr
für 4-6-Jährige

Dinos, Drachen, Seeungeheuer
21.-22.7.2021 von 15.30-17.30 Uhr
für 7-10-Jährige

Banksy: Schablonen- Graffiti
23. und 26.7.2021 von 11.00-13.00 Uhr
ab 13 Jahren

Wenn ich träume-surreale Bildwelten
23. und 26.7.2021 von 14.00-16.00 Uhr
für 11-15 -Jährige

Das große Schnitzen- an der Hessenschanze in Kassel
24.-25.8. 2021 von 10.00-12.00 Uhr
für 7-9-Jährige

Spieglein, Spieglein an der Wand...
26.-27.8. 2021 von 11.00-12.30 Uhr
für 4-8-Jährige

Zeichenkurs: Tiere in Bewegung
26.-27.8. 2021 von 14.00-15.30 Uhr
für 10-14-Jährige
26.-27.8. 2021 von 16.00-17.30 Uhr
ab 15 Jahren

Kasseler Kinder- und Jugendkunstschule
0561-6 02 65 43
info@kasseler-kinderkunstschule.de
www.kasseler-kinderkunstschule.de

FORTLAUFENDE KURSE:

Montag:
Ästhetische Früherziehung
3,5- 5 Jährige 15.00 bis 16.00 Uhr
6-8 Jährige 16.15- 17.45 Uhr
9-13 Jährige 16.15 bis 17.45 Uhr
13-16 Jährige 18.00 bis 19.30 Uhr

Dienstag:
Ästhetische Früherziehung
3,5-5 Jährige 15.00 bis 16.00 Uhr
7-10 Jährige 16.15 bis 17.45 Uhr
9-13 Jährige 16.15 bis 17.45 Uhr
15-18 Jährige 18.00 bis 19.30 Uhr

Mittwoch:
4-7 Jährige 15.30 bis 17.00 Uhr
8-11 Jährige 17.15 bis 18.45 Uhr

Donnerstag:
11-13 Jährige 17.15 bis 18.45 Uhr

Freitag:
4-7 Jährige 15.00 bis 16.30 Uhr
(geänderte Zeit!!)
7-10 Jährige 16.45 bis 18.15 Uhr

NATURPARK REINHARDSWALD

Naturerlebnisse 2021
Die Naturpark-Netzwerkpartner:innen laden zu spannenden Führungen und Programmen ein.

Eine Auswahl aus dem Programm:
- Führungen im Urwald Sababurg
- Kräuter- und Pilzexkursionen
- Alpaka-Wanderungen & Planwagenfahrten
- Rad- und E-Bike-Touren im Reinhardswald
- Survival-Abenteuer in der Wildnis
- Waldbaden, Seelenurlaub & Auszeit vom Alltag
- Kindertreffs und Familientage

Alle Infos, Termine & Anmeldungen unter:
www.naturpark-reinhardswald.de

MÄRCHENHAFT WILDER ...

LebensSpielRaum
Petra Kimm
Yin & Beauty Celebration
fon +49 (0)561 . 430 212 95
www.lebensspielraum-kassel.de

IMPRESSUM

Herausgeber: Dipl.-Ing. Klaus Schaake
printsenrolle - verlag & medien GmbH
Friedrich-Ebert-Str. 48, 34117 Kassel

WEITERE HINWEISE
Es gelten die AGB auf www.StadtZeit-Kassel.de

StadtZeit Kassel erscheint 6 Mal jährlich
Auflage: 10.000
Druck: Druck- und Verlagshaus Thiele und Schwarz GmbH
Erscheinungstermin:
Mitte der geraden Monate
Anzeigenpreisliste: 2021

Redaktion: Klaus Schaake
Fon: 0561/475 10 11
redaktion@stadtzeit-kassel.de

Grafik/Layout: Maria Rufle

Fotos/Grafiken: Klaus Schaake, StadtZeit Kassel Magazin
Alle nicht näher bezeichneten Bilder/ Grafiken wurden der Redaktion von den verschiedenen Veranstaltern zur Veröffentlichung überlassen.

Für namentlich gekennzeichnete Beiträge sind die Autorinnen und Autoren verantwortlich. Die Beiträge werden nicht unbedingt die Meinung der Redaktion und des Herausgebers wieder.

Das StadtZeit Kassel Magazin ist eine zu 100 Prozent werbefinanzierte Publikation. Über klassische Inserate hinaus ermöglicht die printsenrolle verlag & medien GmbH Interessierten, sich mittels Advertorials zu präsentieren. Es handelt sich dabei um redaktionell aufgemachte Werbebeiträge von Kundinnen und Kunden, die mit "Advertorial" gekennzeichnet sind. Für Advertorials gilt die jeweils aktuelle Preisliste, die auf der Webseite einsehbar ist.

www.stadtzeit-kassel.de

DAS STADTZEIT-TEAM
DER AKTUELLEN AUSGABE



Johanna Groß ist Filmemacherin, Fotografin und Geschichtenerzählerin. Sie interessiert sich für die tiefen Belange menschlichen Lebens und beobachtet gern Alltagsmomente. Bibliotheken durchforstet sie mit Freude nach neuen Inspirationsquellen.



Dr. Harald Kimpel studierte Kunstpädagogik und Kunstgeschichte in Kassel und Marburg. Er ist tätig als Kunstwissenschaftler, Kurator und Autor. Für die StadtZeit kümmert er sich in der Kolumne "EinWurf" regelmäßig um erfreuliche oder unerfreuliche Begebenheiten im Kulturbereich.



Eva Metz. Die Liebe zur Natur, das Interesse an Ernährungsthemen und die Schulung der Achtsamkeit prägen Ihr Leben. Als studierte Oecotrophologin und MBSR-Achtsamkeitslehrerin ist es Ihr ein Anliegen, die Begeisterung und das Bewusstsein für eine vitale Lebensweise bei Ihren Klienten zu wecken.



Nuria Rojas Castañeda studiert bildende Kunst an der Kunsthochschule Kassel. Sie schreibt Kurzgeschichten und dokumentiert gerne das Alltagsgeschehen mit Zeichnungen, Fotografien und Audioaufnahmen.



Maria Rufle ist freiberufliche Grafikerin und Webdesignerin mit beruflichen Wurzeln in der Kunsttherapie und Sozialpädagogik. Sie macht die Grafik fürs StadtZeit-Magazin.



Iryna Sauerwald begleitet als studierte Wirtschaftswissenschaftlerin Projekte und organisiert die Kundenkommunikation. Die persönliche Beratung von Werkbunden und denen, die es noch werden möchten, ist ihr Ding.



Klaus Schaake ist Miterfinder des StadtZeit Kassel Magazins. Er studierte Architektur und Städtebau. Über Umwege kam er zum Schreiben und begeistert sich seitdem für alles rund ums öffentlichkeitswirksame Kommunizieren.



Andrea Staude ist freiberufliche Innenarchitektin und Feng Shui-Beraterin. Sie beschäftigt sich tagtäglich mit den individuellen Wünschen und Anforderungen ihrer Kunden an Wohnen, Arbeiten, Leben und Wohlbefinden.



Amelie Stute studiert Illustration und Redaktionelles Gestalten an der Kunsthochschule Kassel. Beobachtungen aus dem Alltag sind Inspirationsquelle für Ihre Geschichten und Illustrationen.



Bei Antje Thelen dreht sich alles um Worte, Stimme, Körperausdruck und innere Haltung. Die systemische Coach und Atem-, Sprech- und Stimmlehrerin berichtet Wissenswertes, Heiteres und Nachdenkliches aus ihrem Studio für SprechKultur und gibt Tipps, die sich sofort umsetzen lassen.

DKMS 

WIR BESIEGEN BLUTKREBS

WILLST DU JEMANDEM DAS LEBEN RETTEN?

Dann bestell' Dir auf dkms.de unser Registrierungsset und gib Blutkrebspatienten eine zweite Chance auf Leben. Denn immer noch findet jeder 10. Blutkrebspatient in Deutschland keinen geeigneten Spender.

Mund auf. Stäbchen rein. Spender sein.

Registrier' Dich jetzt auf dkms.de

